

Jahresbericht 2022





Impressum

Jahresbericht des Landkreises Bamberg
für das Jahr 2022

Fotos:

Landratsamt Bamberg (soweit nicht anders
angegeben)

Hintergrund S. 2 und Rückseite:

Wappen des Landkreises Bamberg

Herzlichen Dank allen Städten, Märkten
und Gemeinden, Behörden, Schulen,
Vereinen, Verbänden, Institutionen und
Privatpersonen, die Fotos, Logos, Grafiken
etc. zur Verfügung gestellt haben.

Die Bilder entstanden im Lauf des Jahres
und entsprachen den gültigen Corona-Re-
geln.

Textbeiträge:

Pressestelle und Fachbereiche

Layout und Satz:

TEXT & KONTEXT, Bamberg,
www.textundkontext.de

Druck:

Safner Druck, Priesendorf

© Landratsamt Bamberg 2023



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2022 war sehr stark geprägt von weltpolitischen Ereignissen: Die Unsicherheit einer weltumspannenden Pandemie wurde abgelöst durch die Schrecken eines Krieges auf unserem Kontinent.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren sorgen wir uns ernsthaft um den Frieden in Europa. Themen wie Energieknappheit, Inflation, Flüchtlingsaufkommen, Schieflagen von Unternehmen bestimmen unser Leben.

Deshalb sind eine ganze Reihe von positiven Entwicklungen in unserem unmittelbaren Umfeld in den Hintergrund gerückt:

- Die Landkreise in ganz Bayern hatten allen Grund zur Freude: Die Landkreisgebietsreform jährte sich zum 50. Mal. Wir haben dies mit einer Festveranstaltung mit unserem Innenminister Joachim Herrmann, einem Kinderfest auf der Giechburg, einer Jubiläumswanderung und einem besonderen Sud unseres Landkreisbieres „36 Kreisla“ gefeiert.
- Mit einem hohen Investitionsvolumen in Bildung, Infrastruktur und Kultur etc. sind wir verlässlicher Partner unserer Unternehmen in Industrie und Handwerk.
- Besonderes Augenmerk richten wir mit einem Klimaschutzmanager und unserem Klimaanpassungskonzept erneut auf den Klimaschutz.
- Als Ratsvorsitzender freue ich mich besonders, dass die Europäische Metropolregion Nürnberg ein Weltagrarerbe ausweisen will. Wir greifen den dynamischen Prozess auf und haben beschlossen, den Antrag auf eine Ökomodellregion zu stellen.
- Die Kulturministerkonferenz hat das transnationale Projekt CISTERSCAPES (zisterziensische Klosterlandschaften) zum nationalen Kandidaten um das Europäische Kulturerbe-Siegel gekürt.
- Wir entwickeln einen leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr als Meilenstein unserer neuen Mobilität.
- Besonders stolz dürfen wir auf die Entwicklung unseres Cleantech Innovation Parks auf dem Gelände des früheren Michelin-Reifenwerkes in Hallstadt sein. Ein bayerisch-niederländisches Forschungslabor ist nur eines von zahlreichen Projekten, die uns bei der Transformation der Autozulieferindustrie helfen werden. Idealer Partner unseres Cleantech Innovation Park wird das Projekt transform EMN der Europäischen Metropolregion Nürnberg.
- Als einer der ersten Gesundheitsregionen plus in Bayern arbeiten wir konsequent an der Gesundheitsversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger.
- Trotz der schwierigen gesamtpolitischen Lage entwickeln sich unsere regionalen Strukturdaten sehr erfreulich. Die Arbeitslosigkeit bleibt niedrig, die Schulden sinken, Einwohnerzahl und Umlagekraft steigen auf Rekordniveau.

Das alles haben wir nur erreichen können, weil sich unglaublich viele Menschen gemeinsam für unser Bamberger Land engagieren.

Ich bedanke mich deshalb sehr herzlich bei allen, mit denen wir unseren Landkreis Bamberg nach vorne gebracht haben,

- bei allen Mitstreitern in der Politik,
- bei den Kirchen und Religionsgemeinschaften,
- bei unseren Unternehmen,
- bei unseren Tochterunternehmen,
- bei unserer Gemeinnützigen Krankenhausesellschaft,
- bei allen Sozialpartnern,
- bei Vereinen, Verbänden und Organisationen
- und bei allen Ehrenamtlichen.

Der Gemeinschaftsgeist im Bamberger Land ist ein verlässliches Fundament dafür, dass wir zuversichtlich in die Zukunft blicken dürfen.

Herzlichst

Ihr

Johann Kalb
Landrat



- 3. Vorwort
- 6. Wirtschaft & Digitalisierung
- 15. Mobilität & Verkehr
- 20. Klima- & Umweltschutz
- 24. Schule & Bildung
- 36. Tourismus & Naherholung
- 41. Kultur



-
- 49  Jugend, Familie & Senioren
 - 51  Nachhaltigkeit & Genuss
 - 56  Soziale Entwicklung & Inklusion
 - 60  Gesundheit
 - 67  Landkreis & Gemeinden
 - 76  Ehrenamt & Jubiläen
 - 78  Nachrufe



Wirtschaftsgipfel 2022 in Hallstadt

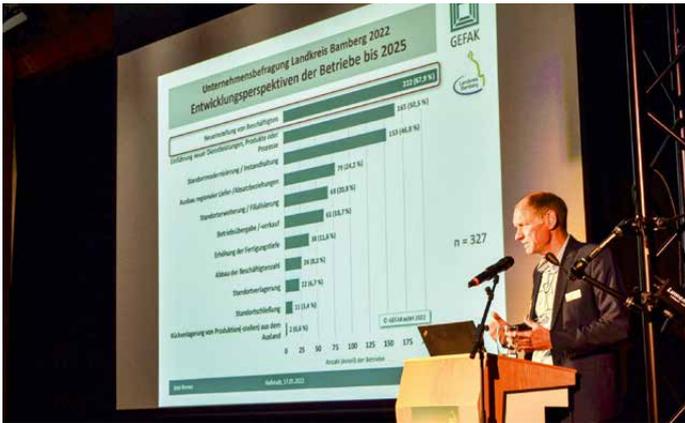
Über 90 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind der Einladung der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg gefolgt und haben sich zum 2. Wirtschaftsgipfel im Kulturboden in Hallstadt getroffen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Präsentation der Ergebnisse der Unternehmensbefragung. Moderiert durch

Mischa Salzmann von Radio Bamberg stand außerdem ein Expertentalk auf dem Programm.

Patricia Leistner (Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg), Denise Meyer (WiR Bamberg-Forchheim), Christoph Heinen (Bayern Innovativ), Peter Keller (CTIP GmbH), Dr. Christian Lorenz (Bildungsbüro

Landkreis Bamberg) und Josef Rother (GEFAK mbH) diskutierten über Zukunftsprojekte in der Region und Entwicklungsimpulse für Unternehmen. Schließlich wurde Inge Werb, langjährige Leiterin der Landkreis-Wirtschaftsförderung, in den wohlverdienten Ruhestand offiziell verabschiedet.

Unternehmensbefragung 2022



Josef Rother (Fa. GEFAK) präsentiert die Ergebnisse der Befragung

Im Rahmen des Wirtschaftsgipfels präsentierte die Landkreiswirtschaftsförderung im Mai ihre Ergebnisse der Unternehmensbefragung, die alle fünf Jahre durchgeführt wird. Über 37 % der insgesamt knapp 1.100 befragten Landkreisunternehmen haben

sich Anfang des Jahres (vor dem Ukrainekrieg und Energiekrise) daran beteiligt. Die Unternehmerschaft zeigt insgesamt eine hohe Gesamtzufriedenheit am Standort.

Positiv bewerten die Unternehmen vor allem die überregionale und örtliche Straßenanbindung des Landkreises. Auch die vorhandene Lebensqualität sowie das Schulangebot und die Kinderbetreuungsangebote werden gut bewertet.

Als größte Engpassfaktoren werden die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, bezahlbarem Wohnraum und Gewerbeflächen genannt.

Zur Freude des Teams der Wirtschaftsförderung zeigen sich über 90 % der befragten Unternehmen mit Angebot, Betreuung und Erreichbarkeit der Wirtschaftsförderung zufrieden oder gar sehr zufrieden. Die TOP 3 Unterstützungsleistungen, die die Unternehmen von der Wirtschaftsförderung erwarten, sind die Themen: Fördermittelberatung, Unterstützung bei Fachkräftesicherung sowie Unterstützung bei Genehmigungsverfahren.

Botschafter werben

Jahrestreffen in der KUFA im Juli

Die Initiative „Botschafter für Bamberg“ konnte in 2022 gleich fünf neue Botschafterinnen und Botschafter in ihren Kreis aufnehmen. Oberbürgermeister Andreas Starke ernannte auch im Namen von Landrat Johann Kalb folgende Persönlichkeiten zu neuen Botschafterinnen und Botschafter: Patricia Alberth (Zentrum Welterbe Bamberg), Katharina Schmidtke (betterbyphone GmbH & Co. KG), Andreas Behrens (Loesch Verpackungstechnik GmbH & Co.

KG), Thomas Ludwig (Ludwig Elektro- und Netzwerktechnik GmbH & Co.KG) sowie Jens Wedel (endori food GmbH & Co. KG). Prof. Dr. Kai Fischbach (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) war leider verhindert. Sie werden in Zukunft – wie schon die bestehenden 89 Botschafterinnen und Botschafter – über ihre nationalen und internationalen Kontakte für Stadt und Landkreis Bamberg werben.



Jahrestreffen in der KUFA im Juli

Herbsttreffen auf Lagarde1 im November

Die Bamberger Botschafterinnen und Botschafter trafen sich Ende November auf dem Lagarde-Areal in Bamberg und konnten somit noch vor der offiziellen Inbetriebnahme im Frühjahr 2023 einen Blick ins neue Digitale Gründerzentrum „Lagarde1“ werfen. Nach der Förderzusage im Jahr 2016 steht „Lagarde1“ nach mehrjähriger Bauzeit nun kurz vor der Eröffnung.

Das Digitale Gründerzentrum bietet Start-ups sowie Gründerinnen und Gründern auf rund 2.000 m² Büros, Besprechungs- und Seminarräume, einen Co-Working Space sowie eine kreative Arbeitsumgebung und soll so zu einem digitalen Inkubator werden.



Herbsttreffen auf Lagarde1

Cleantech Innovation Park Hallstadt

Mit der Gründung der Cleantech Innovation Park GmbH bereits im Dezember 2021 wurde ein entscheidender Beitrag zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Region Bamberg gelegt.

Auf dem ehemaligen Michelin-Gelände in Hallstadt soll in den nächsten Jahren eine Keimzelle für grüne Zukunftstechnologien entstehen, die durch die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft den Transformationsprozess der nordbayerischen Automobilindustrie befördert und die Entwicklung nachhaltiger Mobilität vorantreibt.

Erster Cleantech Innovation Summit

Das virtuelle Event fand am 23. Februar im Kulturboden in Hallstadt statt. An diesem Tag drehte sich alles um die CO₂-neutrale Wertschöpfung – ein Thema, das in Zeiten knapper Rohstoffe und zunehmend vernetzter Produktionsprozesse immer mehr an Bedeutung gewinnt. Namhafte Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft haben in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops über CO₂-Neutralität in der Produktion referiert und diskutiert. Impulse aus der Praxis kamen u.a. aus dem Schaeffler Innovationslabor und von Brose.

Grundsteinlegung für den Cleantech Innovation Park

Am 7. Juni haben die Gesellschafter der Cleantech Innovation Park GmbH gemeinsam mit Hubert Aiwanger, bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, und Florent Menegaux, Präsident der Michelin Gruppe, den Grundstein für das künftige Innovationszentrum auf dem ehemaligen Michelin-Gelände in Hallstadt gelegt.



Quelle: Tanja Hatzold

Das Zentrum ist die Keimzelle des Cleantech Innovation Park. Hier wird künftig praxisnah an Mobilitätskonzepten, Antriebssystemen und grünen Spitzentechnologien der Zukunft geforscht. Neben Projekten aus den Bereichen KI und Digitalisierung, E-Mobilität, Ressourceneffizienz in der Fertigung und dem Maschinenbau der Zukunft soll auch das Thema Wasserstoff von den Fertigungsprozessen der Brennstoffzelle bis zur Schaffung einer entsprechenden Fortbildungsinfrastruktur einbezogen werden.

Das rund 8.000 Quadratmeter große Bauprojekt, dessen Finanzierung von den drei Gesellschaftern getragen wird, nimmt laut Planung Anfang 2024 den Betrieb auf.

Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten



Quelle: Simon Geiger

Im Rahmen des 1. Netzwerkkempfangs im Cleantech Innovation Park am 2. Dezember informierte sich Ministerpräsident Dr. Markus Söder zur Umsetzung verschiedener Projekte auf dem Gelände. Für eines der Projekte gab der Ministerpräsident bei dieser Gelegenheit gleich selbst den Startschuss. Gemeinsam mit dem niederländischen Prinzen Constantijn van Oranje als Sondergesandter von Techleap.nl eröffnete er eine virtuelle Austauschplattform für das erste bayerisch-niederländische Fieldlab „Machinery of the future“.

Im Rahmen dieses länderübergreifenden Projekts wird der Wissensaustausch zwischen bayerischen und niederländischen Unternehmen aus dem Maschinenbau gefördert, Kooperationen angeregt und mittelständische und kleinere, oft sehr innovative Unternehmen, bei der Entwicklung neuartiger Maschinen unterstützt.

Architektenwettbewerb Kreativforum

Das Kreativforum ist das kommunikative Zentrum im Cleantech Innovation Park. Hier können Unternehmen, Hochschulen, Institute und Start-Ups in kreativen Arbeitswelten (Co-Workingspaces und Creative-Zones) wertvolle Kontakte knüpfen, erste Ideen entwickeln und daraus gemeinsame Projekte initiieren.

Das entstehende Gebäude hat als „Eingangspforte“ in den Cleantech Innovation Park eine hervorgehobene Stellung. Für die Gebäudeplanung haben die Gesellschafter entschieden, einen Architektenwettbewerb durchzuführen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs, an dem sich insgesamt 12 Architekturbüros beteiligt haben, liegen seit 19. Dezember vor. Den ersten Platz belegte das Architekturbüro Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten mit KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur aus Stuttgart.



Quelle: Birk Heilmeyer und Frenzel Gesellschaft von Architekten mbH mit KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur, Rendering VIZE, Prag

Netzwerk Lagarde1 & IGZ Bamberg



Local Heroes: Gründerstory von und mit Hans Thomann mit fast 100 Teilnehmenden in Lagarde1
Quelle: Lagarde1

Das Netzwerkmanagement von Lagarde1 vernetzt Gründerinnen und Gründer, die sich kürzlich selbstständig gemacht haben oder sich selbständig machen wollen, Start-ups, Studierende und Bamberger Unternehmen und bietet eine lebendige Plattform für den Wissensaustausch zu digitalen Themen.

Veranstaltungen und Projekte auf einen Blick:

- 93 Gründungsberatungen in IGZ und Lagarde1: 13 monatlich stattfindende Beratungstage plus Einzeltermine Rahmen der Gründeragentur Bamberg. Hier sind als Experten dabei: die IHK für Oberfranken Bayreuth, die HWK für Oberfranken, die Aktivsenioren und nach Bedarf auch Patentanwälte und Steuerberater.
- Einzelgespräche mit Startup-Coach von BayStartUP: 81 Einzeltermine mit über 20 Gründungsteams
- Veranstaltungen von Lagarde1: 68 Veranstaltungen wie Workshops, Netzwerkveranstaltungen, Gründungscoachings, Webmeetings oder Stammtische zu bestimmten Themen
- Rund 1.800 Personen haben bei den Veranstaltungen von Lagarde1 teilgenommen.

Regionalmanagement der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) GmbH

Grundsteinlegung für den Cleantech Innovation Park

Im Januar 2022 ist das Regionalmanagement in die Anschlussförderung für weitere drei Jahre gestartet. Die Förderung erfolgt erneut durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) mit einer Fördersumme von 449.874 Euro. Damit können Projekte zur Fachkräftesicherung sowie zur Stärkung und nachhaltigen Entwicklung von Handel und Gastgewerbe in der Wirtschaftsregion vorangebracht werden.

Zusätzlich erhält die WiR. eine Anschlussförderung zu einem dreijährigen Sonderförderprogramm, welches die Region bei der Bewältigung des Transformationsprozesses in der Automobilzulieferindustrie unterstützt. Das StMWi fördert hier mit einer Summe von 299.700 Euro. Mit Hilfe der Sonderförderung sollen die in der Region ansässigen Automobilzulieferbetriebe nachhaltig zukunftsfest gemacht werden, indem sie bei der Realisierung von Innovationen sowie bei der Umsetzung von konkreten Maßnahmen bis hin zu einer klimafreundlichen und flexiblen Produktion unterstützt werden.



Landrat Kalb bei der Bescheidübergabe mit Staatssekretär Roland Weigert
Quelle: WiR GmbH

20 Jahre Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim

Im Oktober feierte die Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH 20-jähriges Bestehen mit einem Festakt in Schloss Sassenfahrt. Im Rahmen der Jubiläumsfeier erhielten die geladenen Gäste einen lebhaften Rückblick über die Aktivitäten der WiR. der vergangenen zwei Jahrzehnte.

Die WiR. ist ein eindrucksvolles Beispiel wie Wirtschaftsförderung über kommunale Grenzen hinweg gelingen kann. Zu Gast war u. a. Roland Weigert, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, welcher der WiR. mit einem Grußwort gratulierte.



Staatssekretär Roland Weigert gratuliert der WiR. mit einem Grußwort
Quelle: WiR GmbH

Neue Geschäftsführerin

Im Mai wurde Inge Werb als Leiterin der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolge in der Geschäftsführung der WiR. trat Patricia Leistner zum 1. Juli an.

Next.Stop.Traumjob

Im Sommer 2022 fanden Aufnahmen für die zweite Staffel der Fachkräftekampagne Next.Stop.Traumjob statt. Hierbei unternimmt eine Bloggerin in der Region eine Jobreise, um verschiedenste Berufe, Betriebe und Feierabendbeschäftigungen zu erkunden. Ihre Erfahrungsberichte zu den zwölf neuen Job-Stops teilt sie seit Januar 2023 auf einem Blog (www.nextstoptraumjob.wir-bafo.de) sowie auf Instagram, TikTok und Youtube @next.stop.traumjob. Die Kampagne zielt darauf ab, junge Menschen bei der Berufsorientierung zu unterstützen sowie Bamberg-Forchheim als eine attraktive Region zum Arbeiten und Leben darzustellen. Die zwanzig Berufsbilder der 1. Staffel wurden 2022 mit einem eigenen Stand der WiR. auf der Studienmesse Bamberg und der Ausbildungsmesse Forchheim präsentiert.



Bloggerin Lena auf ihrer Jobreise
Quelle: WiR GmbH

Sonderförderung Transformation



Betriebsbesichtigung bei GE Additive im Rahmen der Veranstaltung „Additive Fertigung / 3D-Druck in der Automobilindustrie“ | Quelle: WiR GmbH

Im Rahmen der Sonderförderung Transformationsprozesse fanden 2022 zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen statt. Neben zwei Expertentagen, die zum Ziel hatten die regionalen Automobilzulieferbetriebe darin zu unterstützen die Transformationsprozesse im eigenen Unternehmen richtig einzuschätzen und diese für zukünftige Herausforderungen als Chance zu nutzen, fanden zwei Veranstaltungen im Juni und November zum Thema „klimafreundliche und flexible Produktion“ statt. Außerdem beschäftigte sich ein fester Teilnehmerkreis aus acht regionalen Automobilzulieferbetrieben im Rahmen von drei Arbeitsgruppentreffen damit, neue Geschäftsfelder zu identifizieren und neue Branchen zu erschließen. Die Arbeitsgruppen-Treffen wurden von Christian Meister, Leiter des ofraCar Automobilnetzwerk e. V., moderiert.

Die Wirtschaftsregion in Virtual Reality

Auf dem Virtual-Reality-Portal der WiR. (www.vr.wir-bafo.de) sind mittlerweile 26 Unternehmen und mehrere Freizeithighlights aus der Region gelistet. Die betrieblichen VR-Touren gewähren 360°-Einblicke hinter die Kulissen regionaler Arbeitgebender und stellen dabei Ausbildungsberufe und duale Studiengänge spielerisch vor. Die virtuellen Betriebsrundgänge wurden 2022 mit einem eigenen Stand der WiR. auf der Studienmesse Bamberg und der Ausbildungsmesse Forchheim präsentiert. In den kommenden Jahren wird das Portal stetig erweitert.



Die Firma Dennert auf dem Virtual-Reality-Portal der WiR. | Quelle: WiR GmbH

Seminarreihen für Einzelhandel und Gastgewerbe

Fotografieren, posten, Kurzvideos und Reels erstellen sowie Geschichten erzählen - das waren die Themen der Workshopreihen, die in 2022 für den Einzelhandel und das Gastgewerbe durchgeführt wurden. Eine besondere Veranstaltungslocation war der Laden „Die Prinzessin auf der Erbse“ in Bamberg. Motive verschiedenster Art luden die Teilnehmenden dazu ein, sich mit ihren Handykameras auszuprobieren. Speziell die Workshopthemen „Instagram“ und „Professionelle Fotos“ stießen auf großes Interesse – Zusatztermine wird es in 2023 geben.



Insgesamt führte die WiR. 2022 18 Veranstaltungen mit insgesamt 454 Teilnehmenden durch. Zusätzlich war die WiR. auf zwei Berufsinformessen vertreten.

Teilnehmende am WiR-Workshop
Quelle: WiR GmbH

Im Austausch mit dem Landrat



Betriebsbesichtigung bei MORELO Reisemobile in Schlüsselfeld



Betriebsbesichtigung im Rahmen des Boys- und Girls Days bei Mediteam in Hallstadt



Eröffnung des Neubaus der CHROFF Kunststofftechnik in Scheßlitz

Die wirtschaftliche Entwicklung

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Zahl der Betriebe (mit SvB)	3.283	3.275	3.308	3.270	3.283	3.244	3.307
Zahl der Beschäftigten	35.454	36.129	37.769	39.127	40.135	38.022	40.517
Zahl der Handwerksbetriebe	2.428	2.461	2.493	2.494	2.521	2.576	2.679
Arbeitslosenquote*	2,7 %	2,5 %	2,3 %	2,1 %	2,1 %	2,6 %	2,6%
Unterbeschäftigungsquote	3,3 %	3,2 %	3,2 %	2,9 %	2,8 %	3,3 %	3,3%
Kaufkraft (in Euro)	21.023	21.535	22.006	22.781	23.565	23.462	23.438
Gewerbliche Neugründungen	806	861	804	798	913	805	919

ZENSUS 2022 erfolgreich abgeschlossen

Pandemiebedingt verschoben, war die Erhebungsstelle des Bamberger Landkreises dieses Jahr mit der Durchführung des ZENSUS 2022 beauftragt worden. Dabei handelt es sich um eine registergestützte Bevölkerungszählung, welche als wichtige Grundlage für zahlreiche rechtliche Regelungen (z. B. Wahlkreisbildung, EU-Fördermittel, Ausgleichszahlungen) dient. Insgesamt 8.674 zufällig durch das Landesamt für Statistik ausgewählte Haushalte, 15 Wohnheime sowie 79 Gemeinschaftsunterkünfte (z. B. Seniorenheime, Kloster) mussten daher durch die kommunale Erhebungsstelle in den vergangenen Monaten erhoben werden. Die Kontaktierung und Befragung der schätzungsweise 35.500 Personen erfolgte weitestgehend durch die 159 rekrutierten Erhebungsbeauftragten. Ausgestattet mit modernen Tablets und einer eigens für den ZENSUS programmierten App waren die ehrenamtlichen Helfer ab dem Stichtag – dem 15. Mai 2022 – für mehrere Wochen unterwegs. Wobei die Erhebungsbeauftragten für ihre geleistete Arbeit eine steuerfreie Aufwandsentschädigung von insgesamt über 227.563,29 Euro erhielten.

Trotz anfänglicher technischer Herausforderungen und Verzögerungen bei der Bereitstellung der Tablets, konnte das Team der Erhebungsstelle die übermittelten Daten fristgerecht prüfen und an das Landesamt für Statistik in Fürth weiterleiten. Dabei wurde die Existenz von insgesamt 33.826 Personen an den ausgewählten Adressen festgestellt, was einer Erhebungsrate von etwa 95,28 % entspricht. Im Falle jener Personen, die entweder nicht kontaktiert



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

werden konnten oder die Auskunft verweigerten, wurden im Rahmen des verwaltungsrechtlichen Vollzugs ca. 200 Anordnungsbescheide mit der Androhung von Zwangsgeldern erlassen. Mit Ende des Jahres wird die Erhebungsstelle schrittweise geschlossen. Die Auswertung und Präsentation der Befragungsdaten durch das bayrische Landesamt für Statistik wird im November 2023 erwartet.

Digitales, Jubiläen und Zukunftsthemen bestimmen das Jahr der Europäischen Metropolregion Nürnberg

In der Innovationsstärke liegt unsere Metropolregion auf Augenhöhe mit London oder dem Großraum Amsterdam. Um diese Qualitäten auch dem Fachkräftenachwuchs näher zu bringen, wurde 2022 mit den innohikes die erste App der Metropolregion Nürnberg entwickelt. Spielerisch stellt sie – von der Batterie der Zukunft über den Herzschlag der Automatisierung von Morgen bis zur optimierten Urlaubsberatung Dank KI – Innovationszentren quer durch die Metropolregion vor.



Minister Albert Füracker mit Projektbeteiligten
Quelle: Rudi Ott

Der 15. Wissenschaftstag in Coburg fand unter dem Motto „Transformation zur Nachhaltigkeit“ statt.

Gleichzeitig ging sein starkes Transformationsnetzwerk an den Start, um den zahlreichen Automobilzulieferern Perspektiven jenseits des Verbrennungsmotors zu eröffnen: transform_EMN.



Quelle: Frank Wunderatsch/Kulturidee



Stadtradeln 2022



Dass Fahrradfahren nicht nur Spaß macht, sondern oft das schnellste, gesündeste und praktischste Verkehrsmittel ist - und ganz nebenbei auch das klimafreundlichste - wird immer mehr Menschen klar. Das wurde einmal mehr beim alljährlichen Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis deutlich. Dabei geht es darum, im dreiwöchigen Aktionszeitraum möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurück zu legen, CO₂ einzusparen und mit dem gemeinsamen Sammeln der Kilometer in Teams aktiv ein Zeichen für die Bedeutung des Radverkehrs zu setzen.

Vom 20.06. - 10.07.2022 radelten die rund 3.700 Teilnehmenden aus allen 36 Gemeinden des Landkreises Bamberg fast 767.500 km!

Das Orga-Team freut sich schon auf die neue Fahrradsaison, das STADTRADELN 2023 und hofft wieder auf rege Beteiligung.

Weitere Informationen unter:
www.landkreis-bamberg.de/stadtradeln/

Metropolradweg von Nürnberg nach Bamberg

Dreizehn Kommunen und drei Landkreise in Mittel- und Oberfranken eint die Vision, eine schnelle, sichere und bequeme Radverbindung zwischen Nürnberg und Bamberg zu realisieren (Städte, Märkte und Gemeinden: Altendorf, Bamberg, Baiersdorf, Eggolsheim, Erlangen, Forchheim, Fürth, Hallerndorf, Hausen, Hirschaid, Möhrendorf, Nürnberg, Strullendorf, Landkreise: Bamberg, Forchheim und Erlangen-Höchstadt).

Um zu klären, ob und auf welcher Trasse diese zeitgemäße Radverbindung mit dem Titel „Metropolradweg“ eine Chance auf Verwirklichung hat, wurde unter der Federführung des Fachbereichs Mobilität im Landratsamt Bamberg in diesem Jahr eine Realisierbarkeitsstudie erarbeitet.



Für die Bearbeitung der Realisierbarkeitsstudie wurden viele Beteiligte mit ins Boot geholt. In Erlangen diskutierten die Vertreterinnen der Planungsbüros intensiv mit der fachinteressierten Öffentlichkeit.

Die Studie wurde von den beiden Büros Planersocietät und VIA erarbeitet und brachte positive Ergebnisse: Ein Metropolradweg mit dem Standard einer Radhauptverbindung ist laut Studie grundsätzlich machbar. Zudem konnte eine

Vorzugstrasse und Maßnahmen-Kataster entwickelt werden.

Da Planungs- und Baukosten für Radwege aktuell durch verschiedene Programme gefördert werden, prüfen nun die Akteure nach Möglichkeiten der Umsetzung.

Das Projekt „Metropolradweg“ hat überregionalen Modellcharakter, weshalb die rund 185.000 Euro teure Realisierbarkeitsstudie vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr mit 142.800 Euro gefördert wurde. Mit 25.000 Euro unterstützte die Siemens Healthineers AG die Arbeiten. Die verbleibenden Restkosten schulterten die Kommunen.

Eröffnung der ersten vier Mobilstationen

In Baunach, Gundelsheim, Rattelsdorf-Ebing und Zapfendorf wurden im Jahr 2022 große Meilensteine bei der Umsetzung des intermodalen Mobilitätskonzepts des Landkreises Bamberg erreicht. Vier neu errichtete, moderne Mobilstationen verknüpfen Fahrrad, Bus, Bahn und PKW und fördern damit die Entwicklung der nachhaltigen Mobilität.

Die Mobilstationen sind alle sehr ähnlich gestaltet und bieten überdachte Radabstellmöglichkeiten, Schließfächer, Ladeeinrichtungen und Radservice-Stationen. Ein besonderes Angebot stellen die abschließbaren Radsammelgaragen dar. Für kleines Geld kann hier das Fahrrad komfortabel, sicher verschlossen und videoüberwacht geparkt werden. Je nach Buchungsdauer fallen zwischen 1 Euro für einen Tag und 60 Euro für ein ganzes Jahr an (Info und Buchung über www.bambergerland.de/fahradparken).

Insgesamt wurden für die vier Mobilstationen rund 600.000 Euro investiert. Mit etwa 215.000 Euro förderte die Regierung von Oberfranken die Initiative, den verbleibenden Eigenanteil in Höhe von 385.000 Euro finanzierten je zur Hälfte die Kommunen und der Landkreis Bamberg.



Und auch die nächsten Mobilstationen folgen in Kürze. Dazu gehören z. B. Burgebrach, Hallstadt, Litzendorf, Oberhaid und Scheßlitz. Für die möglichst flächendeckende Realisierung dieses Angebotes hat der Landkreis Bamberg für die kommenden Jahre weitere 800.000 Euro Budget eingestellt.

Weitere Informationen unter: www.landkreis-bamberg.de/Mobilität-und-ÖPNV/

PR-Kampagne „Willkommen, neue Mobilität!“

Ein grundlegend neues Verkehrskonzept wird im Landkreis Bamberg ab dem 1. August 2024 deutlich spürbare Verbesserungen im Busverkehr bringen. Um die neue Qualität greifbar zu machen und die Angebotsnutzung zu fördern, sollen die Verbesserungen ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden. Doch nicht nur das: auch die bereits jetzt bestehenden Angebote im ÖPNV und Radverkehr wie z. B. die neu entstandenen Mobilstationen sollen landkreisweit aktiv beworben werden. Das Ziel ist, Stamm-, Gelegenheits- und Neukunden über die vielfältigen Angebote zu informieren und zu zeigen, wie der Umstieg

vom Auto zu Rad und/oder ÖPNV gelingen kann. Unter der Federführung des Fachbereichs Mobilität und in Zusammenarbeit mit einer auf Öffentlichkeitsarbeit im ÖPNV spezialisierten Agentur wurde deshalb eine Kommunikationsstrategie entwickelt. Die Kampagne „Willkommen, neue Mobilität“ entstand außerdem in enger interdisziplinärer Kooperation mit den Fachbereichen ÖPNV und Wirtschaftsförderung sowie der Pressestelle.

Optisch lehnt sich die Kampagne in Farbgestaltung und Anmutung an das Erscheinungsbild des Landkreises an. Inhaltlich

wird sie mit frischen Ideen garantiert überraschen und einige Hingucker erzeugen. Spannung ist garantiert!



Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen



Eine barrierefrei ausgebaute Haltestelle mit hohem Sonderbord, einem taktilen/visuellen Leitsystem und einem Fahrgastunterstand im Landkreis Bamberg

Bereits seit 2019 unterstützt der Landkreis Bamberg seine Kommunen bei ihren Anstrengungen, Bushaltestellen barrierefrei, insbesondere mit hoher Bordsteinkante und mit einem taktilen/visuellen Leitsystem auszubauen. Im Herbst 2022 beschloss der Umweltausschuss die finanzielle Unterstützung der Gemeinden neu zu regeln, vor allem die Höhe der Förderung wurde angepasst.

Für einen barrierefrei ausgebauten Bushaltestellensteig gewährt der Landkreis Bamberg der Gemeinde als Baulastträger einen Zuschuss in Höhe von 25 % zum förderfähigen Defizit bei staatlicher Förderung, ansonsten in Höhe von 25 % der Gesamtkosten, höchstens jedoch 7.500 Euro. Die Förderung erfolgt unabhängig von einem Antrag auf staatliche Förderung.

Losgelöst vom barrierefreien Ausbau der Haltestellen fördert der Landkreis weiterhin den Bau von Fahrgastunterständen („Buswartehäuschen“).

Der Landkreis beteiligt sich neben der staatlichen Förderung nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (BayGVFG) mit einem freiwilligen Zuschuss in Höhe von 1.500 Euro an den Kosten für die Errichtung eines Fahrgastunterstands.

Der Zuschuss wird gewährt, wenn der Fahrgastunterstand die folgenden Mindestkriterien erfüllt:

- Seitenwände aus durchsichtigem Material
- Sitzgelegenheiten
- Ausreichende Beleuchtung
- Positive Stellungnahme des Behindertenbeauftragten

Machbarkeitsstudie alternative Antriebe

Ab August 2024 wird es im Landkreis Bamberg ein deutlich verbessertes Busangebot geben, das neben Taktverkehren bis in die Abendstunden und an den Wochenenden ein ergänzendes Bedarfsverkehrssystem mit Kleinbussen bieten wird. Im Rahmen der Ausschreibungsvorbereitung hat der Landkreis eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die die Einsatzmöglichkeiten und die möglichen Umstellungsstellungsszenarien alternativer Antriebsformen, wie z.B. Wasserstoff- oder reiner Elektroantrieb im neuen Busnetz klären soll. Die Ergebnisse der Studie werden in die Ausschreibung einfließen und damit einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung des Busverkehrs leisten.

Landkreis investiert in Infrastruktur

Trotz der allgemeinen Krisensituation tätigte der Landkreis Bamberg im vergangenen Jahr weiterhin die notwendigen Investitionen, um das Kreisstraßen- und Radwegenetz langfristig in Schuss zu halten und für die Zukunft fit zu machen. Die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur summierten sich dabei auf mehr als 6 Mio. Euro.

Der Fachbereich Kreiseigener Tiefbau bewältigte zusammen mit den beauftragten Büros und Firmen sechs größere Baumaßnahmen, darunter mehrere Ortsdurchfahrten mit einer Gesamtlänge von knapp 6 km.

Hinzu kamen zahlreiche Unterhalts- und Instandsetzungsmaßnahmen durch die Straßenmeisterei.

Neben den größeren Projekten war das Team des Fachbereichs Kreiseigener Tiefbau mit der zugehörigen Straßenmeisterei aktiv im routinemäßigen Betriebsdienst sowie der Unterhaltung und Instandsetzung des weitreichenden Straßen- und Radwegenetzes.



Baggerarbeiten an der Kreisstraße BA 4 in Lichteneiche



Bau einer Querungshilfe an der Kreisstraße BA 4 bei Gundelsheim

Die Erneuerung der Kreisstraße BA 4 in der Ortsdurchfahrt Lichteneiche und der Seitenbereiche, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Gemeinde Memmelsdorf, wurde bereits im Sommer abgeschlossen. Unter anderem wurden eine Querungshilfe und eine Fußgängerampel errichtet.

Im Herbst erfolgte dann im weiteren Verlauf der Kreisstraße BA 4 am Ortsrand Gundelsheim die Errichtung einer Querungshilfe mit der Schaffung von deutlichen Verbesserungen für den Fußgänger- und Radverkehr.



Versetzen von Stahlträgern an der Kreisstraße BA 24 bei Wind



Asphalteinbau an der Kreisstraße BA 40 und BA 41 bei Mürsbach

Ein anspruchsvolles Projekt war der Ausbau der Kreisstraße BA 24 zwischen Sambach und Wind. Dort wurde eine neue, größere Brücke über die Reiche Ebrach errichtet, so dass die Talquerung zukünftig hochwasserfrei sein soll. Zudem wurde ein straßenbegleitender Geh- und Radweg angelegt. Bedingt durch die schwierige Liefersituation einiger Baumaterialien konnte die Maßnahme leider nicht bis zum Jahresende fertig gestellt werden. Sie wird im Frühjahr 2023 fortgeführt.

Auf eine Gesamtlänge von fast 3,5 km summierten sich die Ausbaustrecken der Kreisstraßen BA 40 und BA 41 zwischen Mürsbach und der Landkreisgrenze Haßberge. Während die Oberbauverstärkung der BA 40 bereits im Sommer abgeschlossen war und somit der Verkehr zwischen den Tälern der Itz und der Baunach wieder rollen konnte, nahm der aufwändigere Ausbau der BA 41 und in Kooperation mit dem Landkreis Haßberge auch der Kreisstraße HAS 56 bis Losbergsgereuth noch den gesamten Herbst in Anspruch.



Neue Fußgängerampel an der Kreisstraße BA 34 in Oberhaid



Ortsdurchfahrt Sassanfahrt

Nach den im Vorjahr vorausgegangenen Kanalbauarbeiten wurde dann im Jahr 2022 der Straßenbau auf der Kreisstraße BA 34 innerhalb der Ortsdurchfahrt Oberhaid in Angriff genommen und weitestgehend fertig gestellt. Zur Erhöhung der Sicherheit für den querenden Fußgängerverkehr wurde eine neue Lichtsignalanlage in Betrieb genommen.

In Zusammenarbeit mit dem Markt Hirschaid wurde der zweite Bauabschnitt zum Ausbau der Kreisstraße BA 25 in der Ortsdurchfahrt Sassanfahrt weitgehend abgeschlossen. Restarbeiten erfolgen noch im Frühjahr 2023.



Gruppenbild der Preisträgerinnen und Preisträger

Klimaschutzpreis 2022 für engagierte Umweltschützerinnen und Umweltschützer

Die Entscheidung des regionalen Klimarats von Stadt und Landkreis Bamberg ist gefallen: Der Klimaschutzpreis 2022 ging an acht Preisträgerinnen und Preisträger, die sich über ein Preisgeld von je 1.000 Euro bzw. 2.000 Euro freuen durften. Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Geschäftsführer der Klima- und Energieagentur Bamberg zeichneten die engagierten Gewinnerinnen und Gewinner im Rahmen einer Feierstunde aus. „Alle eingereichten Projekte tragen zum Schutz der Umwelt und des Klimas bei und sind ein wichtiger Schritt Ressourcen einzusparen. Wir freuen uns über zahlreiche weitere Nachahmer“, betonten Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Geschäftsführer der Klima- und Energieagentur Bamberg, bei der Urkundenübergabe an die Preisträger.

Der Klimaschutzpreis wird seit 2020 in vier Kategorien verliehen. Im Bereich „Privatpersonen“ konnten sich Ebony Rogers für ihr Projekt „Für meine saubere Stadt - Waste Angel on Tour“ und Frau und Herr Stebani für die modellhaften ökologischen Sanierung ihres Hauses und Gartens über die Auszeichnung freuen.

In der Kategorie „Schulen, Organisationen, Initiativen“ gab es drei Preisträgerinnen und Preisträger. Der Verein „Offene Werkstatt“ fördert die Reparaturkultur und trägt einen wichtigen Beitrag zur gemeinsamen Ressourcennutzung bei. Die Solawi Giechburg e. V. überzeugte mit seinem Projekt „Umweltbildung und Klimaschutz durch gemeinschaftlichen Gemüseanbau“. Umsonst in Bamberg e. V. konnte sich wegen der Förderung einer niedrigschwel-

ligen Kultur des Teilens und Schenkens, der die Ressourcen schont und Produkte wertschätzt, zu den letztjährigen Gewinnern zählen.

In der Kategorie „Unternehmen“ durften sich die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg für die Rückgewinnung von Narkosegas sowie der Unverpacktladen für die systematische Vermeidung von Verpackungsmüll über die Auszeichnung freuen.

Das Preisgeld für junge Tüftlerinnen und Tüftler ging 2022 an das Staatliche Berufsbildungszentrum Bamberg für das Arbeiten an nachhaltigen Kohlenstoffkreisläufen durch die Erzeugung von Pflanzenkohle als CO₂-speichernde Nährstofflieferantin für Schwarzerde.

Vorstellung Klimaanpassungsmanager

Bereits letztes Jahr wurde das Klimaanpassungskonzept der Klimaallianz offiziell vorgestellt. Dieses bietet auf etwa 300 Seiten zahlreiche Maßnahmen, welche die Auswirkungen des Klimawandels innerhalb der Region Bamberg abschwächen und die Klimaresilienz erhöhen - und somit eine Anpassung bewirken können.

Zur Initiierung, Kommunikation und Begleitung der Umsetzung dieser Maßnahmen ist seit dem 1. Juni 2022 Marius Balon als Klimaanpassungsmanager im Landratsamt Bamberg tätig. Ebenso wie die Erstellung des Klimaanpassungskonzepts wird auch diese Stelle für zwei Jahre im Rahmen des Programms „Nationale Klimaschutzinitiative“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Weitere wesentliche Aufgaben des Klimaanpassungsmanagers bestehen in der Information, Vernetzung, Förderberatung und



Sensibilisierung zu relevanten Themen der Klimaanpassung. Er fungiert als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Gemeinden, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen, bietet Antworten und Lösungsvorschläge bei Fragestellungen zum Klimawandel und treibt so auch den Austausch zwischen den jeweiligen Akteuren voran.

Die Integration der Klimaanpassung in die räumliche Planung und Gemeindefestsetzungen innerhalb des Landkreises sowie der Dialog mit der Landwirtschaft und Verbrauchern stellen ebenfalls wichtige Meilensteine des Tätigkeitsfelds dar.

Kindermeilen – Kleine Klimaschützer unterwegs

Im vergangenen Jahr hat der Klimaschutz im Rahmen der Klima- und Energieagentur Bamberg das erste Mal das Projekt „Kindermeilen - Kleine Klimaschützer unterwegs“ zusammen mit den Schulen sowie Kindertagesstätten in der Stadt und dem Landkreis Bamberg realisiert. Initiiert wird das Projekt vom Europäischen Klima-Bündnis. Ziel der Kampagne ist die Sensibilisierung der Kleinsten für das Thema Klimaschutz. Spielerisch setzen sich die Kinder mit den Themen Klimawandel und Mobilität, Nachhaltigkeit sowie Regionale Lebensmittel und Energiesparen auseinander und sammeln dabei symbolische „Meilen“.

Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Roller oder durch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln - mit jedem zurückgelegtem Weg können sich die Kinder „Grüne Meilen“ in ihr Sammelheft kleben. Wer beim Einkauf auf regionale Lebensmittel geachtet hat, darf sich „Rote Meilen“ einkleben und „Blaue Meilen“ gibt's fürs Energiesparen. Alle in Europa gesammelten Meilen werden durch das Klima-Bündnis

gezählt und symbolisch den Teilnehmern der UN-Klimakonferenz übergeben. Die Kleinsten zeigen den Großen wie es geht - nicht nur reden, sondern auch machen, ist dabei das Motto. Mehr als 1.000 Kindergarten- und Schulkinder haben im Jahr 2022 teilgenommen und rege Meilen für den Klimaschutz gesammelt. Dabei sind insgesamt 10.115 Meilen zusammengekommen.

Zum Abschluss des Projekts hat die Klima- und Energieagentur Bamberg die fleißigen Klimaschützer ins Landratsamt Bamberg eingeladen. Hier wurden die Kinder herzlich von Landrat Johann Kalb und Geschäftsführer der Klima- und Energieagentur Jonas Glüsenkamp begrüßt. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wurden den Kindern Urkunden mit ihren gesammelten Meilen verliehen. „Wir sind stolz, dass sich so viele Kinder für den Klimaschutz einsetzen und möchten das Engagement der Klimaschützer würdigen“, betonte dabei Landrat Johann Kalb.

Die Kinder haben in der Aktionswoche nicht nur fleißig Meilen gesammelt, sondern sich auch Gedanken darüber gemacht, was sie sich von den Politikern im Rahmen des Klimaschutzes wünschen. Ihre Wünsche, wie zum Beispiel, dass weniger Plastik und mehr Glas und Karton genutzt wird, haben sie an Landrat Johann Kalb sowie Bürgermeister Jonas Glüsenkamp übermittelt. „Wir nehmen uns die Wünsche der Kleinsten sehr zu Herzen und freuen uns, dass sich bereits die Jüngsten am Klimaschutz beteiligen“, so Geschäftsführer Jonas Glüsenkamp.

Förderung von Fahrradanhängern

Der Landkreis Bamberg sieht die Förderung emissionsfreier Mobilität zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes als wichtigen Beitrag zum regionalen Klimaschutz. Vor diesem Hintergrund wurde auch im Jahr 2022 die Förderung von Elektrorollern, Elektromotorrädern, S-Pedelecs, Lastenpedelecs und Fahrradanhängern fortgeführt. Insgesamt wurden 132 Fortbewegungsmittel im Landkreis gefördert.

Ladesäulen für Elektrofahrzeuge am Landratsamt

Ende des Jahres 2021 hatte der Landkreis einen Antrag auf Förderung von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur im Rahmen des Bundesförderprogramms „Ladeinfrastruktur vor Ort“ gestellt, um die bereits vorhandene Ladeinfrastruktur zu erweitern.

Mitte des Jahres 2022 wurde die Förderzusage zur Beschaffung und Errichtung von zehn öffentlichen Ladepunkten auf dem Gelände des Landratsamts erteilt. Nach der geplanten zeitnahen Umsetzung können so Elektrofahrzeuge mit Strom aus erneuerbaren Quellen rund um die Uhr geladen werden.

Biomasseheizwerk Scheßlitz

Im Jahr 2022 wurden Liegenschaften des Landkreises mit ressourcenschonender Nahheizwärme aus dem Biomasseheizwerk Scheßlitz versorgt. So wurde das Feuerwehrhaus der freiwilligen Feuerwehr Stadt Scheßlitz, die Mittelschule Scheßlitz mit Dreifachturnhalle, der Neubau der Zweifachturnhalle inklusive Mensa, die staatliche Realschule Scheßlitz und die Giechburgschule Scheßlitz mit etwa 2,8 Mio. Kilowattstunden Wärme versorgt. Die thermische Verwertung von holzigem Hackgut der Abfallwirtschaft des Landkreises und Waldholzhackschnitzel der Waldbesitzervereinigung Bamberg e. V. schließt den Kreis regionale Wertschöpfungskette und sorgt so für eine klimafreundliche Energieerzeugung.

Zusätzlich wurden fast 30.000 Kilowattstunden Strom durch die Photovoltaikanlage des BMHW-Gebäudes für den Betrieb zur Verfügung gestellt.

Seensymposium in Baunach

Um sich miteinander auszutauschen und gute Lösungen voneinander zu übernehmen, veranstaltete das Flussparadies Franken am 2. August 2022 sein 5. Seensymposium. Schwerpunkt war dieses Mal das Thema Sicherheitskonzepte, das alle aus acht verschiedenen Gemeinden angereisten Verantwortlichen beschäftigte. Bürgermeister Tobias Roppelt begrüßte als Gastgeber sogar Teilnehmer aus dem mittelfränkischen Baiersdorf und dem unterfränkischen Theres.

Sicherheitskonzepte für Badeseen umfassen deutlich mehr als die Wasseraufsicht. Es wird das gesamte Erholungsumfeld unter dem Aspekt der Verkehrssicherungspflicht beurteilt. Besonders das Erkennen verdeckter Gefahrenstellen ist dabei wichtig. Obwohl ein Bade- oder Erholungssee viele Sonderaufgaben mit sich bringt, waren sich fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, dass sich diese Investitionen lohnen.

Es ist ein großer Gewinn, wohnortnah einen schönen Zugang zum Wasser zu haben. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die zunehmenden Hitzetage durch die Klimakrise. Im Sinne der Vorsorge ist eine gute Kommunikation zum richtigen Verhalten bei Hitze und Strategien bei Sturm und Gewitter z. B. durch Hinweise vor Ort auf die NINA-Warn-App wichtig. Ein im besten Falle fußläufig oder per Rad und Bus leicht erreichbarer See ermöglicht umgekehrt ein klimaschonendes Freizeitverhalten.

Norbert Neundorfer konnte als zweiter Bürgermeister vom Frensdorfer See über den positiven Effekt des neu ausgesprochenen Rauchverbotes berichten. So gab es deutlich weniger am Seeufer achtlos hinterlassene Zigarettenkippen, deren Giftstoffe für Kinder und Umwelt eine große Gefahr bedeuten.

Künstlertreff und coole Graffitis am Kanal

Am Samstag, den 1. Oktober und Sonntag, den 2. Oktober 2022 präsentierte das Flussparadies Franken direkt am Main-Donau-Kanal bei Hirschaid mit einem Aktionsstand die Kunstbegegnungen am Kanal. Besucherinnen und Besucher hatten hier nachmittags die außerordentliche Gelegenheit aus erster Hand mehr über die Kunstmeile entlang des RegnitzRadwegs zwischen Bamberg und Forchheim zu erfahren. Und zwar direkt von den Kunstschaffenden selbst.

So stellte im Rahmen der Internationalen Woche des Landkreises Bamberg der britische Künstler Bob Budd an beiden Tagen seinen Entwurf „Scissors“ für den Ölhafen Eggolsheim vor. Weiterhin waren der Bildhauer Adelbert Heil (Zur Rentnerruh gebracht) aus Bamberg und die Bildhauerin Michaela Biet (H2O) aus Nürnberg vor Ort. Adelbert Heil arbeitet derzeit an der Modellierung der Figur für den Guss in Bronze und präsentierte diese erstmals in einem Drittel der Originalgröße. Informiert wurde auch über die 2021 aufgestellten Steinskulpturen von Emanuela Camacci (Between), Cissy van der Wel (Taking Root) und Petra Lange (Wasserblume).

Vor Ort konnte Kunst entdeckt, über Kunst geredet und sogar selbst kreativ gearbeitet werden. Aus Scheßlitz kamen „tagmystuff“ mit ihrem mobilen Graffiti-Workshop. Der Bauhof des Marktes Hirschaid stellte Bauzaunelemente, die mit Folie bespannt wurden. Darauf haben Jugendliche ab zwölf Jahren kostenfrei und unter professioneller Anleitung selbst zur Sprühdose gegriffen und probierten sich in der Graffiti-Kunst aus.



Graffiti Workshop in Hirschaid zur Internationalen Woche des Landkreises Bamberg | Quelle: Flussparadies Franken



Adelbert Heil, Michaela Biet und Bob Budd bei den Kunstbegegnungen am Kanal 2022 in Hirschaid. Quelle: Flussparadies Franken

Abschlusswanderung: Auf dem Sieben-Flüsse-Wanderweg zum Genusstag nach Baunach

Nach knapp 250 km und sieben Jahren kehrte das Wanderalbum des Flussparadieses Franken, das seit 2015 von Gemeinde zu Gemeinde weitergereicht wird, wieder nach Baunach zurück. Insgesamt sind über 1.300 Personen auf den zurückliegenden 25 Etappen mitgewandert.

Die neun Kilometer lange Abschlusstour startete am Sonntag, den 18. September 2022 in Reckendorf an der ehemaligen Synagoge, die Bürgermeister Manfred Deinlein vorstellte. Es ging mit Wanderführer Ingo Gareis zum jüdischen Friedhof und dann zur historischen Baunachbrücke bei Leucherhof. In den Wäldern des Kraibergs gab Katja Winter einen Einblick in ihre Arbeit als Rangerin des Naturparks Hassberge. Die Hänge sind ein europäisches NATURA-2000-Schutzgebiet.

Vom Aussichtspunkt hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trotz des Regens einen schönen Blick über die Täler von Itz, Baunach und Main bis nach Bamberg. Ziel der Wanderung war die Drei-Flüsse-Stadt Baunach, dort empfing Bürgermeister

Tobias Roppelt die Gruppe im Bürgerhaus Lechner Bräu und trug sich in das Wanderalbum ein. In Baunach fand an diesem Tag in der Altstadt der Genusstag mit vielen regionalen Anbietern und Infoständen statt.



Trotz Regen gut am Kraiberg bei Baunach angekommen. Quelle: M. Schmitt



Quelle: Don Bosco-Schule Stappenbach

Sonderpädagogische Förderzentren

Die vielfältigen schulischen und vorschulischen Angebote der Sonderpädagogischen Förderzentren in Scheßlitz und Stappenbach sind auch im Schuljahr 2022/2023 gefragt. Es besuchen 455 (Vorjahr 451) Kinder im Vorschul- und Schulalter täglich diese Einrichtungen. Die Schülerzahlen sind somit geringfügig angestiegen. Die Raumsituation in den Förderzentren ist weiterhin sehr beengt, so dass an beiden Schulstandorten mehrere Klassen bzw. Vorschulgruppen in Containern untergebracht sind. Ein Baubeginn konnte 2022 noch nicht erfolgen, lediglich der Bauantrag zur Errichtung der neuen Gebäude wurde im Dezember 2022 gestellt. Auch die für den Schulstandort Scheßlitz abgeschlossene Vorplanung der notwendigen Erweiterung und Sanierung der Giechburgschule konnte 2022 noch nicht mit der Regierung von Oberfranken abgestimmt werden. Der Trägerverein „Hilfe für Schüler an Förderschulen im Landkreis Bamberg e.V.“ mit dem Vorsitzenden Landrat Johann Kalb wird sich weiterhin dafür einsetzen, die Realisierung der erforderlichen Erweiterungsmaßnahmen voranzubringen.

Das Highlight der Don Bosco-Schule Stappenbach im Schuljahr 2021/2022 stellte die Teilnahme an den Bayerischen Theater Tagen der Grund-, Mittel- und Förderschulen in Bayreuth dar. Die Kulturelle Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil des Schulprofils der Don Bosco-Schule. Das Ensemble aus Schülerinnen und Schülern der 6. bis 9. Jahrgangsstufe führte vor einem Publikum aus ganz Bayern ein Theaterstück auf, bei dem es um den Besuch einer neuen Schule, die Aufregung und die Erwartungen an neue Mitschülerinnen und Mitschüler ging. Auf der Bühne zeigten die Schülerinnen und Schüler, wie schnell Ausgrenzung in einer Gruppe stattfinden kann. Dabei wechselten sie immer wieder die Rollen, wurden von Ausgegrenzten zu Ausgrenzenden. Daneben zeigten sie Möglichkeiten auf, dieses Schema Mobbing zu durchbrechen.

Die Giechburgschule Scheßlitz unterstützt das Projekt Schulhund. Seit fast drei Jahren ist die Giechburgschule der Einsatzort von Mila. Die ausgebildete Schulhündin unterstützt die Lehr- und Betreuungskraft im Unterricht. Die Anwesenheit des Hundes wirkt sich positiv auf die Lernatmosphäre aus, beugt Konflikten vor und steigert die Freude der Kinder am Unterricht. Durch die Übernahme von Verantwortung für ein Lebewesen und die direkte Rückmeldung der Hündin, wenn ihr etwas nicht gefällt oder sie Stress empfindet, werden Empathie und das Sozialverhalten der Kinder gefördert.



Quelle: Cornelia Tröster

Grund- und Mittelschulen

Im Landkreis Bamberg gibt es 30 Grundschulen und 15 Mittelschulen mit 7.799 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr 7.483), die vielfältige Schulangebote und -projekte verwirklichen. Die Schülerzahl ist im Vergleich zum Vorjahr sehr stark angestiegen, was vor allem durch die ukrainischen Flüchtlingskinder verursacht worden ist. Die Beschulung dieser Kinder hat die Grund- und Mittelschulen vor große Herausforderungen gestellt. Eine Steuerungsgruppe unter Leitung des Staatlichen Schulamts mit Vertretern der verschiedenen Schulen, den Bildungsbüros und der Stadt- und Landkreisverwaltung hat dabei die Organisation der Zuteilung und der Klassenbildung koordiniert.

Trotz der Herausforderungen in den Schulen konnten durch großen Einsatz der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Schulen weiterhin schulische Projekte realisiert werden.

So hat – beispielhaft für den Landkreis Bamberg - die Grund- und Mittelschule am isi – DIGITAL Wettbewerb teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler konnten mit den in der Schule zur Verfügung stehenden Werkzeugen und den damit verbundenen Möglichkeiten im Rahmen des Unterrichts die digitalen Einsatzmöglichkeiten und Entwicklungsfelder in vier Bereichen gut darstellen: Unterricht, Individualisierung, Bildungspartnerschaft sowie Kooperation und Kommunikation.

Mit diesem Wettbewerbsbeitrag kam die Grund- und Mittelschule Baunach in das Finale des Schulinnovationspreises isiDIGITAL 2022. Damit verbunden war die Einladung zu einem virtuellen Besuch der Jury. Dabei präsentierte sich die Schule in Form einer Nachrichtensendung. Der Nachrichtensprecher führte die Jury an Hand kurzer Nachrichtenbeiträge durch die Grund- und Mittelschule Baunach, immer mit dem Fo-

kus auf die zielorientierte Nutzung digitaler Medien. Selbstgedrehte Filme wurden eingespielt, Interviews mit Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und der Schulleitung geführt und auch Gäste über eine Onlinekonferenz hinzugeschaltet. Die Grund- und Mittelschule Baunach wurde mit diesem Beitrag als Preisträger für den isi Digital Wettbewerb nominiert und hat in diesem Wettbewerb den 2. Platz erreicht.



Quelle: Grund- und Mittelschule Baunach

Realschulen

Die Schülerzahl an den drei Realschulen im Landkreis Bamberg lag zum Beginn des Schuljahrs 2022/2023 bei insgesamt 2.019 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr 1.946), die in 82 Klassen (Vorjahr 78) unterrichtet werden. Der Schülerzuwachs in den Realschulen beträgt im Vergleich zum letzten Jahr 73 Schülerinnen und Schüler bzw. 3,75 %. Die Klassenzahl erhöhte sich um rund 5 %. Der Landkreis Bamberg sieht sich damit bestätigt, dass die Anstrengungen zur Schaffung von guten infrastrukturellen und baulichen Rahmenbedingungen an allen drei Schulstandorten richtig sind, um die Attraktivität der Realschulen sicherstellen zu können.

2022 war anfangs weiterhin geprägt durch die Auswirkungen der Pandemieeinschränkungen, weshalb an den Schulen bayernweit ein Testerfordernis zum Schulbesuch und auch die Maskenpflicht vorgeschrieben waren. Die Durchführung der Tests erforderten großes Engagement der Schulfamilien und der Sachaufwandsträger. Trotz aller Einschränkungen wurde versucht, den Unterricht fast ausschließlich in Präsenz



Quelle: Rudolf Mader

an den Schulen abzuhalten. Dies gelang in den meisten Fällen sehr gut, was dem großen Engagement der Schulleitungen, Lehrkräfte und auch der gesamten Schulfamilie zu verdanken ist.

Der Landkreis Bamberg konnte 2022 zwei Schulbauprojekte mit entsprechenden Feierlichkeiten würdigen. Mit einem Festakt wurde der Neubau eines Klassentrakts mit Mensa sowie einer Zweifachsporthalle an der Staatlichen Realschule Hirschaid im Sommer feierlich eingeweiht. Bei den Feierlichkeiten konnten sich die zahlrei-



Quelle: Rudolf Mader

chen Gäste davon überzeugen, dass Dank eines gelungenen Planungskonzeptes die Neubauten sehr gut in das vorhandene Schulumfeld integriert werden konnten. Die Aufwertung des Pausenbereichs mit neu gefassten Möglichkeiten im offenen wie gebundenen Ganztagesangebot rundet neben vollwertigen digitalen Klassenzimmern das Bild einer modernen Schule ab. Die Gesamtkosten der Schulbaumaßnahme in Hirschaid belaufen sich auf etwa 13,2 Mio. Euro.

Die neugebaute Zweifachsporthalle mit Mensa an der **Realschule Scheßlitz** wurde zum Schuljahresbeginn im September in Betrieb genommen und im November mit dem kirchlichen Segen versehen. Eine große Einweihungsfeier wird es erst nach Abschluss der Gesamtbaumaßnahmen an der Realschule in Scheßlitz geben, was sich aber noch bis mindestens 2024 hinziehen wird. „Es ist daher wichtig, dass die Nutzung einer neuen Räumlichkeit auch durch einen kleinen Festakt gewürdigt werden kann“, so Landrat Johann Kalb. Mit der neuen Mensa für die Mittel- und Realschule werden für die Schulverpflegung neue Akzente gesetzt, da in der sog. Mischkostküche frisch gekocht wird. Die neuen Sporthallen werden durch die Mittel-, Gleichburg- und Realschule Scheßlitz genutzt. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Bamberg, der Stadt Scheßlitz und des Vereins Hilfe für Schüler an Förderschulen im Landkreis Bamberg e.V. mit Gesamtkosten von rund 10,4 Mio. Euro.



Quelle: Realschule Hirschaid



Quelle: Mathias Troll, Realschule Ebrach

Die **Realschule Ebrach** (Steigerwaldschule) hat sich den in der aktuellen Zeit großen Herausforderungen an die Schulen gestellt und im Jahr 2022 neben vielen anderen Aufgaben die Aufarbeitung von coronabedingten Lernlücken sowie die Einführung des digitalen und Tablet gestützten Unterrichts bewältigt. So wurde die Steigerwaldschule im Jahr 2022 zum einen vom Bayerischen Kultusministerium mit einem Preis von 1.000 Euro für ihr Förderkonzept ausgezeichnet und zum anderen gehört sie zu den ausgewählten Realschulen, die am Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“ teilnehmen, in dessen Rahmen die Jahrgangsstufen 8 und 9 mit Tablets ausgestattet werden. Darüber hinaus hält die Schule aber auch an Bewährtem fest und bietet anderen Beschäftigungen, wie dem Lesen und dem Sport einen großen Raum. Zur Demonstration des sportlichen Profils der Realschule in Ebrach konnte 2022 nach zweijähriger Corona-Pause wieder zum traditionellen Sport-Elternabend eingeladen werden.

In der **Realschule Hirschaid** war neben der Nutzung der komplett fertiggestellten neuen Gebäude das Highlight des Jahres 2022 die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages mit der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, Institut für Erziehungswissenschaft (Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Diversity Education und Internationale Bildungsforschung) im Dezember 2022. Als Mitglied des Netzwerks „Internationalisierung von Bildung in der Metropolregion“ können die Realschule Hirschaid mit Realschuldirektor Michael Arnold zusammen mit der FAU Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine, durch diesen Vertrag realisieren, dass eine zukunftsorientierte und dauerhafte Zusammenarbeit im Bereich der universitären Lehrkräftebildung und der schulischen Unterrichtspraxis aufgebaut wird. Das Schulleben an der Realschule Hirschaid wird in besonderem Maße durch

die sinnvolle Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten bereichert, wie zum Beispiel durch die traditionellen Austauschprogramme nach England, Polen und Slowenien. Internationale Kontakte sowohl im eigenen Land als auch im Ausland, Projekte und Schulpartnerschaften sowie Studienfahrten können den Mitgliedern der Schulgemeinschaft Möglichkeiten der Begegnung mit Menschen aus anderssprachigen Ländern bieten. Das aktuelle Weltgeschehen verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass junge Heranwachsende gegenseitigen Respekt sowie Toleranz gegenüber anderen Menschen mit ihren kulturspezifischen Vorstellungen sowie Verhaltensweisen entwickeln. Innerhalb des Konzeptes der nachhaltigen Schulentwicklung gewinnen insofern die Bausteine „Übergänge gestalten“ und „Interkulturelle Zusammenarbeit“ immer mehr an Bedeutung.



Quelle: Realschule Hirschaid

Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg

Im Schuljahr 2022/2023 besuchen 5.055 (Vorjahr 4.906) Schülerinnen und Schüler die sechs Gymnasien des Zweckverbands. Die Schülerzahlen sind erneut geringfügig angestiegen und haben sich auf einem erhöhten Niveau stabilisiert. „Damit bestätigt sich, dass die Anstrengungen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Gymnasien wichtig sind, um den Schülerinnen und Schülern aus der Region Bamberg ansprechende schulische Angebote zur Verfügung stellen zu können“, sagt Landrat Johann Kalb.

Im Juli 2022 hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands Gymnasien beschlossen, dass am E.T.A.-Hoffmann-Gym-

nasium aufgrund des Ergebnisses einer Machbarkeitsstudie zum Ersatz- bzw. Erweiterungsbau der sogenannte Fachraumtrakt erhalten bleibt und zusätzlich ein Klassenraumtrakt mit 16 Klassenzimmern sowie die bisherige Einfachsporthalle neu errichtet werden sollen.

Für den geplante Neubau des Dientzenhofer- Gymnasiums (DG) am bisherigen Standort kommt die durchgeführte Machbarkeitsstudie zum Ergebnis, dass grundsätzlich die zur Erfüllung des Raumbedarfs erforderlichen neuen Gebäude während des laufenden Schulbetriebs auf dem vorhandenen Grundstück abschnittsweise errichtet werden können. Aufgrund

der Schülerzahlentwicklung kann am DG zukünftig mit durchgehend 6 Klassen pro Jahrgangsstufe gerechnet werden.

Am Eichendorff-Gymnasium wurden die Brandschutzmaßnahmen sowie die sicherheitsrelevanten Maßnahmen und die Fassadensanierung mit Instandsetzung der Gemälde am Schulgebäude fertiggestellt. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf etwa 1,65 Mio. Euro. Die Instandsetzung der Sporthalle konnte wegen Bauverzögerungen nicht zum Abschluss gebracht werden. Dies soll mit der Instandsetzung des Pausenhofs im Jahr 2023 erfolgen.



Quelle: Stadt Bamberg



Quelle: Stadt Bamberg

Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

4.183 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 4.128) werden im Schuljahr 2022/2023 in den Berufsschulen unterrichtet. Damit kann trotz der zum Teil schwierigen Ausbildungssituation in einigen von der Pandemie schwer betroffenen Ausbildungsbereichen und auch bei der Beschulung von Flüchtlingen und Asylbewerbern ein Anstieg der Schülerzahlen verzeichnet werden. Der sich immer wieder ändernde Bedarf in den verschiedenen Ausbildungsbereichen sowie die stetige Veränderung der Ausbildungsberufe und

-inhalte werden mittelfristig die Schülerzahl weiter stabilisieren. Das Staatliche Berufsschulzentrum erfüllt die schulfachlichen Voraussetzungen für die Unterrichtung des neuen Ausbildungsberufs Fachkraft für Caravantechnik im Rahmen der dualen Ausbildung. Mit den Caravan Herstellerfirmen Morelo, Phönix und Concorde sowie weiteren Zulieferbetrieben besteht in Stadt und Landkreis Bamberg ein großes Potential an möglichen Ausbildungsbetrieben in diesem neuen Berufsweig.

Staatliches Berufliches Schulzentrum Bamberg (SBSZ)

Bamberger Berufsschüler setzen Feuerwehrfahrzeug für die Ukraine Instand

Schüler der Kfz-Abteilung des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Bamberg hatten Ende November 2022 ein ungewöhnliches Übungsobjekt für ihre praktische Ausbildung am SBSZ Bamberg. Fachoberlehrer Wolfgang Braun hatte zusammen mit Dr. Ulrich Gartzke von der Avantago Unternehmensberatung die Idee, ein zuvor von Herrn Gartzke ersteigertes, ausrangiertes Feuerwehrauto in den Kfz- Werkstätten des SBSZ technisch zu überprüfen und Instand zu setzen. Der künftige Einsatzort des Löschfahrzeugs

liegt in der vom Krieg gebeutelten Region Czernowitz in der Ukraine. Nach erfolgreichem Abschluss der Instandsetzung wurde das Fahrzeug noch - in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Berufliche Schulen, der Schülermitverwaltung und der FFW Gundelsheim - mit Feuerwehrhelmen, Erste-Hilfe-Koffern, Feuerlöschern und Elektromaterial bestückt und auf die Reise nach Czernowitz geschickt – in der Hoffnung, dass es nicht zu lange im Kriegseinsatz aktiv sein wird.



Quelle: Staatliches Berufsschulzentrum

Staatliche Berufsschule II Bamberg

Demokratiebildung unter dem Motto Fördern, Fordern und Wertschätzen – Das demokratische Dorf



Im Rahmen des Modellversuches „Werte. BS“ fand im Schuljahr 2021/2022 wieder eine kooperative Zusammenarbeit zwischen der Staatlichen Berufsschule II Bamberg und der Universität Bamberg statt. Die Schülerinnen und Schüler durften hierbei ein demokratisches Dorf gründen, in diesem Dorf unterschiedliche Lebensbereiche simulieren und mit demokratischen Prozessen vergleichen. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten Ihre eigenen Regeln für das Zusammenleben im Dorf und reflektierten diese anhand unseres Grundgesetzes. Auch wurden eigene Parteien gegründet und eine Wahl simuliert.

Die Lösungen der Lernenden wurden zeitgemäß in Form von Instagram-ähnlichen Posts kreativ umgesetzt. Die Unterrichtssequenzen haben Frau Morina und Herr Ciolek, der wissenschaftliche Begleiter von der Universität Bamberg (Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Herr Prof. Gerholz) entwickelt. Dort wird die Wirksamkeit von diesen innovativen, demokratischen Lehr-Lernarrangements erforscht.

Quelle:
Staatliche Berufsschule II Bamberg

Staatliche Berufsschule III Bamberg Business School

Staatliche Berufsschule III Bamberg Business School wird Schule mit Courage

Im Juni fand im Filmsaal der Staatlichen Berufsschule III Bamberg Business School der Festakt zur Verleihung der Urkunde „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ statt. Als Projektpatin konnte Staatsministerin Melanie Huml gewonnen werden. Die Idee zur Mitgliedschaft der Schule im Netzwerk kam von der SMV (Schülermitverantwortung) und somit direkt aus der Schülerschaft. Die gesamte Schulfamilie stellt sich damit bewusst gegen Diskriminierung und Rassismus.



Quelle: Staatliche Berufsschule III Bamberg Business School

Bildungsbüro

Wanderausstellung „Land der Kulturen“

Wie fühlt man sich in einem fremden Land, in dem man die Sprache nicht versteht und noch nicht einmal die Schrift lesen kann? Im Frühjahr vermittelte eine interaktive Wanderausstellung in mehreren Landkreisgemeinden Erfahrungen und Erlebnisse geflüchteter Menschen. Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede, Frustration, soziale Isolation, aber auch absurd-komische Momente waren Inhalte einer Ausstellung, die eine Gruppe syrischer Geflüchteter gemeinsam mit Fachleuten entwickelte. Der interaktive Parcours spiegelte deren Erfahrungen als Migrantinnen und Migranten wider, mit dem Ziel, mit den Menschen vor Ort in Dialog zu treten und Verständnis füreinander zu schaffen.

Gefördert wurde das Projekt von der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Bamberg im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.



Cornelia Kempgen, Zweiter Bürgermeister Bernd Fricke, Nevfel Cumart, Lilian Liebl, MdL Ursula Sowa, Lisa-Maria Graf und Mostafa Bazo (v.l.n.r.) freuen sich über die Ausstellungseröffnung in der Bücherei Stegaurach.

Bildungsregion
Bamberg



MENTOR – Leseförderung

Der MENTOR-Verein im Landkreis Bamberg zählt mittlerweile 90 Mitglieder und bietet individuelle Leseförderung durch Ehrenamtliche an 21 Schulen im Landkreis an. Die Stiftung Lesen spendete im Sommer für jede Schule einen Vorlesekoffer, jeder etwa 170 Euro wert und gefüllt mit aktuellen Büchern für verschiedene Altersstufen. Der Bedarf an weiterer Unterstützung durch Menschen, die Kindern regelmäßig Lesefreude vermitteln möchten, ist weiterhin sehr hoch.

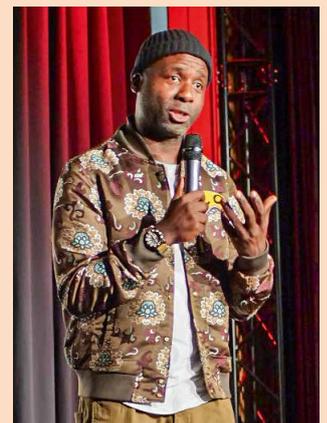
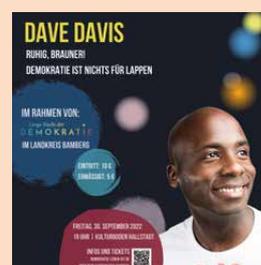


Dr. Christian Lorenz und Landrat Johann Kalb vor der Verteilung der Vorlesekoffer an die MENTOR-Schulen im Landkreis.

„Lange Nacht der Demokratie“ im Kulturboden Hallstadt

Als eine von über 20 Kommunen beteiligte sich der Landkreis Bamberg Ende September wieder an der bayernweiten „Langen Nacht der Demokratie“, diesmal im Kulturboden Hallstadt. Haupt-Act war vor 200 Gästen der Kabarettist Dave Davis mit seinem Programm „Ruhig, Brauner! – Demokratie ist nichts für Lappen“. Passend zum Themenschwerpunkt hielt Davis ein Plädoyer für gesellschaftliches Zusammenleben, Lebensfreude und Zufriedenheit in sowohl geschmeidigen als auch widrigen Zeiten. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Podiumsgespräch mit Davis, Linda Hamoui (Gründerin des Podcasts ‚Hamam Talk‘) sowie León Eberhardt (Gründer der Plattform ‚Politik Neu Gedacht‘) sowie einem Markt der Möglichkeiten. Die Veranstaltung wurde von der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Bamberg im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Comedian Dave Davis bei seinem Bühnenprogramm im Kulturboden Hallstadt. Er war Haupt-Act im Rahmen der Langen Nacht der Demokratie im Landkreis Bamberg. Foto: Lena Kuchlbauer, iSo e.V.



Eltern – verstehen – Schule



Ausgebildete Kultur- und Sprachmittlerinnen- und mittler freuen sich über die Anerkennung ihres Engagements und über das überreichte Zertifikat. Mit auf dem Bild sind Dr. Christian Lorenz (hinten 2. von links) und Bildungsreferent Dr. Matthias Pfeufer (hinten 3. von links), Johanna Wallmeier vom Bildungsbüro Landkreis Bamberg (vorne links) und Daniela Ofner vom Bildungsbüro der Stadt Bamberg (vorne rechts) | Quelle: Jürgen Schraudner, Stadt Bamberg



2022 wurden 17 neue Kultur- und Sprachmittlerinnen und mittler ausgebildet, die unter dem Motto „Starke Schulen brauchen starke Eltern. Starke Kinder brauchen beides!“ zwischen Schulen und Eltern vermitteln. Sie unterstützen bei Elterngesprächen, Elternabenden oder bei der Übersetzung wichtiger Elterninformationen in zwölf verschiedenen Fremdsprachen.

Um Eltern mit Flucht- oder Migrationsgeschichte zusätzlich zu stärken, organisierte das gemeinnützige Sozialunternehmen „BrückenBauen“ gemeinsam mit den Bildungsbüros aus Stadt und Landkreis Bamberg als Erweiterung zum bestehenden Projekt niedrigschwellige Elternworkshops zum bayerischen Bildungssystem. Kitas, Schulen, Elterntreffs oder Begegnungsräume können die Sprachmittlerinnen- und mittler für ihre Elternschaft buchen. So soll der Bildungsweg der Kinder erleichtert und die Beziehung zwischen Schule und Eltern verbessert werden.

Sitzungssaal in Jugendhand



Johanna Wallmeier, Johnny Le, Landrat Johann Kalb und stellvertretender Landrat Johannes Maciejonczyk (v.l.n.r.) bei der 3. Sitzung des Jugendkreistags 2022.



In seiner dritten Sitzung des Jahres beschließt der Jugendkreistag Bamberg ein Leitbild und stellt die Weichen für die künftige Gremienarbeit. Das Leitbild ist ein Ergebnis der ersten Klausurtagung des Jugendkreistages in Pottenstein. Beim Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der Gebietsreform oder der Weihnachtssitzung des Kreistages nutzen die jungen Abgeordneten die Chance, die Perspektive der Jugend einzubringen. Der Jugendkreistag ist ein unabhängiges politisches Gremium im Landkreis Bamberg, der eine Partizipationsmöglichkeit junger Menschen für die gemeinsame Gestaltung der Zukunft darstellt. Als neues Mitglied im Dachverband der bayerischen Jugendvertretungen findet die Stimme der jungen Bevölkerung aus dem Landkreis Bamberg bayernweit Gehör.

Mobile MINT-Angebote stehen in den Startlöchern

Der Startschuss für neue MINT-Bildungsprojekte in der Region ist gefallen. Der Landkreis Bamberg, die Universität Bamberg und Innovative Sozialarbeit e.V. haben sich gemeinsam erfolgreich beim Programm „MINT-Bildung für Jugendliche“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beworben. Mit den rund 350.000 Euro Fördermitteln und einem vom Landkreis finanzierten E-Sprinter initiieren die Partner in den nächsten drei Jahren neue Angebote, um mehr Kinder und Jugendliche für MINT zu begeistern. Die ist ein wichtiger Baustein, um dem zunehmenden

Fachkräftemangel in den betroffenen Bereichen entgegenzuwirken.

Der MINT-Wandertag, als erstes Projekt im MINT-Netzwerk, fand in der Woche vor den Herbstferien im Cleantech Innovation Park statt. Dort konnten sich fünf Schulklassen im technischen Bereich aktiv ausprobieren.



Schüler tüfteln gemeinsam beim MINT-Wandertag im Cleantech Innovation Park Hallstadt.



Dr. Ingrid Stöhr, Dr. Christian Lorenz, Romy Hartmann, Daniel Töwe, Landrat Johann Kalb, Prof. Dr. Kai Fischbach und Lothar Riemer (v.h.I.n.v.r.) bei der Unterzeichnung der MINT-Kooperationsvereinbarung zwischen Landkreis, Universität Bamberg und iSo e.V.

Landkreis Bamberg nimmt Nachhaltigkeit verstärkt in den Blick



Landrat Johann Kalb bei der Unterzeichnung der Musterresolution zur Agenda 2030 für den Landkreis Bamberg. Dr. Christian Lorenz (links) vom Bildungsbüro und Tobias Eckardt von der Regionalentwicklung sind die Ansprechpartner für die Nachhaltigkeitsstrategie im Landratsamt.

Hinter der sogenannten Agenda 2030 stehen insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele, auf die sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen bereits im Jahr 2015 geeinigt haben. Unter wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Perspektive stehen in verschiedensten Lebens- und Arbeitsbereichen nachhaltiges Handeln und die gemeinsame Verantwortung im Fokus. Mit dem Kreistagsbeschluss vom 17. Oktober unterstützt der Landkreis Bamberg die Entwicklungsziele und erkennt seine Verantwortung als Kommune an. Unter Federführung des Bildungsbüros des Landkreises Bamberg startet deshalb ab sofort ein Prozess, in dessen Rahmen bis zum Jahr 2025 unter Einbeziehung von Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Region entwickelt wird.

Bundesweiter Vorlesetag

Anlässlich des Bundesweiten Vorlesetags, der jährlich am dritten Freitag im November stattfindet, wurde im Landkreis wieder in vielen Schulen und Kitas vorgelesen. Besonders groß wurde der Vorlesetag an der Grund- und Mittelschule Memmelsdorf begangen. 14 Vorlesende aus der örtlichen Bücherei, MENTOR-Mitglieder sowie Bürgermeister Gerd Schneider zogen die jungen Menschen passend zum diesjährigen Motto „Gemeinsam einzigartig“ mit Geschichten von der Vielfalt der Menschen, Erzählungen von Kindern mit Behinderungen, von Familien auf der Flucht, von der Suche nach der eigenen Identität in den Bann.

Unterstützt durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ im Landkreis sowie von der Neue Colibri-Buchhandlung wurden von der Stiftung Lesen empfohlene Vorlesebücher besorgt.



Diese Buchtitel wurden passend zum Jahresmotto „Gemeinsam einzigartig“ am Bundesweiten Vorlesetag genutzt.

„Kultur macht stark!“

„Kultur macht stark!“ hieß es 2022 mehrmals im Landkreis. Im Rahmen dieses bundesweiten Förderprogramms vom Bundesministerium für Bildung und Forschung führte die VHS Bamberg-Land das kulturelle Bildungsprojekt „talentCAMPus“ an mehreren Orten durch. Insbesondere bildungsbenachteiligte Kinder erhalten dabei die Möglichkeit, an kulturellen Workshops in den Ferien teilzunehmen.

Beim „Space Camp“ in Stegaurach und Drosendorf wurden die Kinder bei einer Reise durch das Weltall ans Programmieren herangeführt. Die wichtige Förderung von Fähigkeiten in den MINT-Bereichen wurde hier optimal mit kreativen und spielerischen Elementen kombiniert. In Pettstadt wurden im Tanz-Workshop Märchen „vertanzt“ sowie beim Sommer-Theater „Alice's Reise ins Wunderland“ auf der Bühne umgesetzt. Und schließlich erhielten Kinder von geflüchteten Familien im Ankerzentrum in Bamberg die Chance, sich eine Woche lang zum Thema Mode kreativ auszuleben: Die Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren arbeiteten an der Nähmaschine und gestalteten Kleidung neu oder um, erstellten Plakate zum Thema Fast Fashion und Toleranz und präsentierten ihre Werke in einer Abschlussveranstaltung ihren Familien.

Alle Kinder und Jugendlichen sowie die Dozentinnen und Dozenten erlebten sehr produktive, kreative und erfüllende Wochen. Es zeigte sich deutlich, welche positiven Effekte kulturelle Praxis auf

die Entwicklung von Kindern hat - eben, dass Kultur stark macht! Ohne Bündnispartner kein „talentCAMPus“ - die VHS-Bamberg-Land konnte sich auch 2022 wieder auf bewährte und auch neue Partner verlassen: Bildungsbüro des Landkreises Bamberg, iSo e.V., die Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Caritas Jugendhilfe Pettstadt gGmbH, Kreisjugendring Bamberg-Land, Freund statt Fremd e.V. sowie Ja:Ba - offene Jugendarbeit in Bamberg.



Quelle: VHS/Morrissey

Deutschkurse für ukrainische Flüchtlinge

Der Krieg in der Ukraine hält die Welt weiterhin in Atem, die VHS reagierte bereits im Frühjahr schnell und flexibel auf diese Krise und unterstützte die geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer beim Meistern des Alltags in Deutschland mit zahlreichen Deutschkursen. Innerhalb kürzester Zeit waren die Kurse auch dank der guten Unterstützung durch die Gemeindeverwaltungen organisiert.

Die VHS stellte dazu auch das ukrainische Germanistenehepaar Oleksandr und Maryna Tararak von der Universität Charkiv als Deutschlehrer ein, die selbst als Flüchtlinge im Landkreis untergekommen sind. Insgesamt wurden im ganzen Landkreis 18 dreimonatige Deutschkurse mit täglichem Unterricht für insgesamt ca. 350 Personen durchgeführt.

Auf persönlicher Ebene baute sich rasch ein Vertrauensverhältnis innerhalb der Kur-



Deutschkurs in Buttenheim mit Maryna Tararak (vorne) | Quelle: VHS/Tararak

se auf, auch bei privaten Fragen standen die Lehrkräfte mit Rat und Hilfe zur Seite. So bildete sich eine sehr angenehme und familiäre Kursatmosphäre, und den

persönlichen Bezug während des Unterrichts schilderten die Lehrkräfte als sehr intensiv.

Ehrung ausgeschiedener Außenstellenleitungen

Am 6. Oktober 2022 konnte nach mehrjähriger Corona-Pause wieder ein Außenstellenleitertreffen der VHS Bamberg-Land stattfinden. Mit 80 Außenstellen ist die VHS Bamberg-Land die Volkshochschule mit den meisten Standorten deutschlandweit. Nur mit Hilfe zahlreicher engagierter Ehrenamtlicher konnte das umfangreiche Angebot mit über 1.000 Kursen umgesetzt werden.



Verabschiedet wurden im Oktober von VHS-Leiter Joachim Schön (ganz links) und stellvertretendem Landrat Bruno Kellner alle Außenstellenleitungen, die seit 2020 ihren Dienst beendet haben (v. l. n. r. Scheßlitz - Lydia Michels - 16 Jahre im Dienst der VHS, Stegaurach - Otto Buchdrucker - 44 Jahre, Seußling - Heinrich Schubert - 44 Jahre, Steppach - Regina Tenschert - 26 Jahre, Trunstadt - Inge Kunzmann - 17 Jahre, Erlau - Elisabeth Rackelmann - 18 Jahre, Laubend - Hela Kiel - 5 Jahre). (VHS/Schimmel)

„Starke Gesellschaft - starke Demokratie“

„Starke Gesellschaft - starke Demokratie - aktuelle Herausforderungen und wie wir sie meistern können“ war der Titel der erfolgreichen Online-Vortragsreihe, die die VHS in Kooperation mit der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Bamberg durchführte - gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Im ersten Veranstaltungsblock im Frühjahr 2022 ging es um die Gefahren für die Demokratie mit zwei Fachvorträgen zu den Themen „Verschwörungsmethoden“ und „Fake News“. Im Oktober startete der zweite Teil der Reihe unter dem Motto „Aktiv für demokratische Werte“. Bekannte Autorinnen und Autoren stellten in Online-Lesungen ihre aktuellen Publikationen vor und berichteten von ihrem Aktivismus für demokratische Werte.

Der bekannte Inklusionsaktivist Raúl Krauthausen stellte sein Buch „Wie kann ich was bewegen? Die Kraft des konstruktiven Aktivismus“ vor und berichtete eindrücklich, welche Barrieren es nach wie vor für Menschen mit Behinderung in der heutigen Gesellschaft gibt, und appellierte daran, sich aktiv für die Beseitigung der Missstände einzusetzen.

„Die letzten Männer des Westens. Antifeministen, rechte Männerbünde und die Krieger des Patriarchats“ heißt das Buch vom Bestseller-Autor Tobias Ginsburg. Darin schreibt er beeindruckend über seine Undercover-Erfahrungen in antifeministischen und rechten Kreisen. Ginsburg machte in seiner Lesung deutlich, dass Frauenfeindlichkeit ein wesentlicher Faktor in antidemokratischen Bewegungen ist und wie relevant es daher ist, frauenfeindlichen Ansichten entschieden entgegenzutreten.

Zu guter Letzt konnten wir mit Kristina Lunz eine international anerkannte Politikwissenschaftlerin, Aktivistin und Unternehmerin gewinnen, die im Landkreis Bamberg in Heiligenstadt aufgewachsen ist. In ihrem Vortrag erzählte sie von ihrem Weg als Arbeiterkind vom Dorf über Oxford zu ihrer heutigen internationalen Tätigkeit in Berlin und stellte ihr aktuelles Buch „Die Zukunft der Außenpolitik ist feministisch“. Sie beeindruckte mit ihrem unermüdlichen Einsatz für feministische Werte und Frieden und motivierte, sich ebenso engagieren.

In dieser Reihe und auch vielen anderen Vortragsveranstaltungen im Jahr 2022 konnte die VHS Bamberg-Land gerade auch durch das Online-Format ein breites Publikum erreichen und wurde ihrer Aufgabe als Vermittlerin von demokratischen Werten mehr als gerecht.

Erfolgreiche Tourismus-Kooperation Landkreis und Stadt Bamberg

Die enge Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt auf Basis einer gemeinsamen Tourismuskoooperation besteht seit dem Jahr 2010. Über die Kooperation wird das gesamte touristische marktfähige Potenzial des Landkreises in den Bereichen Marketing, Angebots- und Produktgestaltung, Internetauftritt, Social Media sowie durch Einbindung in die Vertriebsaktivitäten dargestellt. Dadurch nehmen Besucherinnen und Besucher die Kultur- und Erlebnisregion als zusammengehörige touristische Destination „Bamberger Land“ wahr.

Seit Beginn der Tourismuskoooperation stieg die Zahl der Übernachtungen im Landkreis im gewerblichen Sektor von 330.000 auf rund 387.000 (Wert 2019), ein Plus von 17 %. In Stadt und Landkreis Bamberg wurden 2017 erstmals zusammen mehr als 1 Mio. Übernachtungen registriert.

Von der Corona-Pandemie wurde auch die Tourismusregion Bamberg nachhaltig beeinträchtigt. Ein starker Rückgang der Übernachtungszahlen, hohe Umsatzeinbußen in Hotellerie und Gastronomie sowie bei weiteren touristischen Betrieben haben die gesamte Branche auch bis in das Jahr 2022 geprägt. Dennoch kam es nur zu einer geringen Anzahl an Betriebsschließungen, manche Betriebe haben ihre Öffnungszeiten angepasst oder komplett auf „Hotel Garni“ umgestellt. Aktuell spielen vor allem die hohen Energiepreise sowie der wachsende Personalmangel eine immer größere Rolle für die Zukunft des touristischen Gewerbes. Die konkreten Folgen können derzeit jedoch noch nicht in Gänze erfasst werden.

2022 war erfreulicherweise durch eine hohe touristische Nachfrage aus dem Inland gekennzeichnet. Regionale, naturnahe Reiseangebote und die Themen Wandern, Radfahren und erstmalig auch Freibäder und Badeseen lagen ganz oben bei den Suchanfragen der Gäste. Dadurch erfolgte eine Anpassung der Marketing-Maßnahmen an die Nachfragesituation, was vor allem zu einem Ausbau der Social Media-Aktivitäten und der verstärkten Nutzung von Facebook und Instagram für die Gästeansprache führte (Follower Facebook ca. 28.000, Instagram 1.800, Stand Dezember 2022).



Quelle: BAMBERG Tourismus & Kongress Service

Auch die Broschüren-Palette konnte erweitert werden, dabei stand eine niedrige Printauflagen zur Ressourcenschonung und der Ausbau der Online-Angebote im Fokus. Erstmals wurde eine reine Kulinarikbroschüre aufgelegt, die „Freizeitkarte“ in der 6. Auflage überarbeitet und die Broschüre „Wandern in und um Bamberg“ als nachfragestärkstes Medium neu herausgegeben.

Infos zum Tourismus in der Region:
www.bambergland.de oder www.bamberg.info

Ein Blick in die Statistik

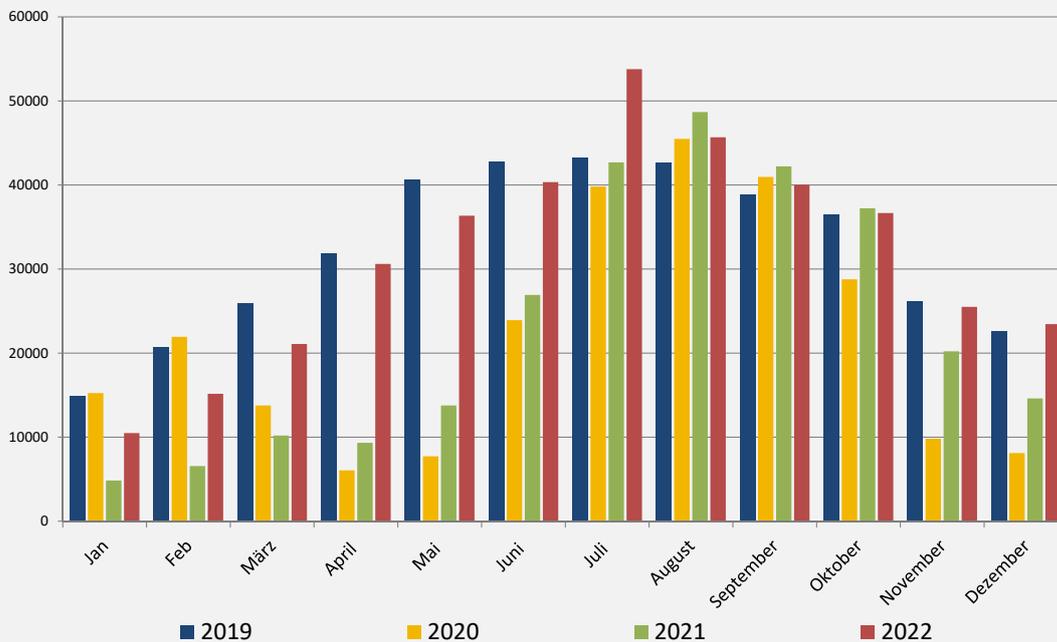
Im Jahr 2022 lagen die Übernachtungen in gewerblichen Betrieben bei 378.270 und damit nur noch -2,2 % unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Die touristische Nachfrage war vor allem in den Sommermonaten höher als in den vergleichbaren Vor-Corona-Zeiträumen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste hat sich durch eine höhere Nachfrage nach Urlaub im ländlichen Raum von 1,9 auf 2,3 Tage erhöht, erwartet wird, dass sich dieses Niveau auch über das Jahr 2023 hinaus halten wird.

Bettenangebot/Anzahl gewerbliche Betriebe:

- 2019: 3.140 Betten in 77 Betrieben
- 2020: 2.881 Betten in 71 Betrieben (vorübergehende coronabedingte Schließungen)
- 2021: 2.742 Betten in 70 Betrieben (vorübergehende coronabedingte Schließungen)
- 2022: 2.982 Betten in 75 Betrieben

Außerhalb der offiziellen Statistik bietet der Privatanbietersektor (Ferienwohnungen, Privatzimmer) mit rund 200 Objekten (Stand: Dezember 2022) weitere Übernachtungskapazitäten im Bamberger Land, der im Vergleich zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben meist eine deutlich höhere Aufenthaltsdauer aufweist. Hier wird für das Jahr 2022 ein Volumen von durchschnittlich rund 130.000 Übernachtungen geschätzt.

Übernachtungsentwicklung im Vergleich pro Monat im Landkreis Bamberg (2019 - 2022)



Vor allem im Juli wurden im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 deutlich mehr Übernachtungen erfasst“

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Nach einer Studie der DWIF Consulting GmbH ist der Tourismus im Landkreis ein bedeutender Wirtschaftsfaktor: Rund 160 Mio. Euro Umsatz werden durch den Übernachtungstourismus und durch 5 Mio. Tagesreisen erwirtschaftet. Nach Abzug von Steuern

und Vorleistungen bleibt ein direkter Einkommensbeitrag von 76 Mio. Euro. Rein rechnerisch beziehen ca. 2.700 Personen (Vollzeitarbeitsplatzäquivalente) im Landkreis ihr Einkommen aus dem Tourismus.

Kurzüberblick zu touristischen Projekten

Hotelentwicklungskonzept mit Aktualisierung ab Frühjahr 2022

Das seit Anfang 2020 erstellte Hotelentwicklungskonzept als Grundlage für eine nachhaltige markt-, gäste- und standortorientierte Hotelentwicklung im Landkreis konnte die Auswirkungen von Corona nicht vollumfänglich mit abbilden. Die Auswirkungen auf die Beherbergungsbranche wurden in einer Aktualisierung ab Frühjahr 2022 neu bewertet und eingearbeitet. Betriebswirtschaftliche Berechnungen für vorgeschlagene Hoteltypen wurden an geänderte Rahmenbedingungen (Inflation, Energiepreise, Fachkräftemangel) angepasst. Um neue Hotelstandorte zu entwickeln oder Bestandshotels zu modernisieren, werden im Frühjahr 2023 die Investorenansprache und Betreibersuche forciert.



Quelle: DWIF

Abschluss Wanderkonzeption Steigerwald

Die Festlegung qualitativ hochwertiger Wanderrouten im Naturpark Steigerwald und die Entwicklung eines Grundlagenkonzeptes für die künftige Vermarktung der Qualitätswanderregion Steigerwald fand 2022 ihren Abschluss. Ab 2023 werden eine komplette Neubeschilderung der Routen und der weitere Ausbau der Wanderinfrastruktur folgen. Der Landkreis übernimmt die Kofinanzierung des mit Naturparkmitteln geförderten Projektes.



Neue VGN-Freizeitlinie „Fränkische Toskana Express“

Umweltfreundlich, erlebnisreich, naturnah – die neue VGN-Freizeitlinie „Fränkische Toskana Express“ bietet für Naherholungssuchende ein ganz besonderes Freizeitvergnügen im Bamberger Land. Vom 1. Mai – 1. November dreht der „Fränkische-Toskana-Express“ (Linie 970) am Wochenende und an Feiertagen seine Runden von Bamberg-Bahnhof über Strullendorf entlang des 13-Brauereien-Weges nach Geisfeld, Litzendorf und Tiefenellern und wieder zurück nach Bamberg. In der Fränkischen Toskana warten nicht nur Bierkultur und fränkisch-deftiger Genuss – auch Kunst- und Skulpturenwege, idyllische Fachwerkdörfer und fotogene Landschaften erfreuen das Auge. Wer länger im Bierkeller sitzen bleibt, kommt mit der neuen Buslinie bequem und sicher zurück nach Bamberg zum Bahnhof. Die Linie wird vom Landkreis Bamberg, den Gemeinden Litzendorf und Strullendorf sowie der Stadt Bamberg finanziert.



Quelle: Andrea Spörlein

Mehr unter:
www.vgn.de/freizeitlinien

Produktion von Videoclips in Kooperation mit dem Tourismusverband Franken

Perspektivwechsel – Unter diesem Motto wurden 2022 Videoclips mit dem Schwerpunkt „Nachhaltiger Urlaub in Franken“ produziert. In Kooperation mit dem Tourismusverband Franken entstanden für alle 16 fränkischen Reisegebiete in kurzen Filmen Urlaubsinspirationen in einzigartiger Natur, zu regionalen Spezialitäten und unvergesslichen Outdoor-Aktivitäten. Für den Steigerwald wurde mit Models aus dem Landratsamt Bamberg ein eindrucksvoller Clip produziert.

Mehr dazu unter:

www.frankentourismus.de/nachhaltiger-urlaub/videos/#YouTubempprVMrh8FE



Quelle: Tourismusverband Franken

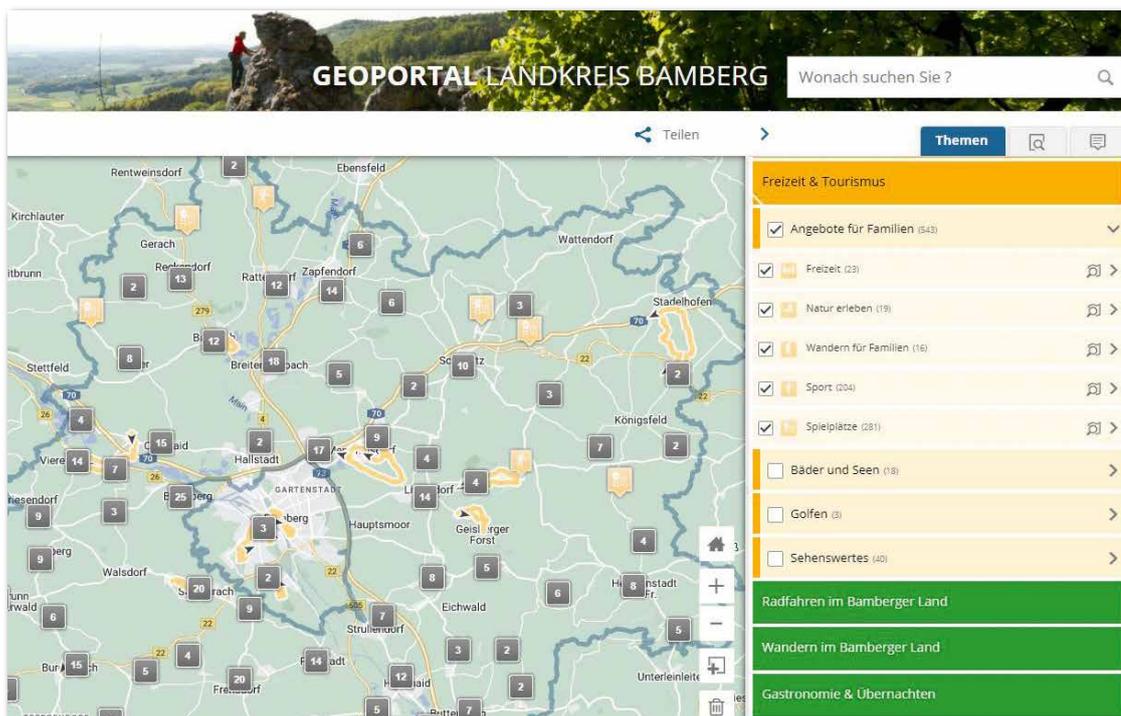
Geoportal Landkreis Bamberg – Neue Freizeitangebote für Familien

Wo kann ich mit meiner Familie einen schönen Wochenend-Ausflug unternehmen? Wo gibt es tolle Spielplätze, Erlebnispfade oder eine familienfreundliche Wandertour? Und wo finde ich einen Bolzplatz, ein Basketballfeld oder eine Pumptrack-Anlage zum Biken?

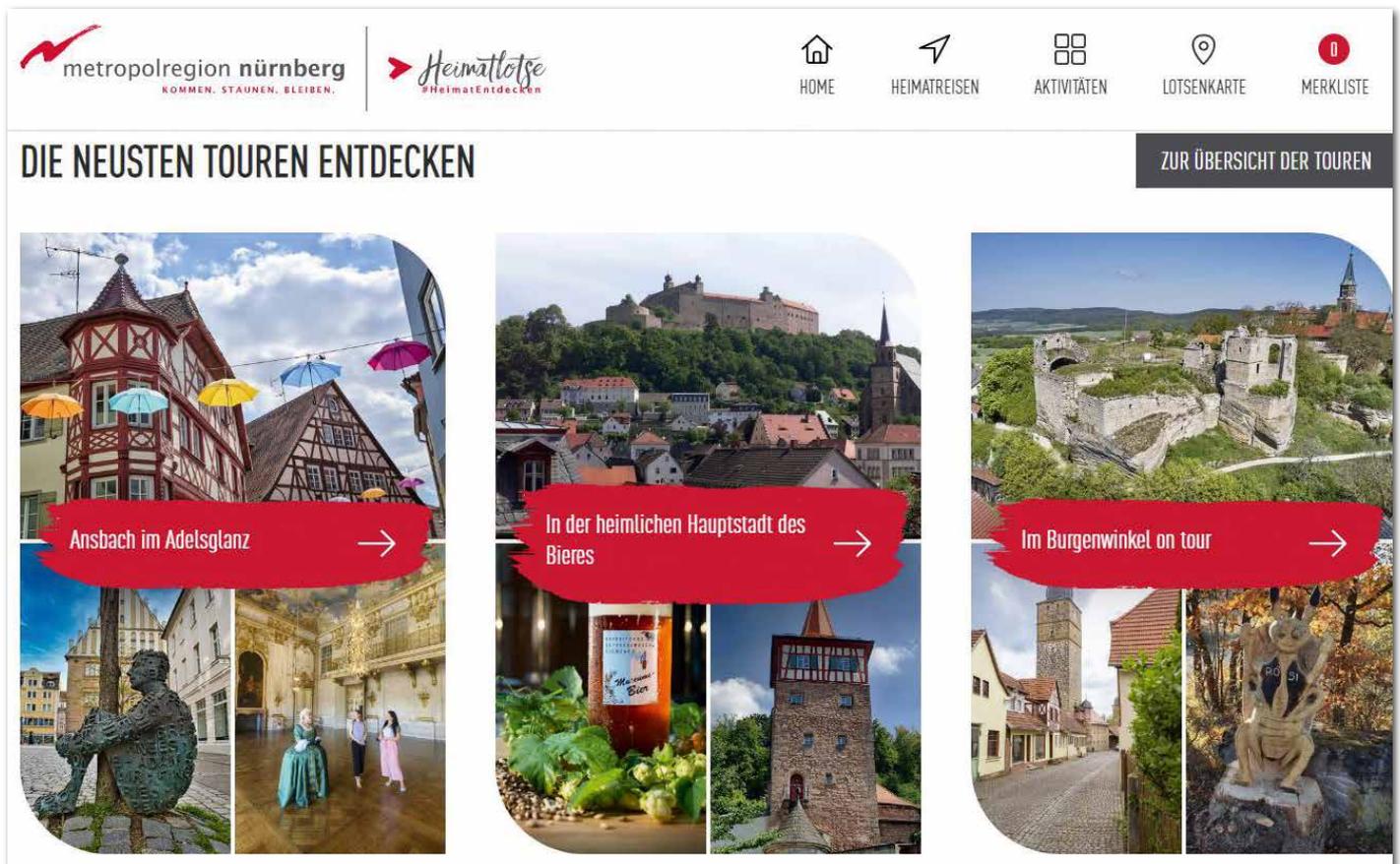
Das alles zeigt das Geoportal Landkreis Bamberg unter:

<https://www.vianovis.net/tinyurl/2EQ>

In der Rubrik „Freizeit & Tourismus“ – „Angebote für Familien“ wurden spezielle Freizeitangebote wie etwa familienfreundliche Wanderungen, Bademöglichkeiten und Spielplätze aufgenommen, aber auch besondere Naturerlebnisse wie der Baumwipfeldfad, der Kletterwald bei Heiligenstadt, Umweltbildungsangebote und Naturlehrpfade sowie die zahlreichen Sportanlagen sind im Geoportal enthalten.



Digitales, Jubiläen und Zukunftsthemen bestimmen das Jahr der Europäischen Metropolregion Nürnberg



Quelle: www.heimatlotse.de

Mit rundum sorglos Freizeittipps schickt der Heimatlotse seine Nutzer auf Entdeckungsreisen – und gewinnt dafür den German Design Award 2023.

Den grundsätzlich hohen Stellenwert der Kultur- und Kreativbranche für unsere Region beleuchtete das 12. Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropolregion Nürnberg unter dem Titel „Wert:Schöpfung kreativer Arbeit“





CISTERSCAPES Wanderwegseröffnung in Ebrach

CISTERSCAPES: Kandidat für Kulturerbe-Siegel 2024

Mit dem Kulturerbe-Siegel zeichnet die Europäische Union Kulturdenkmäler, Gedenkstätten und Kulturlandschaften aus, die für die Europäische Integration besondere Bedeutung haben. Im Oktober entschied die Kulturministerkonferenz in Berlin, dass Cisterescapes - Cistercian landscapes connecting Europe, die vom Landkreis Bamberg koordinierte, bisher größte transnationale Bewerbung von 17 Klosterlandschaften aus fünf europäischen Ländern der offizielle deutsche Bewerber um das Europäische Kulturerbe-Siegel ist. Jeder Nationalstaat kann dabei bis zu zwei Kandidaten nominieren, von denen die EU-Kommission dann maximal eine Stätte auszeichnet. Die Siegelvergabe in der aktuellen Runde findet im Frühjahr 2024 statt. Ausgezeichnet werden Stätten die für das Werden Europas eine symbolische

Bedeutung im Hier und Heute haben. Das gemeinsame Kulturerbe der 17 Partner ist die historische Kulturlandschaft der Zisterzienser, die zusammen mit prägenden Bauten, wie den Klöstern selbst, auch im Landkreis Bamberg in vielfältiger Weise erlebbar ist.

Das Cisterescapes-Projekt realisiert bereits seit 2019 zahlreiche länderübergreifende Kooperationsprojekte, die die ehemaligen Zisterzienserlandschaften mit ihren einzigartigen Natur- und Kulturschätzen als europäisches Phänomen erfahrbar machen sollen. Darunter fällt auch der im Mai in Ebrach eröffnete neue Europäische Fernwanderweg „Zisterzienserweg“. Auf den Spuren der ‚weißen Mönche‘ führt der 5.000 km lange Weg heute von den Klosterstätten des Netzwerks Cisterescapes

hin zum Ursprungskloster des Ordens in Cîteaux.

Weitere Cisterescapes-Projekte sind ein Landschaftsfilm, der die typischen Elemente der Zisterzienserlandschaften in Szene setzt und eine mehrsprachige, von Landschaftsmodellen begleitete App, die unter Einsatz von AR-Modellen und modernster Denkmaltechnologie fast 600 Landschaftselemente der 17 Partnerstätten porträtiert.

Cistercian
landscapes
connecting Europe



Vielfältiges Programm des Bauernmuseums Bamberger Land



Bauernmuseum
Bamberger Land

Nach zwei Jahren, in denen pandemiebedingt viele Veranstaltungen ausfallen mussten, konnte das Bauernmuseum Bamberger Land im Jahr 2022 seinen Besucherinnen und Besuchern endlich wieder ein vielfältiges Programm präsentieren.

Den Besucherinnen und Besuchern wurden im Laufe der Saison gleich vier Sonderausstellungen geboten: Das Museum startete im April mit „Nur zur Zierde? Sticken in unserer Zeit: Tradition – Kunst – Leidenschaft“, zwei gemeinsame Ausstellungen des Bauernmuseums und der Trachtenberatung des Bezirks Oberfrankens, konzipiert und kuratiert von der Museumsleiterin Dr. Birgit Jauernig. Zusätzlich ermöglichte eine Kooperation mit Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums einen spannenden Austausch zum Thema Sticken.

Über die Bedeutung und Geschichte des Stickens“ und „Nur zur Zierde? Sticken in unserer Zeit: Tradition – Kunst – Leidenschaft“, zwei gemeinsame Ausstellungen des Bauernmuseums und der Trachtenberatung des Bezirks Oberfrankens, konzipiert und kuratiert von der Museumsleiterin Dr. Birgit Jauernig. Zusätzlich ermöglichte eine Kooperation mit Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums einen spannenden Austausch zum Thema Sticken.

Im Mai wurde die Fläche im Erdgeschoss der neuen Scheune der Künstlervereinigung „Form und Farbe“ für die Ausstellung „Vom Wertstoff zur Wertschätzung“ zur Verfügung gestellt.

Den Abschluss bildete Anfang August die Fotoausstellung „Der Herde folgen. Mit dem Schäfer unterwegs“ von Cordula Kelle-Dingel.

Das Angebot, die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen im Rahmen einer Führung zu besichtigen, wurde gerne angenommen. So besuchte unter anderem die Sommeruniversität Bamberg unter dem Motto „Die Deutschen und das liebe Vieh“ das Museum und auch die Pfarrerinnen zweier evangelischer Kirchen kamen mit

Senioren- u. Migrantengruppen ins Bauernmuseum. Das Ende der Saison wurde mit Führungen durch die Sonderausstellungen, angeleitet durch die jeweiligen Fachfrauen, beschlossen.

Die Sonderausstellungen zum Thema Sticken riefen viel Resonanz hervor. Aufsätze erschienen in der Zeitschrift des bayerischen Landesvereins für Heimatpflege „Schönere Heimat“, in der im deutschen

Sprachraum verbreiteten Zeitschrift „Textilkunst“ und in einem internationalen Forum für Mode und Textil.

Mit dem 22. Oberfränkischen Trachten- und Spezialitätenmarkt in Zusammenarbeit mit der Trachtenberatung des Bezirks Oberfranken Anfang Mai sowie dem Martinimarkt in Kooperation mit den Soroptimistinnen und dem Förderverein des Museums am 12. und 13. November fanden zwei gut besuchte Veranstaltungen statt. Bereits am Anfang des Jahres erhielt das Team die erfreuliche Nachricht, dass das im Hause entwickelte museumspädagogische Programm zur Kartoffel, die „Tolle Knolle“, das Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz verliehen bekommt. Im Juni fand dann der feierliche Festakt zur Auszeichnung durch Staats-

minister Thorsten Glauber im Beisein von Landrat Kalb sowie Bürgermeistern aus dem Landkreis im Bauernmuseum statt.

Beim Bamberger Ferienabenteuer war das Museum mit drei buchbaren Wochen vertreten. In der Mottowoche „Filmteam Bauernmuseum“ entstand mit den zu betreuenden Kindern ein sehenswerter Film, der den Arbeitsalltag der Tochter des „Fischerhofs“ und die Lebenswirklichkeiten der Zeit vor 100 Jahren anschaulich und mit viel Einsatz widerspiegelt. Durch die finanzielle Unterstützung des Landkreises und des Fördervereins Bauernmuseum Bamberger Land e.V. konnte das Vorhaben umgesetzt werden.

Der Garten des Museums diente auch in diesem Jahr als zusätzliche Ausstellungsfläche. So stand das Gartenjahr 2022 unter dem Motto: „Bunt, gesund und lecker!“. Ein Zierpflanzenbeet mit wiederentdeckten Gemüsepflanzen und die aus Mittelamerika stammende Mischkultur „Milpa“ aus Mais, Bohnen und Kürbis bildeten einen Augen- und Gaumenschmaus.

Der Garten des Museums diente auch in diesem Jahr als zusätzliche Ausstellungsfläche. So stand das Gartenjahr 2022 unter dem Motto: „Bunt, gesund und lecker!“. Ein Zierpflanzenbeet mit wiederentdeckten Gemüsepflanzen und die aus Mittelamerika stammende Mischkultur „Milpa“ aus Mais, Bohnen und Kürbis bildeten einen Augen- und Gaumenschmaus.

Der Garten des Museums diente auch in diesem Jahr als zusätzliche Ausstellungsfläche. So stand das Gartenjahr 2022 unter dem Motto: „Bunt, gesund und lecker!“. Ein Zierpflanzenbeet mit wiederentdeckten Gemüsepflanzen und die aus Mittelamerika stammende Mischkultur „Milpa“ aus Mais, Bohnen und Kürbis bildeten einen Augen- und Gaumenschmaus.



Geburtsbäume als lebenslange Begleiter

Im Rahmen des Projektes „Ein Baum für jedes Landkreisbaby“ wurden im Jahr 2022 insgesamt 471 Obstbäume vorbestellt. Vergeben werden hochstämmige, zweimal verpflanzte Obstbäume mit einem Stammumfang von 7 bis 9 cm. Insgesamt sind seit Projektstart in 2020 rund 1.300 Obstbäume in 14 verschiedenen Sorten an junge Familien abgegeben worden.

Spitzenreiter unter den Gemeinden war 2022 Hirschaid mit 43 Bäumen, gefolgt von Memmelsdorf (36), Strullendorf (30), Scheßlitz (26) und Burgebrach (24).

Stellvertretend für alle Eltern, die keine Möglichkeit haben, einen Obstbaum im Hausgarten zu setzen, ist der Landkreis eine Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten eingegangen. Den Geburtenzahlen für 2021 und 2022 entsprechend wurden im Herbst auf einer Waldumbaufläche bei Litzendorf 2.000 junge Bäumchen für die gesunde Entwicklung eines neuen Waldstückes gepflanzt.

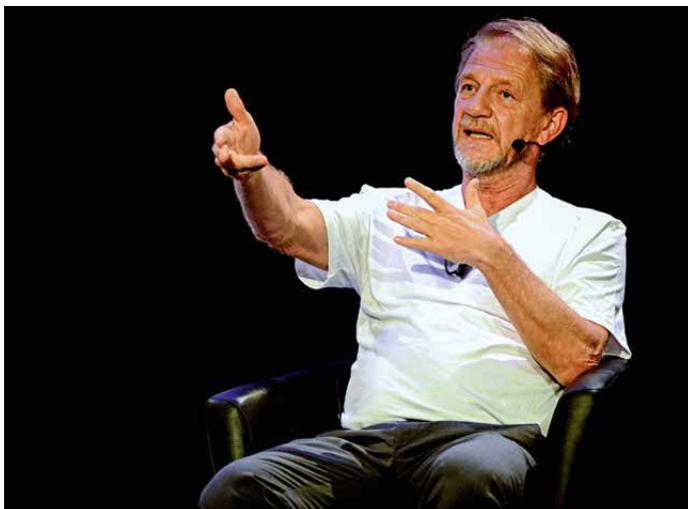
John Ulrich und Lisa Mäislein pflanzten mit Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Jochen Hack den ersten Neugeborenen-Baum des Landkreises Bamberg für Tochter Jana.



BamLit 2022

Das Bamberger Literaturfestival 2022, das vom 5. Mai bis 4. Juni 2022 stattfand, zog erneut Literaturinteressierte aller Altersklassen in seinen Bann. Ein besonderer Themenschwerpunkt lag im Jahr 2022 auf dem 200. Todestag von E.T.A. Hoffmann. Ihm wurden spezielle Veranstaltungen und Spaziergänge gewidmet.

Trotz der Terminverschiebung von Februar in den Mai zeigte sich Landrat Johann Kalb zufrieden mit der Durchführung, insbesondere mit der erneuten Vielfalt der Kinderlesungen. 37 Erwachsenen- und 38 Kinderlesungen lockten wieder mehrere Tausend Menschen in die Säle. Tanja Kinkel und ihre Gäste Beate Roux, Andreas Ulich & Rolf-Bernhard Essig sorgten beim BamLit-Auftakt für einen spannenden und interessanten Abend. Aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten sie das Leben und Schaffen E.T.A. Hoffmanns. Weitere namhafte Autoren wie Sönke Wortmann, Stefan Aust oder Rüdiger Safranski bereicherten das BamLit 2022 mit den Auszügen und Gesprächen über ihre aktuellen Bücher.



Sönke Wortmann | Quelle: Helmut Öhlschlegel

Tag der offenen Gartentür 2022

Ein Klassiker lebt wieder auf: Am Tag der offenen Gartentür im Juni in Rattelsdorf verzeichnete der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg hohe Besucherzahlen. Im zertifizierten Naturgarten der Familie Amann wurde die landkreisweite Veranstaltung der Obst- und Gartenbauvereine eröffnet. Der Stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Rainer Giel lud die Besucher in die sechs einzigartigen grünen Refugien ein, die den Besuchern ihre Türen öffneten. Landrat Johann Kalb fand besonders wertschätzende Worte für die Gartenbesitzer, die den Garteninteressierten einen Blick in ihre privaten grünen Wohnzimmer ermöglichten.

Gemeinsam mit einer 14-köpfigen Delegation aus dem polnischen Partnerlandkreis Karkonoski (Riesengebirge), die vom 1. Bürgermeister Bruno Kellner begleitet wurde, machten die Gäste den Gärten ihre Aufwartung.

Besonderer Dank gilt allen, die am sonnigen letzten Sonntag im Juni ihre Gärten für Gäste öffneten, dem Obst- und Gartenbauverein Rattelsdorf, sowie dem Markt Rattelsdorf für die Unterstützung am Aktionstag.



Rundgang im Klostergarten Rattelsdorf (v.l.) Leiter der AWO Rattelsdorf Markus Metz, 2. Kreisvorsitzender Rainer Giel (hinten), Landrat Johann Kalb
Quelle: Kreisfachberatung/Klemisch

15-jähriges Partnerschaftsjubiläum mit Polen

„In kommunalen Partnerschaften lebt der europäische Gedanke!“ Landrat Johann Kalb ist deshalb sehr dankbar dafür, dass sich in den zurückliegenden 15 Jahren ein intensiver Austausch mit dem heutigen Landkreis Karkonoski (früher: Jelenia Góra) entwickelt hat. Im Rahmen eines Festaktes und eines Festgottesdienstes im Oktober feierten Vertreter/Vertreterinnen der Landkreise und Freunde die beständige Partnerschaft

„Wir erfahren gerade in den letzten Monaten, wie fragil unser viele Jahrzehnte friedliches Europa ist. Konflikte, kriegerische Auseinandersetzungen entstehen dort, wo sich politische, religiöse, soziale oder ethnische Gruppierungen unversöhnlich gegenüberstehen. Gespräche, gegenseitiges Verständnis, Begegnungen, wechselseitige Unterstützung - Partnerschaften - lassen solche Entwicklungen erst gar nicht entstehen“, so Landrat Johann Kalb.

Seit 2004 gab es mehr als 70 Begegnungen. Austauschgespräche zu Katastrophenschutz, Tourismus, Jugend- und Sozialarbeit, Pflege ebenso wie Kunstausstellungen oder Jugendcamps.

Eine Besonderheit im Jubiläumsjahr war ein sog. Partnerschaftsbier. Bereits im Frühjahr haben sich Vertreter der polnischen Brauerei Mariental und der fränkischen Brauerei Kundmüller getroffen, um die Rezeptur für das Jubiläumsbier zu besprechen. Im Juni fuhr dann eine Delegation der Brauerei Kundmüller nach Szklarska Poręba, um hier mit den polnischen Kollegen das Bier einzubrauen. Im Herbst wurde der Öffentlichkeit ein Jubiläumspils und ein „Smoked Baltic Porter“, gebraut mit polnischen und fränkischen Rohstoffen präsentiert.



Kommunale Archivpflege

Im September 2019 wurde unter dem Vorsitz von Landrat Johann Kalb der Verein „Kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg e. V.“ ins Leben gerufen. Neben dem Landkreis zählten damals 19 kreisangehörige Gemeinden zu den Gründungsmitgliedern, die ab April 2020 von insgesamt drei Archivkräften betreut wurden. Heute – drei Jahre nach der Gründung – hat der Verein 25 Mitgliedsgemeinden und sechs Beschäftigte. Damit ist er der derzeit größte Zusammenschluss im Archivbereich auf kommunaler Ebene in Bayern.

Doch nicht nur die Zahl der Mitglieder ist gestiegen, sondern auch die Arbeitszeit der Archivkräfte vor Ort. Waren diese im

Jahr 2020 im Schnitt noch 21,4 Arbeitstage pro Jahr im Archiv einer Mitgliedsgemeinde tätig, so wird dieser Wert im Jahr 2023 auf 31,6 Tage steigen. Das ist ein Plus von 48 %.

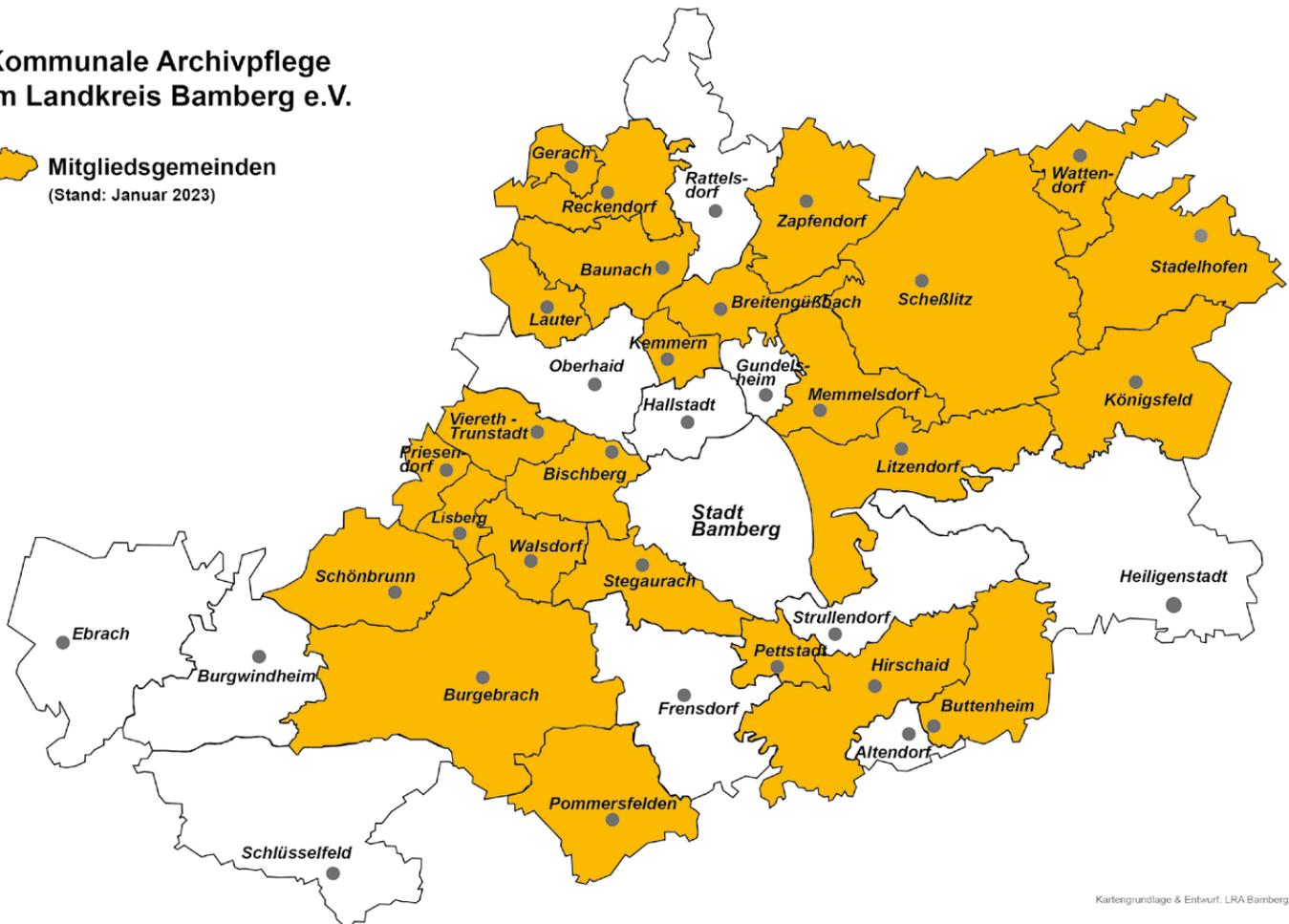
Die Gemeinden profitieren dabei mehrfach: Durch die Tätigkeit der Archivkräfte werden die Registraturen entlastet und das bestehende Schriftgut geordnet, was die Effizienz der Verwaltung erhöht. Als Fachkräfte erschließen die Beschäftigten das Archivgut nicht nur, sondern sie werten es auch aus und leisten damit einen Beitrag zur Heimatforschung, Erinnerungskultur und Öffentlichkeitsarbeit der Kommunen. Schließlich kann die Betreuung des Ar-

chivguts in den Kommunen als Sicherung von Kulturgut betrachtet werden, welches für die heutige Bevölkerung zugänglich gemacht und für zukünftige Generationen bewahrt wird.

Der Landkreis unterstützt den Zusammenschluss der Gemeinden durch die Stellung eines Arbeitsplatzes für die Geschäftsstelle des Vereins im Landratsamt Bamberg (FB Kultur und Sport). Darüber hinaus stehen dankenswerter Weise auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts bei verschiedensten Fragen zur Verfügung.

Kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg e.V.

 Mitgliedsgemeinden
(Stand: Januar 2023)



Kartengrundlage & Entwurf: LRA Bamberg (2023)

Deutsch-Tschechisches Gesprächsforum

Unter dem Motto „Frieden und Sicherheit in Europa“ organisierte die Europäische Akademie Berlin im November die diesjährige Jahreskonferenz des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums im oberfränkischen Bamberg. Der Landkreis Bamberg durfte als Gastgeber fungieren.

Die Jahreskonferenz befasste sich in diesem Jahr mit zentralen Fragen der Sicherheit in Europa und den Zielen der Tschechischen EU-Ratspräsidentschaft. Experten/Expertinnen aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft u.a. Melanie Huml, Staatsministerin für Europa in Bayern oder Jiří Šedivý, Geschäftsführer der Europäischen Verteidigungsagentur aus Brüssel, diskutierten über gesellschaftliche Anpassungsprozesse und Desinformation, militärische Kapazitäten Europas wie auch Aspekte der Energiesicherheit.



Die Internationale Woche

Aufgrund der außergewöhnlichen Resonanz der letzten Jahre fand die Internationale Woche im Jahr 2022 bereits zum 4. Mal statt. Die Eröffnung erfolgte am 16. September im Rahmen der Ehrenamtsgala in der Regnitz-Arena in Hirschaid mit der mittlerweile schon bekannten BigOBand aus Liberec in Tschechien.

Die IWO 2022, wie die Veranstaltungsreihe inzwischen genannt wird, richtet regelmäßig den Fokus auf internationale Verbindungen und interkulturelle Bildung und wurde 2017 auf Initiative von Landrat Johann Kalb ins Leben gerufen.

Zum wiederholten Male hatten sich unterschiedliche Akteure, so u.a. Gemeinden, Büchereien, Schulen, die verschiedensten Vereine und Initiativen, die Volkshochschule Bamberg-Land, das Flussparadies Franken e.V. und der Landkreis selbst, zusammengefunden und ein facettenreiches Programm zusammengestellt. Das Spektrum erstreckte sich über Bildung, Kunst und Kultur, Unterhaltung und Musik und sehenswerten Ausstellungen.

Ein neuer Höhepunkt während der Aktionswoche 2022 war ein Internationales Jugendcamp mit jugendlichen Gästen aus Polen und Tschechien. Rund 60 Jugendliche aus Polen, Tschechien und dem

Landkreis Bamberg verbrachten hier eine gemeinsame Zeit. Die Gruppen kamen aus verschiedenen Institutionen, wie Vereine, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen. Zusammen erlebten sie ein Kultur-, Sport- und Bildungsprogramm. Sie lernten dabei Brücken zu schlagen, anstatt Grenzen zu ziehen. Aus Fremden wurden Freunde. Die jungen Teilnehmenden konnten lernen, dass Neues und Unbekanntes nichts ist, wovor man sich fürchten muss. Über den

Tellerrand zu blicken, ist vielmehr eine Chance, um interessante Menschen und andere Denkweisen kennenzulernen. Auch die Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales Melanie Huml nahm sich die Zeit mit den Jugendlichen während des Camps zu sprechen. Sprachliche Barrieren wurden überwunden und die verschiedenen Workshops legten Grundsteine für ein Europa der nächsten Generation.



Kirchenkonzertreihe „Musik in fränkischen Kirchen“

Die kleine, aber feine Kirchenmusikreihe „Musik in fränkischen Kirchen“ ging nach zweijähriger coronabedingter Unterbrechung, in ihr zehntes Veranstaltungsjahr. Wie schon in den vergangenen Spielzeiten haben sich die Verantwortlichen des Kulturforums Bamberger Land e. V. wunderschöne fränkische Landkirchen ausgesucht, um sakralen Raum mit klassischer Musik zu verbinden.

Das erste Konzert fand am 18. April in der katholischen Pfarrkirche in Seußling statt. Das Duo Susanne Schumm (Harfe) und Falk Krause (Oboe und Englischhorn) präsentierten Werke von Telemann, Cherubini, Bach Pachelbel und anderen bedeutenden Komponisten.

Das Konzert am 12. Juni in der katholischen Pfarrkirche in Viereth wurde vom Trio Grande mit Harfe, Tuba und Orgel gestaltet. Die Konzerte begannen jeweils mit einer kunsthistorischen Einführung zu den Kirchenbauten durch die Kunsthistorikerin Dr. Margit Fuchs.



Flyer zur Kirchenkonzertreihe
Quelle: 2mcon

Bilaterale Kreisrätekonzferenz

Kommunale Partnerschaften beinhalten heute weit mehr als einen kulturellen Austausch. Sie stehen für kollegiale Beratung auf Augenhöhe, Wissenstransfer und Perspektivwechsel. Zu diesem Zweck trafen sich im Juni Kreisräte aus dem Landkreis Bamberg mit den Kreisräten aus dem polnischen Partnerlandkreis Karkonoski und diskutierten zu den Themen Tourismus und Katastrophenschutz. Experten aus diesen Bereichen stellten ihre Zuständigkeiten vor und erörterten die Herausforderungen der Zukunft.

Innerhalb des Rahmenprogramms besuchten die Gäste auch einen international agierenden Fahrradhersteller in Baunach, das neu errichtete Feuerwehrhaus in Hallstadt, den beispielhaften Bürgerwindpark in Tiefenellern, ein beliebtes Gartenfest in Pettstadt und das Benediktinerinnenkloster in Kirchsulleten.



Vergabe des Kunststipendiums 2022 an Rosa Brunner

Rosa Brunner erhielt 2022 das von Stadt und Landkreis Bamberg ausgelobte Kunststipendium, das in diesem Jahr durch den Landkreis Bamberg vergeben wurde. Die Mitglieder der Jury Landrat Johann Kalb, Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar, Nora Gomringer (Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia), Marcus Axt (Intendant der Bamberger Symphoniker) und Johanna Kniefkamp-Storath (Kunststipendiatin 2021) entschieden sich einstimmig für die Bewerbung von Frau Brunner.

Rosa Brunner arbeitet seit 40 Jahren als freischaffende Bildhauerin im eigenen Atelier und Kunstlabor. Nach einer Steinmetzlehre an der Dombauhütte in Bamberg studierte sie Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und anschließend Szenographie an der Hochschule für Film und Fernsehen in

Potsdam – Babelsberg. 2017 begleitete sie als Kuratorin das Projekt „Kunstbegegnungen am Kanal“, welches nach Abschluss in den kommenden Jahren einen Skulpturenweg am Main-Donau-Kanal zwischen Bamberg und Forchheim ergeben soll.

Rosa Brunner beschäftigte sich im Rahmen des Stipendiums mit dem Material Stein als Ausgangspunkt für einen zeitgenössischen Diskurs. Stein ist überall und überall anders in der Region. Das Projekt begann mitten im Steinbruch Hermannsberg in Sand am Main. Dort entstand die Auseinandersetzung mit dem Material, dem Umfeld und den Themen unserer Zeit. Von Bamberg aus wird das Projekt an weiteren Orten umgesetzt.



Hilfe für die Ukraine

Seit im Februar der Ukrainekrieg begann, halfen die Menschen hier in unserer Region. Sie stellten Wohnraum zur Verfügung, unterstützten bei der Integration oder spendeten Geld und notwendige Güter für die Menschen, die in den polnischen Partnerlandkreis des Landkreises Bamberg geflüchtet oder in den Kriegsgebieten in der Ukraine verblieben sind.

Bis Ende des Jahres fanden fünf Hilfstransporte mit notwendigen Sachspenden in den Landkreis Karkonoski statt. Bereits im März 2022, als der erste Hilferuf aus Polen an Landrat Kalb gerichtet wurde, startete ein Lastwagen der REWE Group aus Buttenheim mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln in Richtung Niederschlesien. Bis in den Dezember beförderten freiwillige Helfer noch weitere vier Mal gespendete Hilfsgüter aus dem Landkreis Bamberg in den Partnerlandkreis. Mit Geldern aus Spendenaufrufen wurden u.a. dringend notwendige Stromaggregate gekauft und mitgeliefert. Von Karkonoski aus wurden die Waren über kommunale Kontakte oder humanitäre Einrichtungen, wie das Rote Kreuz, weiter in die Ukraine nach Mikolajew oder Bachmut verbracht.

Daneben beschafften die Kollegen des polnischen Landratsamtes mit den Spendengeldern aus dem Landkreis Bamberg Ersatz für auf der Flucht verlorengegangene Brillen oder notwendige Schulausstattung für Kinder, die in Polen nun eine neue Heimat finden mussten.

Großzügige Unterstützung für die Transporte und Sammelaktionen kamen insbesondere von den Gemeinden Stegaurach, Ebrach und Buttenheim, den Freiwilligen Feuerwehren Ebrach, Hirschaid, Buttenheim, der Realschule Ebrach, den Kindertagesstätten in Pettstadt, der REWE Group, der Fa. Telesys Breitengüßbach, und der Fa. BZ-Transporte Ebrach.



Abladen der Hilfsgüter aus dem Landkreis Bamberg.
Quelle: Peter Timmermanns



Hoher Besuch bei der 75. Jahrestagfeier in Strullendorf
(v.l.): KJR-Vorsitzende Sabine Strelow, BJR-Präsident Matthias Fack, Sebastian Reich mit Amanda, Landrat Johann Kalb.

Kreisjugendring Bamberg-Land

„Verrückte Zeit“

... so könnte man in den Worten von Nilferddame Amanda, dem Stargast des Festaktes anlässlich unseres 75-jährigen Bestehens, das vergangene Jahr überschreiben.

Freude und Entsetzen liegen in dieser Zeit nah beieinander. Während in der Ukraine Krieg herrscht, dürfen wir einen wunderbaren Festakt mit Amanda und Sebastian Reich, unserem Landrat Johann Kalb, dem Präsidenten des Bayerischen Jugendrings Matthias Fack, Kolleginnen vom Bezirksjugendring Oberfranken und vom Stadtjugendring Bamberg, den Delegierten der Jugendorganisationen und weiteren Gästen feiern. Verrückt, im Sinne von aus den Fugen geraten.

Während uns Corona und die damit verbundenen Beschränkungen noch immer im Griff haben, versuchen wir mit der Aktivierungskampagne des BJR die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wieder zu „ak-



Landrat Johann Kalb übergibt der KJR-Vorsitzenden Sabine Strelow die Jubiläumsurkunde.

tivieren“. Mit 50 Aktionen haben der KJR und seine Jugendgruppen und -verbände über 2.000 Jugendliche zusätzlich erreicht – und 40.000 Euro an zusätzlichen Mitteln in den Landkreis geholt! Verrückt, im Sinne von cool, erfolgreich, toll!

Sabine Strelow, Vorsitzende





Unser neues Format Paddel&Pray: erst ökumenische Andacht, dann SUPs segnen



... und dann ab ins Wasser zum Schnupperstehpaddeln – die Aktivierungskampagne macht's möglich!

Eine dieser Aktivierungsaktionen war Paddel&Pray. Man stelle sich den katholischen Jugendseelsorger auf dem SuP-Board, unterstützt von der evangelischen Dekanatsjugendreferentin vor. Der KJR machte dies mit einer ökumenischen Andacht und anschließendem Paddeln auf dem Badesee in Heiligenstadt möglich. Verrückt, im Sinne von ungewöhnlich, neu und spannend!

Wir wollen auch 2023 auf eine gute Art und Weise verrückt sein und freuen uns dabei über Interesse, Unterstützung, Zusammenarbeit, Kooperation und vieles mehr!

Sabine Strelov, Vorsitzende

Schwimmförderung im Landkreis Bamberg

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten sich viele Kinder in Bayern deutlich weniger bewegen, weniger Sport machen oder keine Schwimmkurse besuchen. Dem wollte die Staatsregierung mit der Initiative „Mach mit-Tauch auf“ im Rahmen der Bewegungsförderung für Kinder in Bayern tatkräftig begegnen.

Die Teilnahme von Vorschulkindern oder Erstklässlern des Schuljahres 2021/2022 an einem Kurs zum Erwerb des Frühschwimmerabzeichens wurde mit einem Betrag von 50 Euro unterstützt. Die Koordinierung dieser mittlerweile ausgelaufenen Maßnahme für den Landkreis Bamberg oblag dem Fachbereich Kommunalaufsicht. Im Rahmen dieser Förderung konnten bislang 25.200 Euro ausbezahlt werden. Über 500 Kinder konnten hiervon profitieren.

Quelle: Bayer. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration





Quelle: Paluha Studios

Digitales, Jubiläen und Zukunftsthemen bestimmen das Jahr der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Auch auf der Consumenta im Oktober gab es ein Jubiläum zu feiern: 25 Jahre Kampagne Original Regional, die in Direktvermarktung das Beste aus der Heimat auf den Tisch bringt. Inzwischen

vereint sie 31 Regionalinitiativen mit rund 1.500 Direktvermarktern und bringt die Menschen der Metropolregion in Zusammenarbeit mit dem VGN auf Genusstouren zu den kulinarischen Schätzen. Auch in der

kommunalen Beschaffung wird nachhaltig investiert: im Pakt für nachhaltige Beschaffung übertreffen die Kommunen der Metropolregion Nürnberg mit 8,8 Mio. Euro die eigene Zielmarke.

Das „36 Kreisla“: Ein Rauchbier

Drei Brauereien aus Tiefenellern und Lohndorf kreieren das Landkreisbier 2022

Der neunte Sud des Landkreisbieres „36 Kreisla“ entstand in Zusammenarbeit der Brauereien Hönig, Hölzlein und Reh aus Tiefenellern und Lohndorf. Die drei Brauereien brauten 2022 ein Rauchbier. Seit 2015 haben sich 25 von mehr als 60 Brauereien im Landkreis an dem Projekt beteiligt, das 2021 mit der „Goldenen Bieridee“ des Bayerischen Brauerverbandes ausgezeichnet wurde.

Das Landkreisbier „36 Kreisla“ wird traditionell am sogenannten Brauersilvester, dem ursprünglichen Abschluss des Brauerjahres, angezapft. Zur Probe des Gerstensaftes treffen sich alljährlich Prinzessinnen, Präsidenten, Partner und Politiker. Das neunte Landkreisbier ging in die Geschichte zweier Jubiläen ein, denn der Landkreis Bamberg konnte 2022 auf 50 Jahre Landkreisgebietsreform sowie auf eine 15-jährige Partnerschaft mit dem polnischen Kreis Karkonoski (früher: Jelenia Góra) zurück blicken.



Anstich für das Landkreisbier „36 Kreisla“ durch den scheidenden Präsidenten des Landgerichts Bamberg, Anton Lohneis (vierter von links). Die Festrede hatte auf Bitten von Landrat Johann Kalb (links) Generalstaatsanwalt Wolfgang Gründler (vierter von rechts) gehalten.

Heimat für Regionalprodukte

Im Juli beschloss der Rat der Metropolregion einstimmig das Konzept „Heimat für Regionalprodukte“, und schrieb sich damit die regionale Lebensmittelwirtschaft auf die Fahnen. Die guten Stadt-Land-Partnerschaften der Metropolregion sind bestens geeignet, die regionalen Spezialitäten auf ihrem hohen Niveau weiterzuentwickeln und für die Zukunft zu sichern! So mündet auch das Bundesprojekt ReProLa in einen Beteiligungsprozess der bis Juni 2023 Strategien entwickelt, um Wertschöpfungsketten zu schließen und die Wertschätzung regionaler Produkte weiter zu fördern. Bei der FAO, der Lebensmittel- und Agrarorganisation der Vereinten Nationen, will sich die Metropolregion Nürnberg mit ihren vielfältigen kulinarischen Kulturlandschaften als Weltagrarkulturerbe bewerben.



Sie sprachen über die Zukunft von regionalen Produkten bei der Konferenz „Heimat für Regionalprodukte“ | Quelle: neuland+

Für mehr Natur im eigenen Garten – Naturgarten-Aktion 2022

Hohes Gras ist der neue Gartenchic, die Brennessel-Ecke ein Geheimtipp als Nützlings-Versteck, die Regenwasserzisterne ein Statussymbol und Kompost das Gold des Gärtners! Naturgarten-Fans sind leicht zu erkennen - an ihren Gesprächsthemen.

Am 29. Juli 2022 zeichnete der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg in einer sommerlichen Festveranstaltung in Sassendorf bei Zapfendorf 14 Familien aus, die sich für das Naturgartenzertifikat beworben hatten.

Ihre Gärten sind Oasen für die heimische Natur und gute Beispiele, wie Obst- und Gemüseanbau ohne Torf, Chemie oder Kunstdünger gelingen. Viel Lob gab es dafür vom Stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbands Rainer Giel, vom Stellvertretenden Landrat Bruno Kellner und vom Bürgermeister des Marktes Zapfendorf Michael Senger. Auf die Bedeutung und die Schönheit naturnaher Gärten macht der



Gruppenfoto Naturgarten 2022 | Quelle: Kreisfachberatung/Klemisch

Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege mit der Aktion seit 2019 aufmerksam. Unter der Dachmarke „Bayern blüht“ wird deutlich, wie artenreich und vielfältig heimische Gärten bereits sind. Die ausgezeichneten Naturgärten dienen

gleichzeitig als Anregung, mehr Natur im eigenen grünen Reich zuzulassen. In Stadt und Landkreis Bamberg sind es bereits 69 Gärten, die das Gütesiegel führen dürfen - eine bayernweit herausragende Zahl!

Wüstenstein im Paradiestal wieder weithin sichtbar

Der Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg nahm 2022 in Abstimmung mit der Unteren und Höheren Naturschutzbehörde und auf Anregung eines ortsansässigen Landwirts die Freistellung des markanten Wüstensteins im Paradiestal in Angriff. Dank tatkräftiger örtlicher Landschaftspfleger ist der beeindruckende Fels nun wieder weithin sichtbar und erfreut Erholungssuchende und Wanderer. Auch seltene Tiere und Pflanzen, die auf offene Felsen als Lebensraum angewiesen sind, profitieren von dem zurückgewonnenen Lebensraum. Durch das Projekt „Blühender Jura“

konnte eine funktionierende Beweidung im Paradiestal etabliert werden, so dass der Wüstenstein in Zukunft beweidet und vor der erneuten Verbuschung bewahrt wird. Auch an vielen anderen Stellen im Landkreis Bamberg wurden 2022 wieder Pflegearbeiten vom Landschaftspflegeverband organisiert und durchgeführt wie zum Beispiel am Wattendorfer Hang, am Kreuzberg oder am Amstling bei Tiefenhöchststadt. Gefördert werden die Arbeiten durch das Umweltministerium im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie.

„Biene ist nicht gleich Biene – Willi lernt Wildbienen kennen“

Im Rahmen der landesweiten Initiative NATÜRLICH BAYERN stand Wildbienen-Experte Klaus Weber gemeinsam mit Willi Weitzel vor der Kamera. Die Filmserie rückt die Insektenvielfalt und ihre Lebensräume in den Mittelpunkt. Reporter Willi Weitzel, bekannt durch seine Kindersendung „Willi will's wissen“, nimmt die Zuschauer mit in die Welt der Insekten, bunten Wiesen und der Landschaftspflege.

Das Ergebnis kann nun auf https://www.youtube.com/watch?v=ri6_2HLzapl angeschaut werden.



Dreharbeiten mit Willi Weitzel und Wildbienen-Experte Klaus Weber
Quelle: Deutscher Verband für Landschaftspflege

Apfelmarkt in Memmelsdorf – Regionale Genüsse rund ums Streuobst

Der Apfelmarkt im Oktober in Memmelsdorf sorgte bei herrlichem Herbstwetter für einen wahren Besucheransturm im Ortszentrum, wo rund 90 Aussteller Informationen rund um die ökologisch hochwertigen, traditionell bewirtschafteten Streuobstwiesen, kulinarische Genüsse, hochwertige regionale Produkte und Spiel und Spaß für die kleinsten Apfel-Fans anboten. Wichtiges Standbein des bunten Markttreibens waren die örtlichen Vereine und die Obst- und Gartenbauvereine des Kreisverbands Bamberg, die sich nach zweijähriger Pandemie-Pause mit neuem Elan und vielen guten Ideen am Markt beteiligten.

Kreisvorsitzender und Altbezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler dankte in seinen Begrüßungsworten den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz für ihre Heimatregion, die

dazu beiträgt, Streuobstwiesen zu erhalten und Ortschaften attraktiv zu gestalten. Auch Bürgermeister Gerd Schneider als Vertreter der gastgebenden Gemeinde Memmelsdorf betonte die Wichtigkeit des bürgerschaftlichen Engagements für ein gutes Zusammenleben, lobte die gute Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene und freute sich über das gelungene Fest. Als Ehrengäste waren Staatsministerin Melanie Huml, Landrat Johann Kalb, Bundestagsabgeordneter Thomas Silberhorn und 2. Bürgermeister der Stadt Bamberg Jonas Glüsenkamp zum Apfelmarkt gekommen. Auch sie informierten sich über das breite Spektrum von Initiativen und engagierten Produzenten in der Region, die sich für den Erhalt der Kulturlandschaft und insbesondere der artenreichen Streuobstwiesen einsetzen.



(v. l.): 1. Bürgermeister von Memmelsdorf Gerd Schneider, Kathrin Riedel, Leiterin Abteilung Land- und Dorfentwicklung am Amt für Ländliche Entwicklung, Bundestagsabgeordneter Thomas Silberhorn, 2. Vorsitzender des Kreisverbands Rainer Giel, Altbezirkstagspräsident und Kreisvorsitzender Dr. Günther Denzler, Staatsministerin Melanie Huml, 2. Bürgermeister der Stadt Bamberg Jonas Glüsenkamp, Landrat Johann Kalb, 2. Bürgermeister von Memmelsdorf Jürgen Reinwald
Quelle: Kreisfachberatung/Klemisch

„Genussla“ – Spezialitäten aus der Region

Die Genusslandschaft Bamberg kurz „Genussla“ mit ihren über 120 Mitgliedern existiert bereits seit über 15 Jahren. Ende letzten Jahres stellte die Regionalkampagne ihr neues Logo und die Internetseite vor. Damit weiterhin viele Verbraucher die regionalen Betriebe unterstützen und somit unsere Vielfalt an Spezialitäten in der Genusslandschaft erhalten bleibt, wirbt die Regionalkampagne mit ihrem neuen Logo. Sogar ein Bus vom Busunternehmen VU BusClassic GmbH aus Wiesentheid/Geesdorf bewirbt die Genusslandschaft Bamberg bei jeder Fahrt durch die Region. Druckfrisch gab es im April den Genussführer und die beliebte Genusskarte, die den Verbraucherinnen und Verbrauchern alle wichtigen Infos zu den Betrieben zeigt, z.B. Sortiment und Öffnungszeiten der Hofläden. Sollten Interessierte darüber hinaus Informationen zu den Betriebsinhabern und zur Herstellung ihrer Produkte suchen, lohnt sich ein Blick auf www.genussla.de. Dort stehen auch Broschüre und Karte zum Download bereit.



Es gibt viele gute Gründe regionale Produkte zu kaufen, einer davon ist, dass die Produkte frisch vor Ort geerntet zu Ihnen in den Einkaufskorb kommen. Die kurzen Transportwege wirken sich zudem positiv auf das Klima aus. Für qualitativ hochwertige und frische Produkte wirbt

die Regionalkampagne, ein gemeinsames Projekt von Stadt und Landkreis Bamberg, mit dem Ziel die regionale Wertschöpfung zu stärken und die Vielfalt an traditionell handwerklich hergestellten Produkten zu erhalten.

5. Genusstag in Baunach

Trotz des Dauerregens an diesem Tag ließen sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher den 5. Genusstag am 18. September 2022 in Baunach nicht entgehen.

Nach dem traditionellen Erntedankfestgottesdienst in der Kirche St. Oswald läutete Landrat Johann Kalb den 5. Genusstag offiziell ein und begrüßte die Gäste, die nach Baunach gekommen waren, um einen genussvollen Tag zu erleben. In ihrer Festrede betonte auch Staatsministerin Melanie Huml den Genuss und die große Vielfalt der regionalen Spezialitäten. Zum Abschluss des offiziellen Teils richtete Tobias Roppelt, 1. Bürgermeister der Stadt Baunach das Wort an die Gäste und lud alle ein, auch außerhalb des Genusstages die schöne Stadt Baunach zu besuchen.

Getreu dem Motto des diesjährigen Genusstages „Genuss am Fluss“ konnten wieder viele kulinarische Highlights der Region Bamberg an der Baunach gekostet

werden. An über 80 Ständen wurden regionale Produkte zum Genießen und Kaufen angeboten sowie Kunsthandwerk erlebbar gemacht.

In der Zehntscheune hatten die Besucher und Besucherinnen die Möglichkeit, Fachvorträge und Lesungen zu hören. Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dipold setzte mit dem Thema „Fischkonsum, Flussfischerei und Teichwirtschaft rund um Bamberg“ mittlerweile schon traditionell den Startschuss für die Vortragsreihe. Ein weiterer Vortrag zum Thema „Historische Fischwinterungen in Bamberg“ lieferte Peter Papritz von Fisch&Fein aus Bamberg und Doris Spoddig von der AOK Bamberg referierte zum Thema „Gesunde Ernährung“.

Dann folgte ein Höhepunkt für die kleinen Besucher: Paul Maar las aus seinem Buch „Das Sams und der blaue Drache“. Die kleinen Zuhörer durften im Anschluss an

die Lesung noch Fragen an den Autor stellen und sich ihre Bücher signieren lassen.

Mittlerweile Tradition ist die Krimi Lesung von Helmut Vorndran. Er gab ein „Best of“ seiner vielen Werke. Zum Abschluss des Genusstages in Baunach lud der Nachwächter Reinhold Schweda alle Interessierten zu einer Stadtführung ein.



Quelle: Thomas Ochs

Stärkung der regionalen Identität

Mit dem Förderprogramm „Regionale Identität“ möchte das Bayerische Ministerium der Finanzen und für Heimat die Unverwechselbarkeit Bayerns und die Begeisterung der Menschen für ihre bayerische Heimat weiter stärken. Die Förderung ermöglichte die Umsetzung vieler zukunftsweisender Projekte in der Region Bamberg.

Stadt und Landkreis Bamberg kooperieren bereits seit 2003 zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und haben dazu die Regionalkampagne ins Leben gerufen. Durch das Förderprogramm konnte eine groß angelegte Imagekampagne, der Relaunch der Website und ein Update des Logos realisiert werden. Die Entwicklung von zehn neuen Genussstouren und die Auftragsvergabe einer Machbarkeitsstudie stand ebenfalls auf dem Programm. Die Regionalkampagne von Stadt und Landkreis machte sich „fit“ für die Zukunft.

Alle Ergebnisse finden Sie unter www.genussla.de - Entdecke die Genusslandschaft Bamberg!



(v. l.): Annette Naumann und Thore Uhlenbrock (Regierung von Ofr.), Diana Schultes (Bayer. Staatsministerium der Finanzen und für Heimat), Thomas Reichert und Tobias Eckardt (Landratsamt Bamberg), Thomas Schmidt (IG Bamberger Gärtner), Thomas Klostermann (Stadt Bamberg), Bastian Böttner (GuideMedia), Silke Michel (Landratsamt Bamberg)

Hausaufgabenheft „Möhrchen“ für Viertklässler

Die Viertklässler in der Region Bamberg bekamen für das neue Schuljahr das druckfrische Hausaufgabenheft „Möhrchenheft“ vom Landkreis spendiert. Rund 1.300 Stück wurden an die Schüler vom Fachbereich „Nachhaltige Entwicklung“ und „Klimaschutz“ verteilt. Darin enthalten sind u.a. viele wertvolle Informationen, Ideen und Tipps zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit, wie z. B. Energieeinsparung, erneuerbare Energien bis hin zu Abfallvermeidung.

An der Grundschule Markt Heiligenstadt fand symbolisch für alle Grundschulen im Landkreis die Übergabe des nachhaltigen Hausaufgabenheftes statt. Die Schule engagiert sich aktiv für Umweltprojekte.



Quelle: Rudolf Mader



Gut beraten bei Demenz – Information und Ausstellung zum Welt-Alzheimerstag

Jedes Jahr am 21. September wird mit dem Welt-Alzheimerstag international auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aufmerksam gemacht. Demenz ist schon lange keine „Privatsache“ mehr: Immer mehr Menschen sind betroffen. Aktuell leben in Bayern circa 250.000 Menschen mit Demenz über 65 Jahre (deutschlandweit etwa 1,8 Mio.).

Auch die Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg nutzte daher im September 2022 die Gelegenheit, um über

Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in der Region zu informieren. Erstmals waren neben der Alzheimergesellschaft Bamberg auch die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken und sowie der neue Pflegestützpunkt für Stadt und Landkreis Bamberg mit am Stand vertreten.

In zahlreichen Gesprächen konnten sie die oftmals brennenden Fragen der interessierten Passantinnen und Passanten beantworten. Begleitend wurde an diesem

Tag auch die Wanderausstellung „Blitzlicht ins Land des Vergessens“ gezeigt. Mit Fotos, die bei einem Jugendfotowettbewerb entstanden sind, führt die Ausstellung einfühlsam und plastisch in die besonderen Bedürfnisse und Herausforderungen von Menschen mit Demenz ein. Bereichert wurde die Veranstaltung durch ein demenzsensibles Konzertprogramm – gespielt an der Quetsche von Ingo Stübinger von der Band „Asphaltstürmer“.

Gut vernetzt! – Für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung

Treffen der Senioren- und Behindertenbeauftragten und ehrenamtlich Tätigen aus der Wohnberatung dienen dem gegenseitigen Kennenlernen und bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Bei einem Treffen im September 2022 konnten sich die Teilnehmenden – aufgeteilt auf die vier Versorgungsregionen (Nord, Ost, Süd und West) des Landkreises – in Kleingruppenarbeit über verschiedene Bereiche austauschen: Aktuelle Themen, Unter-

stützungsnotwendigkeiten, tolle Projekte und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde, aber auch über die Gemeindegrenzen hinweg. Zusammenfassend waren folgende Themen in den Gemeinden wichtig: Rückkehr zur Normalität nach zwei Jahren mit coronabedingten Einschränkungen und Ausfällen, Fahrdienste und Essensangebote für älteren Menschen sowie die Schließung der Bankfilialen im Landkreis Bamberg, die einen herben Verlust an Lebensqualität für ältere Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bedeuten.

6. FrauenFilmFestival

Ausgezeichnete Filme von Regisseurinnen mit Frauen in den Hauptrollen waren im Rahmen des 6. FrauenFilmFestivals zu sehen. Um den Werken von Filmemacherinnen mehr Sichtbarkeit zu verleihen, lud die Gleichstellungsstelle zusammen mit sechs weiteren Veranstalterinnen zu sieben ganz unterschiedlichen Filmen ins Lichtspiel-Kino ein. Eines hatten alle Filme aber gemein: Frauen nehmen den Kampf auf gegen die Widrigkeiten ihres Lebens, finden Verbündete und entwickeln Stärke. Das einwöchige FrauenFilmFestival war ein großer Erfolg – die zwölf Vorstellungen mit Rahmenprogramm waren gut besucht oder sogar ausverkauft.

Runder Tisch Häusliche Gewalt

Die Bekämpfung von häuslicher Gewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Zusammenarbeit und Vernetzung aller örtlichen und überörtlichen Institutionen und Ämter ist in diesem Bereich dringend notwendig, um betroffenen Menschen möglichst effektiv helfen zu können. Nachdem der Runde Tisch Häusliche Gewalt coronabedingt mehrmals verschoben werden musste, kamen im Oktober zahlreiche Akteure im Amtsgericht zusammen. Ziel des Runden Tisches ist es, die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen und Fachleuten noch mehr zu vernetzen, über häusliche Gewalt aufzuklären und Fachkräfte sowie die interessierte Öffentlichkeit über Handlungsmöglichkeiten zu informieren.

Infostand „Wir brechen das Schweigen!“

„Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ lautete das Motto am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, auch in Bamberg. Im Rahmen eines Infostandes beleuchteten die Gleichstellungsstellen von Stadt und Landkreis Bamberg dieses wichtige Thema. Zum zeitgleichen Beginn der „Orange Days“ verteilten die Gleichstellungsbeauftragten Orangen mit einem Hinweis auf das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ an Passantinnen und Passanten und informierten über Hilfsangebote für Betroffene.

v. l.: Die stellv. Gleichstellungsbeauftragte der Stadt
Nina Köhler und die Gleichstellungsbeauftragte des
Landkreises Stefanie Schuhmann



3.000 große und kleine Besucherinnen und Besucher erobern die Giechburg



Landrat Johann Kalb übergibt den Burgschlüssel in Kinderhände
Quelle: Fotostudio Ulli Wrede

1. Kinderfest des Landkreises Bamberg war ein voller Erfolg

Über 3.000 große und kleine Ritter und Burgfräulein eroberten im Juli die Giechburg und machten so das 1. Kinderfest des Landkreises Bamberg zu einem vollen Erfolg.

Zu Beginn des Festes übergab der „Burg Herr“ Landrat Johann Kalb den Schlüssel zur Giechburg für die nächsten Stunden vertrauensvoll in Kinderhände. „Die Burg

geben wir nicht mehr her!“ sagte die 6jährige Emma lachend zum Hausherrn, der sich sichtlich über die glücklichen Kinder gesichter freute.

Für die Kinder gab es bei bestem Burgwetter viel zu erleben: Basteln, Malen, sich schminken lassen, ein Bild als Erinnerung schießen, sich ausprobieren in unterschiedlichen Bewegungsangeboten, Bogenschießen, Abseilen von der Burg,

Seifenkisten fahren, zur Ruhe kommen beim Vorlesen, mehr über Bienen, Tauben und Eulen erfahren und noch vieles mehr.

Die Ehrenamtsbeauftragte Friederike Straub und der Kreisjugendpfleger Oliver Schulz-Mayr bedankten sich bei allen Ehrenamtlichen für das gelungene Kinderfest: „Unsere Ehrenamtlichen im Landkreis Bamberg helfen zusammen“.

Zu Hause wohnen – trotz Pflegebedürftigkeit und Demenz?!

Wie das Leben in den eigenen vier Wänden möglichst lange gut funktionieren kann – trotz einer Demenzerkrankung oder bei Pflegebedürftigkeit – zeigte ein Vortrag im Rahmen der Aktionswoche „Zu Hause daheim“ des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales im Mai 2022. Das dafür gewählte „Hybridformat“ kam gut an: 25 Interessierte verfolgten den Vortrag vor Ort im Landratsamt Bamberg. Etwa 70 Teilnehmende waren online zugeschaltet.

Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken, Kerstin Hofmann und Patricia Reinhardt, informier-

ten über Anlauf- und Beratungsstellen sowie Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz. Ergänzt wurde der Beitrag um technische Möglichkeiten des Smarten Wohnens, die für Sicherheit und Entlastung im eigenen Heim sorgen.

Die Wohnberaterinnen der Landkreise Bamberg und Bayreuth, Kathrin Weinkauff und Karin Böhm, zeigten in ihren anschaulichen Vorträgen anhand von Praxisbeispielen, wie bestehende Wohnungen an die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen angepasst werden können.



**FACHSTELLE FÜR
DEMENTZ UND PFLEGE
Oberfranken**

Den „Pflegedschungel“ verstehen – der Pflegestützpunkt hilft!

Bis zu 587.000 Menschen erhalten in Bayern laut einer Pressemitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik Pflegeleistungen. Der größte Teil davon wird zuhause durch Angehörige und/oder ambulante Pflegedienste versorgt. Aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung werden zukünftig mehr Menschen auf Pflege und Betreuung angewiesen sein.

Das System der Pflegeleistungen ist komplex und es ist oft nicht ganz einfach, den Überblick zu behalten. Hier können Pflegestützpunkte Abhilfe schaffen, sie beraten bei allen Themen rund um die Pflege.

Gemeinsam mit der Stadt Bamberg, dem Bezirk Oberfranken und den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen, die ebenfalls Träger sind, wurde der Pflegestützpunkt auf den Weg gebracht und konnte im April seine Pforten öffnen. Seither unterstützen die drei Mitarbeiterinnen Andrea Rüger, Annette Noß und Lisa Neubert (Leitung) Ratsuchende bei Fragen zum Thema Pflege. Dabei spielen z. B. Alter, Geschlecht, ob Angehörige oder Ratsuchende selbst, keine Rolle für die geschulten Pflegeberaterinnen.

Die Aufgaben im Pflegestützpunkt sind vielfältig und umfassend. Ob es die Nachfrage zu regionalen Versorgungsanbietern in Stadt und Landkreis betrifft oder die Begleitung im Rahmen der gesetzlich verankerten Pflegeberatung. Die Pflegeberaterinnen haben die Möglichkeit, Nachfragende umfassend zu begleiten und auch in komplexeren Situationen beratend zu unterstützen. Mit der engen Vernetzung zu anderen Fachstellen kann bei Bedarf an ergänzende Stellen weitervermittelt werden.



Team des Pflegestützpunktes v.l.n.r. Lisa Neubert (Leitung), Annette Noß (Pflegeberaterin), Andrea Rüger (Pflegeberaterin)

Zu den zentralen Aufgaben des Pflegestützpunktes zählen zudem:

- Beratung und Unterstützung zu Leistungen der Pflegeversicherung
- Beratung und Unterstützung bei Anträgen zur Pflege
- Beratung und Unterstützung bei Fragen zur Finanzierung
- Begleitung und Unterstützung im Prozess von der Antragstellung bis hin zum Pflegegrad
- vorsorgende Beratung, wenn noch keine Pflegebedürftigkeit eingetreten ist

Der Pflegestützpunkt ist telefonisch unter 0951/ 85 9280 oder per E-Mail unter info@pflegestuetzpunkt-bamberg.de erreichbar.



Quelle: www.organmodelle.de

Hand aufs Herz – AKTIV GEGEN HERZINFARKT

Herzinfarkte gehören zu den häufigsten Todesursachen. Die Entwicklung ist glücklicherweise positiv: Seit Beginn der 2000er Jahre sind die Herzinfarkt-bedingten Sterbefälle dank des medizinischen Fortschritts um etwa ein Viertel zurückgegangen. Diesen positiven Trend gilt es, weiter zu stärken.

Das Jahresgesundheitsthema des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege widmete sich diesem wichtigen Thema. Ziel ist die Förderung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung. Dieser Aufklärungskampagne haben sich das Gesundheitsamt Bamberg, die

GesundheitsregionPlus Bamberg und die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH gerne angeschlossen. Neben dem Erleben eines begehbaren Herzmodells, konnten die Besucher und Besucherinnen in einem Vortrag viel über Ursachen und Prävention von Herzinfarkten erfahren. Dazu gehörte auch die Vermittlung gesunder Ernährung und Maßnahmen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung, auch ein Blick in das Herzkatheterlabor wurde ermöglicht.

Mit einer weiteren Aktion war das Gesundheitsamt und die GesundheitsregionPlus beim Genusstag, am 19. September, in

Baunach vor Ort. Das persönliche Risiko einschätzen zu können und zu einer gesundheitsfördernden Lebensweise zu motivieren, war bei beiden Tagen das Ziel der Kampagne.

Corona: längster Katastrophenfall

Die Pandemie hatte auch das Bamberger Land fast drei Jahre im Griff

„Für die Corona-Pandemie war ein sehr langer Atem nötig: für die Beschäftigten im Gesundheitswesen und in der Pflege, für die Katastrophenschutzstäbe, für die Beschäftigten in systemrelevanten Bereichen und für unsere gesamte Bevölkerung.“ Nach fast drei Jahren – 92 Tage hiervon im Katastrophenfall – zieht Landrat Johann Kalb als Leiter der Katastrophenschutzbehörde Bilanz:

- Die Zahl der Infizierten summiert sich auf mehr als 114.000.
- Mit dem Virus verstorben sind von März 2020 bis März 2023 insgesamt 423 Menschen.
- fast 450.000 Impfungen wurden im Bamberger Land (Stadt und Landkreis Bamberg) verabreicht, 215.000 allein durch das Impfzentrum.
- Durch die Katastrophenschutzbehörde wurden 1,8 Mio. Masken und 1,4 Mio. Schnelltests verteilt.
- In mehr als 300 Lagebesprechungen wurden die Weichen für den Schutz der Bevölkerung gestellt.

„Es war für unsere Region ungeheuer wichtig, dass Stadt und Landkreis eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben. Das gilt für die medizinische Versorgung, die Organisation von Schulen und Kitas genauso wie für die gemeinsamen Impfzentren und Testeinrichtung sowie für alle Sicherheitsfragen“, so Landrat Kalb. „Der gemeinsame Krisenstab von Stadt und Landkreis hat sehr gut funktioniert“, dankte Landrat Kalb dem Bamberger Oberbürgermeister Andreas Starke mit seinem Team und allen beteiligten Einrichtungen und Organisationen.



1,8 Mio. Masken und 1,4 Mio. Schnelltests wurden durch die Katastrophenschutzbehörden verteilt.



In acht Gemeinden wurden 60 dezentrale Impftermine durchgeführt.

Mehr Patientensicherheit durch „Patient Blood Management“

Patientensicherheit ist in allen Kliniken immer oberstes Gebot. Die Kliniken ergreifen vielseitige Maßnahmen, um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten in der Therapie zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern. Die Steigerwaldklinik Burgebrach ist durch die Einführung des „Patient Blood Management“ (PBM), ein medizinisches Konzept zur Steigerung der Patientensicherheit, einen weiteren großen Schritt zum Wohle der Patientinnen und Patienten gegangen. Die Auszeichnung in „Silber“ erfolgte, im Rahmen einer Selbstevaluation, durch das Deutsche Patient Blood Management Netzwerk.

Blutarmut stellt im Rahmen einer Operation einen starken Risikofaktor für Komplikationen dar. Ziel des PBM-Konzeptes ist es, durch frühzeitige Diagnose und Therapie einer vorhandenen Blutarmut vor geplanten Operationen entgegenzuwirken. Das Konzept steht auf drei Säulen, das neben der rechtzeitigen Diagnostik und Therapie der Blutarmut als zweite Säule auch die Minimierung des Blutverlustes während und nach Operationen durch z. B. blutsparendes Operieren sowie den Einsatz von blutungsvermindernden Medikamenten beinhaltet. Der rationale Einsatz von Blutprodukten bildet schließlich die dritte Säule. Eine Fremdblutübertragung erhöht das Risiko für das Auftreten von Komplikationen von Unverträglichkeitsreaktionen angefangen, über ein erhöhtes Infektionsrisiko, bis hin zu Herzinfarkt oder Schlaganfall-Ereignissen und ist darüber hinaus abhängig von der Verfügbarkeit der Ressource Blut.



v. l.: Harald Poßer, stellv. Geschäftsführer, Oberarzt Anästhesie Dr. med. Peter Görlitz, Chefarzt Anästhesie Dr. med. Thomas Eberlein und Betriebsleiter der Steigerwaldklinik Sebastian Götz
Quelle: GKG

Die Zertifizierung und Mitgliedschaft der Steigerwaldklinik im PBM-Netzwerk stellt eine große Steigerung der Patientensicherheit dar, aber auch die Möglichkeit der Reduktion der Gabe von wertvollen Blutreserven, die leider ein immer knapper werdendes Gut darstellen.

(Quelle: Auszüge aus PBM Netzwerk - Deutschland , www.patientbloodmanagement.de)

Zertifizierung zum EndoProthetikZentrum

Um die Qualität der endoprothetischen Versorgung zu erhalten und zu verbessern, ist ein hohes Maß an Spezialisierung, Kompetenz und Erfahrung erforderlich. Aus diesem Grund hat sich die Steigerwaldklinik Burgebrach gemeinsam mit der orthopädischen Praxis Dres. Fünfgelder/Flottemesch in Bamberg zum EndoProthetikZentrum (EPZ) zertifiziert. Voraussetzung für eine solche Zertifizierung sind mindestens 100 endoprothetische Versorgungen am Hüft- bzw. Kniegelenk pro Jahr. In der Steigerwaldklinik werden in diesem Zusammenhang jährlich über 400 Operationen durchgeführt. Das EPZ der Steigerwald-

klinik setzt sich aus dem Schwerpunkt Orthopädie unter der Leitung von Oberarzt Dr. Franz Ertl, dem Schwerpunkt Traumatologie unter der Leitung von Oberarzt Michael Stahl sowie der orthopädischen Praxis Dres. Fünfgelder/Flottemesch in Bamberg zusammen. Der operative Standort ist die Steigerwaldklinik.

Das EPZ arbeitet auf der Basis von standardisierten Behandlungspfaden und sichert damit eine gleichbleibend hohe Versorgungsqualität. Die in diesen Behandlungspfaden dargelegten Abläufe sind umfassend und reichen von der präoperativen

Vorbereitung mit Aufklärung, die stationäre Aufnahme und Durchführung der Implantation einer Prothese oder eines Prothesenwechsels, die postoperative Mobilisierung des Patienten bis zur Entlassung in eine ambulante oder stationäre Reha-Maßnahme, einschließlich der Behandlung nach der Entlassung aus der Reha-Klinik. Zusätzlich werden endoprothetische Operationen mit dem Behandlungsverfahren „FastRecovery“ durchgeführt. Die Patientinnen und Patienten werden durch das Verfahren mit ihrem neuen Gelenk schneller mobil - und das mit weniger Schmerzen und mehr Sicherheit.

Krankenhausgesellschaft erhält „Recognised 4 Stars“

Die GKG stellte sich erneut einem Recognised-Assessment. Nach früheren Committed-Verfahren stellte sich die GKG im Jahr 2019 zum ersten Mal, als eine der ersten Organisationen aus dem Gesundheitswesen, dem EFQM Recognised for Excellence-Verfahren Modell 2020, um eine gesamtheitliche Stärken- und Potenzial-Betrachtung zum Reifegrad ihres Managementsystems zu erhalten und die Organisationsentwicklung voranzutreiben. Im Mai stellte sich die GKG erneut dem Recognised-Assessment und hat die Ebene „Recognised 4 Stars“ erreicht. Das EFQM-Verfahren „Recognised for Excellence“ basiert auf einem Assessment von Experten, das die GKG als Ganzes betrachten und bewerten. Die Assessoren bestätigten der GKG eine starke strategische Kundenrichtung, die Gesundheit und die Lebensqualität kranker und pflegebedürftiger Menschen in der Region Bamberg sicherzustellen und auszubauen. Weitere Stärken der GKG zeigten sich in der effizienten Gestaltung der Kombination von klinischen und pflegerischen Leistungen. Der GKG gelingt es, für Bewohnerschaft, Patientinnen und Patienten, Angehörigen und ehrenamtlich Helfenden eine Umgebung zu schaffen, die zur hohen Zufriedenheit und Bindung führt. Die Führungskräfte und das Management schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und Freiraum für die Mitarbeitenden.



v. r. : U. Linsner, Betriebsratsvorsitzende Bereich West, B. Wehr und N. Glaser, Qualitätsbeauftragte Seniorenzentren, Hr. Weidinger, Assessor, Hr. Grund, Assessor, Dr. André Moll, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Initiative Ludwig Erhard-Preis e.V., Geschäftsführer der GKG U. Kunzmann, Mitglied der Geschäftsführung S. Götz, Qualitätsmanagementbeauftragter Kliniken M. Opel und Dr. Forstner, Assessor, bei der Überreichung der Anerkennungsurkunde „Recognised 4 Stars“ | Quelle: GKG

Krieg in der Ukraine – GKG leistet medizinische und humanitäre Hilfe

Die Kriegssituation in der Ukraine treibt Millionen Menschen in die Flucht. Angesichts der dramatischen Lage und den daraus resultierenden Notständen hat die GKG Spenden mit medizinischen Verbrauchsmaterialien, mechanischen Beatmungsgeräten, Liegen, Schutzmaterialien und anderen wichtigen medizinischen Gütern, die vor Ort dringend benötigt werden, ins Krisengebiet gesendet. Auf Initiative des ukrainischen Assistenzarztes Ievgenii Traidakalo, der in der chirurgischen Abteilung in der Steigerwaldklinik Burgebrach tätig ist, wurden alle entbehrlichen Hilfsmittel, vom Bett bis zur Infusionspumpe, zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit der ukrainischen griechisch-katholischen Kirche Bamberg und Pfarrer Bogdan Puszkarski wurde die Spende mit einem Lkw über Polen in die Ukraine gefahren.

Parallel dazu konnte das Hilfsangebot mit der Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge in einer Einrichtung der GKG ergänzt werden. Ein leerstehender Anbau am Seniorenzentrum Walsdorf wurde samt gemeinschaftlicher Küche und einem Aufenthaltsraum gemacht wurden. So



Lieferung der
medizinischen
Verbrauchsmaterialien
in die Ukraine
Quelle: GKG

konnten über 30 Flüchtlinge von Landrat Johann Kalb, Stellv. Geschäftsführer der GKG, Harald Poßer, und Einrichtungsleiterin Elena Becker begrüßt werden. In Zusammenarbeit mit dem gesamten Team und einer großen Spendenaktion mit den Mitarbeitenden wurden die Ankömmlinge - überwiegend Frauen, Jugendliche und Kinder - versorgt und mit den Dingen ausgestattet, die dringend benötigt werden. Neben der humanitären Unterstützung leistete die GKG auch medizinische Hilfe. Im Juni wurden 35 Kriegsverletzte aus der Ukraine zur medizinischen Versorgung mit einem Bundeswehrflugzeug nach Nürnberg geflogen. Von dort wurden sie, nach dem sog. „Kleeblattsystem“, auf Krankenhäuser in Bayern verteilt. In der Juraklinik behandelte Chefarzt Dr. Bieder-

mann einen Soldaten, der im März einen Schussbruch des rechten Ellenbogens erlitt und in der Ukraine bereits mehrfach voroperiert wurde. Das Ellenbogengelenk war zerstört, wies knöcherne Defekte auf und war in Beugestellung fast komplett eingesteift. In einem ersten Schritt erfolgte die Entfernung des noch vorhandenen Osteosynthesematerials und eines kleinen Granatsplitters. Dr. Biedermann führte dann in einem zweiten Schritt einen totalen künstlichen Ellbogenersatz durch, so dass der Soldat seinen Ellbogen nahezu wieder frei strecken und über 90 Grad beugen konnte. Der Soldat befand sich bis Mitte August in Behandlung in der Juraklinik, ehe er eine Rehabilitation in Staffelstein durchführen und im Anschluss wieder in die Ukraine reisen konnte.

Kleiner Gastpatient aus Afghanistan in der Juraklinik behandelt

Nach zweijähriger Pause konnte wieder ein Kind aus dem Krisengebiet Afghanistan in der Juraklinik behandelt werden. Seit nunmehr 15 Jahren unterstützt die Juraklinik Scheßlitz das Friedensdorf International bei der unentgeltlichen Behandlung von Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten. Vor einem Jahr zog sich der kleine Junge aus Afghanistan eine Knochenentzündung am rechten Schlüsselbein zu. Die Ursache ist unklar. Als der Achtjährige Ende März in Deutschland ankam, hatten MRSA-Bakterien das Schlüsselbein völlig zerstört. In der Juraklinik konnte Dr. Matthias Biedermann, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie die Erkrankung des Jungens nach eingehender Untersuchung mit zwei zeitlich versetzten Operationen zum Abheilen bringen. Neben dem Krankenhauspersonal kümmerten sich ehrenamtliche Betreuerinnen des Friedensdorfes um den Patienten, der sich schnell in der Juraklinik eingelebt hat. Nach abgeschlossener stationärer Behandlung kam der Junge zurück ins Friedensdorf nach Oberhausen (NRW). Dort erholte er sich bei Spaß und Spiel mit ca. 200 Kindern aus neun Nationen, bis er im Sommer wieder nach Afghanistan zu seiner Familie zurückgekehrt ist.



v. l.: Christina Döppmann, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Junge aus Afghanistan, Chefarzt Dr. med. Matthias Biedermann | Quelle: GKG

Stabwechsel in den Kliniken der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft

Dr. med. Manfred Schöler, Facharzt für Innere Medizin und Chefarzt der Inneren Medizin an der Juraklinik Scheßlitz wurde zum 31. Juli in den Ruhestand verabschiedet. Die Nachfolge von Chefarzt Dr. med. Manfred Schöler hat im Januar 2023 Wanja Renner, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, angetreten.

Dr. Schöler begann vor 31 Jahren seinen Dienst als Oberarzt in der Inneren Medizin im Kreiskrankenhaus Scheßlitz. Zu dieser Zeit war das Kreiskrankenhaus in Scheßlitz noch ein Regiebetrieb des Landkreises. Dies änderte sich 1995 mit der Gründung der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH, in die die Krankenhäuser in Scheßlitz und Burgebrach integriert wurden. Im März 2002 übernahm Dr. Schöler die Stelle des Chefarztes für Innere Medizin an der Juraklinik Scheßlitz.

2010 gründete sich die Gesundheitsnetz Jura eG. Dr. Schöler war und ist einer der drei Architekten und Entwickler dieser Genossenschaft und des späteren Gesundheitsnetzes Region Bamberg eG. Ebenso war er beim Aufbau der Bereitschaftspraxis Scheßlitz

beteiligt und setzte sich dafür ein, dass die Juraklinik und die Steigerwaldklinik als Lehrkrankenhäuser für Allgemeinmedizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen anerkannt wurden.



v. l.: Landrat Johann Kalb, Chefarzt Dr. med. Manfred Schöler und Geschäftsführer der GKG Udo Kunzmann | Quelle: GKG

Wanja Renner, neuer Chefarzt der Inneren Medizin an der Juraklinik Scheßlitz

Wanja Renner leitet seit Januar 2023 als Chefarzt an der Juraklinik Scheßlitz die Fachabteilung der Inneren Medizin. Der 44-jährige Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie tritt mit diesem Schritt die Nachfolge von Dr. med. Manfred Schöler an.

Als Chefarzt der Inneren Medizin bringt er seine Erfahrungen in den Bereichen der Inneren Medizin und Gastroenterologie ein und wird das bisherige Behandlungsangebot weiterhin kontinuierlich erweitern. Insbesondere wird Renner dabei mit seinem Team die Innere Medizin um den Schwerpunkt Gastroenterologie ausweiten. Im Bereich der Gastroenterologie setzt er sich für die Einführung modernster endoskopischer Verfahren ein.

Seit Januar 2023 verstärken zudem als Oberärztinnen Dr. med. Karin Schneiderbanger, Fachärztin für Innere Medizin und Infektiologie, und Dr. med. Sabine Schöberl, Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie, mit ihrer medizinischen Erfahrung und ihrem Fachwissen das Team der Fachabteilung Innere Medizin an der Juraklinik. Selbstverständlich stehen der Leitende Oberarzt Dr. Jan Brändel sowie das bisherige Ärzteteam wie gewohnt den Patientinnen und Patienten als bewährte Ansprechpartner zur Verfügung.



v. l.: Landrat Johann Kalb, Chefarzt Innere Medizin an der Juraklinik Scheßlitz Wanja Renner und Geschäftsführer der GKG Udo Kunzmann
Quelle: GKG

Michael Zachert, neuer Ärztlicher Direktor der GKG

Der koordinierende Chefarzt für den Fachbereich Chirurgie am Klinikum, Michael Zachert, ist neuer Ärztlicher Direktor am Klinikum der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft, der Steigerwaldklinik in Burgebrach und der Juraklinik in Scheßlitz. Er löst in dieser Funktion Dr. med. Sören Maaß, Chefarzt für Innere Medizin an der Steigerwaldklinik ab, der diese Position seit Oktober 2013 innehatte.

Zachert ist Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Viszeralchirurgie und seit zwölf Jahren in der GKG tätig. 2010 wurde er zum Chefarzt der Viszeralchirurgie und 2014 zum koordinierenden Chefarzt der Gesamtchirurgie ernannt. Als Ärztlicher Direktor vertritt er das Klinikum des Landkreises Bamberg in medizinischen Belangen in der Krankenhausleitung und nimmt Koordinations- und Überwachungsaufgaben wahr. Zachert legt, ebenso wie sein Vorgänger, großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, Rettungsdiensten und den anderen Gesundheitsversorgern in Stadt und Landkreis.



v. l.: Dr. med. Sören Maaß, Geschäftsführer Udo Kunzmann, Ärztlicher Direktor Michael Zachert

Markus Hoffmann, neuer Chefarzt der Kardiologie an der Steigerwaldklinik

Markus Hoffmann ist seit Januar 2022 neuer Chefarzt für die Fachabteilung Kardiologie an der Steigerwaldklinik. Der Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie ist gebürtiger Bamberger und in Burgebrach aufgewachsen. Zuletzt war Markus Hoffmann als Oberarzt der Medizinischen Klinik I, Kardiologie, Elektrophysiologie und Intensivmedizin und als Leiter einer gemischt neurologischen-internistischen Intensivstation in Bamberg tätig.

Als Chefarzt der kardiologischen Fachabteilung wird der Mediziner Erfahrungen in den Bereichen der Herzkatheter-Diagnostik und -Therapie sowie der nicht-invasiven Bildgebung (z. B. Herzultraschall) einbringen und das bisherige Behandlungsan-



v. l.: Markus Hoffmann, neuer Chefarzt der kardiologischen Fachabteilung, Landrat Johann Kalb und Geschäftsführer der GKG Bamberg bei der Vertragsunterzeichnung | Quelle: GKG

gebot kontinuierlich erweitern. Dabei ist ihm ein Austausch mit den Notärzten, der niedergelassenen Ärzteschaft und Kardiologinnen und Kardiologen besonders wichtig. Für sein Vorhaben findet der Chefarzt in der Steigerwaldklinik die besten Voraussetzungen. Neben dem modernen Herzkatheter-Labor verfügt die Fachabteilung auch über eine umfangreiche medizinische Ausstattung für Funktionsuntersuchungen wie z. B. der Stressechokardiographie oder dem sog. „Schluckecho“. In Verbindung mit der Intensivstation, dem Ärzteteam der Anästhesie und dem Team der Gefäßchirurgen an der Steigerwaldklinik bestehen beste Bedingungen für einen weiteren Ausbau des Leistungsspektrums.



Minister Herrmann bei seiner Festrede.

50 Jahre Landkreisgebietsreform

Beim Festakt der 50jährigen Gebietsreform des Landkreises gratulierte Bayerns Innen- und Kommunalminister Joachim Herrmann zur gelungenen Umsetzung der Kreisgebietsreform. Zum 50-jährigen Jubiläum sei der Landkreis Bamberg nun weltoffen, modern, traditionsbewusst und menschlich.

Die Reform brachte dem Landkreis einen Zuwachs von 17 Gemeinden, 10.000 Einwohnern und rund 200 Quadratkilometern ein und eine positive Entwicklung in der Folgezeit. Seit 1972 stieg die Zahl der Ein-

wohner von rund 95.000 auf nun 149.000, die Umlagekraft von 8,8 Mio. Mark auf 191 Mio. Euro, das Haushaltsvolumen von 25 auf 149 Mio. Euro.

In seiner Festrede betonte Staatsminister Herrmann, dass der Landkreis Bamberg als leistungsstarker Wirtschaftsstandort mit einer gesunden Mischung aus effizienten Handwerksbetrieben und Dienstleistern, einem innovativen Mittelstand und weltweit agierenden Großunternehmen gilt. Die vorhandene Infrastruktur bietet mit insgesamt

drei Autobahnen, der Nähe zum Flughafen Nürnberg sowie der Anbindung zum Main-Donau-Kanal optimale Bedingungen für die Unternehmen. Auch im Blick auf die Gesundheitsvorsorge sei der Landkreis mit der gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft gut aufgestellt. Bekannt sei der Landkreis zudem für seine artenreiche und unberührte Natur. Das Miteinander und Zusammenstehen der Bürgerinnen und Bürger macht den Landkreis zur lebens- und liebenswerten Heimat.



Gastgeschenk für den Staatsminister mit (von links) Altlandrat Dr. Günther Denzler, Minister Joachim Herrmann, Erzbischof Dr. Ludwig Schick und Landrat Johann Kalb.



Saskia Kunder und Elijah Donovan erläutern für den Jugendkreistag ihre Vorstellungen von der Zukunft des Landkreises Bamberg.



Klaus Motschenbacher erzählte aus seiner fast 50-jährigen Tätigkeit im Landratsamt Bamberg.

Im Einsatz für den Landkreis

Hier eine Feuerwehrrung (unser Bild), dort eine diamantene Hochzeit oder eine Auszeichnung mit einer Verdienstmedaille des Bayerischen Ministerpräsidenten in Bayreuth, ein Termin beim Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, eine Sitzung des Jugendhilfeausschusses: Bruno Kellner, Stellvertreter des Landrates, war auch im Jahr 2022 viele Dutzend Mal im Auftrag des Landkreises Bamberg unterwegs.

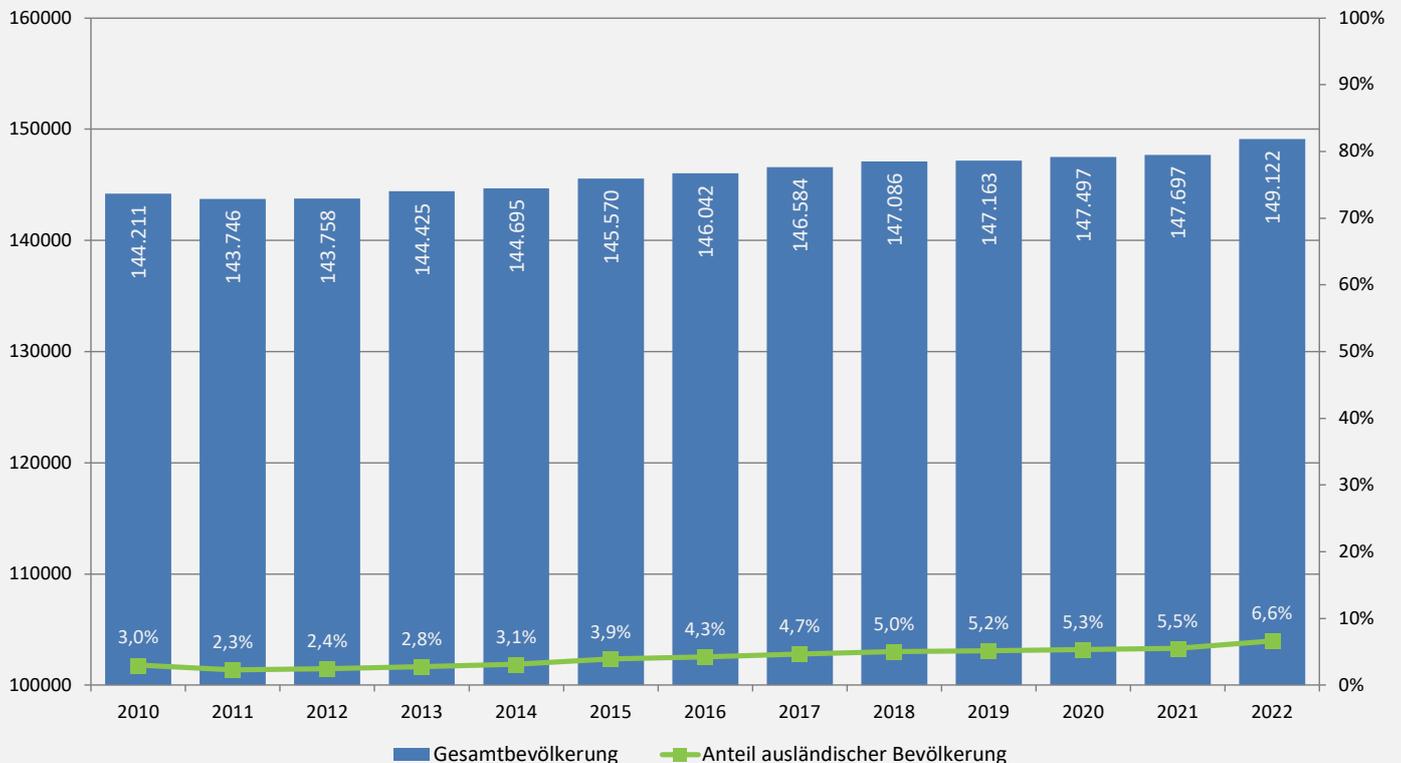


Quelle: Rudolf Mader

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung im Landkreis Bamberg ist in den letzten elf Jahren kontinuierlich angestiegen auf insgesamt 149.122 Personen. Ende 2022 lebten 5376 Menschen mehr im Landkreis als noch in 2011. Das Bevölkerungswachstum geht auch mit einer Zunahme der ausländischen Bevölkerung einher. Ihr Anteil hat sich von 2,3%

in 2011 auf 6,6% in 2022 erhöht. Nicht zuletzt mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 hat sich der Zuzug nochmals verstärkt, sodass im Landkreis Bamberg wie auch in Bayern insgesamt die Bevölkerung aktuell durch die Zunahme der ausländischen Bevölkerung wächst.



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 31.12.22 für den Landkreis Bamberg.

Verlässlicher und stabiler Landkreis

Der Kreistag folgt mit großer Mehrheit 2022 der Zielsetzung von Landrat Johann Kalb, weiter konsequent Schulden abzubauen und gleichzeitig wieder fast 20 Millionen Euro in Bildung, Infrastruktur, Klimaschutz und Mobilität zu investieren.

Der Haushalt 2022 ist geprägt von der Zielsetzung von Landrat Johann Kalb, dass der Landkreis mit der Fortsetzung des konsequenten Abbaus von Schulden und gleichzeitigen Investitionen in Höhe von erneut fast 20 Millionen Euro Verlässlichkeit und Stabilität in unsicheren Zeiten garantiert.

„Unsere Bevölkerung erwartet von uns zu Recht, dass wir unseren Landkreis vernünftig und verantwortungsvoll mit einem klaren Kurs durch die Krisen navigieren“, so Landrat Johann Kalb. Der konsequent solide Kurs sichert sowohl die nachhaltige Handlungsfähigkeit und schafft Spielräume, um „konsequent weiter Schulden abzubauen und wieder knapp 20 Mio. Euro in Bildung, Infrastruktur, Klimaschutz und Mobilität zu investieren.“

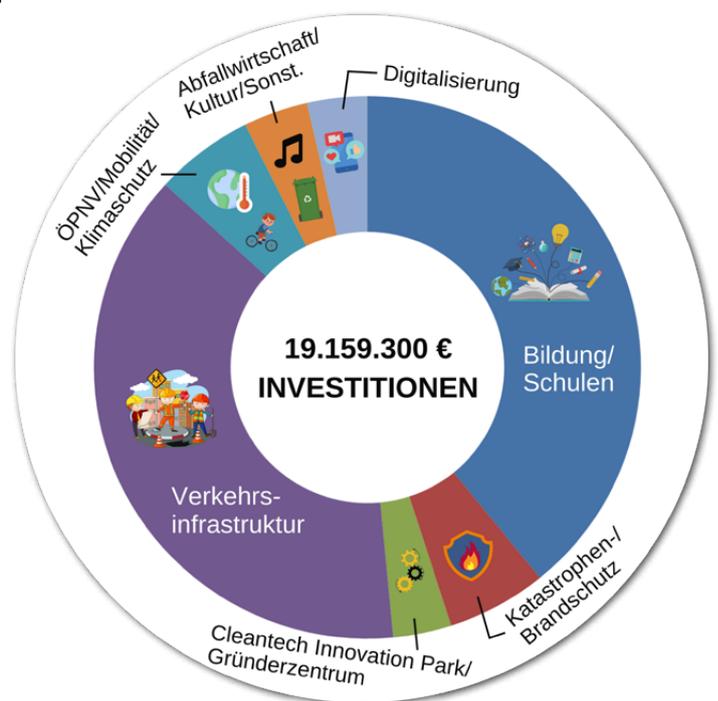
„Wir werden unseren klaren Kurs fortsetzen, die hohe Lebensqualität des Bamberger Landes zu sichern und weiter ausbauen“, gab Landrat Kalb die Richtung vor, das bereits über viele Jahre hohe Investitionsvolumen bis 2025 fortzusetzen und sogar noch auszubauen. „Das stärkt auch unsere Wirtschaft.“

„Mit dem Cleantech Innovation Park haben wir gemeinsam mit Michelin und der Stadt Hallstadt das Werkzeug entwickelt, mit dem wir die Transformation der Autozuliefererindustrie selbst mitgestalten werden. Dort sind mehr als 20.000 Menschen in unserer Region beschäftigt“, unterstrich der Landrat die Dimension dieser Weichenstellung.

„Wir haben uns darauf verständigt, jährlich 1,5 Mio. Euro in die Hand zu nehmen, um die Beschäftigten in unseren Einrichtungen des Gesundheitswesens angemessen zu vergüten“, zeigte Land-

rat Kalb eine wichtige soziale Komponente des Kreishaushaltes auf. „Und wir stehen vor der großen Aufgabe, 2024 den ÖPNV im Landkreis so grundlegend neu aufzustellen, dass uns die Mobilitätswende gelingt.“

„Sowohl im Rückblick als auch auf mittlere Sicht waren und bleiben unsere Schulen der Schwerpunkt unserer Haushalte. 2022 investieren wir 7,4 Mio. Euro in unsere Schulen, weitere 15,4 Mio. in die Zweckverbände mit der Stadt Bamberg und in den laufenden Aufwand.“ Außerdem, so Landrat Johann Kalb, haben Landkreis und Stadt Bamberg noch den Umbau in weiteren vier Gymnasien vor der Brust.



Weitere Schwerpunkte des Haushaltes:

- Der Etat des Landkreises für Soziales, Jugend und Familie ist 31,5 Mio. Euro schwer. 19,5 Mio. Euro hiervon muss der Landkreis selbst aufbringen.
- Bei den Investitionsmitteln für die öffentliche Sicherheit in Höhe von 1,1 Millionen Euro stechen die 750.000 Euro heraus, die den Startschuss für das neue Atemschutz- und Ausbildungszentrum der Feuerwehren markieren werden.
- Mit 7,3 Mio. Euro investiert der Landkreis erneut auf sehr hohem Niveau in Infrastruktur - vorwiegend in Straßen und Radwege.
- Dass man auch mit einigen Hunderttausend Euro viel bewegen kann, zeigen die Mobilstationen, die neuen „Drehkreuze“ für Bahnreisende, Bus-, Pkw-Fahrer und Fußgänger.
- Mit 1,1 Mio. Euro sind die Investitionen in Klimaschutz, ÖPNV und Mobilität siebenstellig. Den klaren Kurs steckt hier das Klimaschutzkonzept ab, auf das sich Stadt, Landkreis und die 36 Landkreisgemeinden verständigt haben.

Feuerwehr und Katastrophenschutz

Nach zehn Jahren an der Feuerwehr-Führungsspitze des Landkreises übergab zum 1. Juni 2022 Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann den Staffelstab an seinen gewählten Nachfolger Thomas Renner. Er ist nun der neue Leiter der Kreisbrandinspektion, einer 24-köpfigen, ehrenamtlichen Führungsinstanz des Landkreises. Sie bildet die direkte Schnittstelle zwischen dem Landratsamt als Kreisverwaltungsbehörde und den örtlichen Feuerwehren.

Neben der Fortführung der Verbesserungen des abwehrenden Brandschutzes und des technischen Hilfsdienstes, rückte im Eindruck der weltpolitischen Ereignisse und der 2022 vorhaltenden Corona-Pandemie, der Katastrophenschutz wieder mehr in den Fokus.



Um den Erscheinungen einer prognostizierten Energiemangellage entgegen zu wirken, galt es ein Konzept zu entwickeln, um auch bei längerfristigen Stromausfällen im Landkreis handlungsfähig zu sein. Flächendeckende Führungsstellen und eine sogenannte Kreisbefehlsstelle im Atemschutzzentrum Strullendorf bilden jetzt ein Rückgrat für diese Situationen. Das hierfür notwendige Material, wie auch die Vorhaltung zur Beherbergung in der wieder zunehmenden Flüchtlingsproblematik, können seit Mitte des Jahres in

einem eigenen Katastrophenschutzlager des Landkreises deponiert und jederzeit abgerufen werden. Mit einer Spezial-Drohne, die ausgestattet mit einer Wärmebildkamera die Nacht zum Tag macht, wurde zum Jahresende eine umfangreiche Beschaffungswelle abgeschlossen. Ob großer Flächenbrand, vermisste Personen oder zur Einsatzdokumentation bei großen Einsätzen, mit diesem ferngesteuerten Fluggerät erweitern sich die Möglichkeiten für den Bevölkerungsschutz wieder um ein wichtiges Teilstück.

Ökologie auf öffentlichen Grünflächen – Informationstag

Mit dem „Blühpakt Bayern“ hat die Bayerische Staatsregierung sich das Ziel gesetzt, dem fortschreitenden Verlust der ökologischen Vielfalt entgegen zu wirken und den Artenreichtum in unserer Landschaft zu erhalten und zu fördern. Die Kommunen spielen dabei eine wichtige Rolle: Wer am richtigen Punkt ansetzt, kann ödes Einheitsgrün in Nischen der Vielfalt verwandeln, die Lebensraum für Insekten und Kleintiere bieten und zur Wahrung unseres ökologischen Gleichgewichts einen großen Beitrag leisten. Am Mittwoch, den 1. Juni 2022 informierten sich 21 interessierte Teilnehmer aus der Leitung und der Bauverwaltung der Landkreis-Gemeinden

zur ökologischen Pflege von kommunalen Grünflächen. Die Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, der Landschaftspflegeverband Bamberg und die Gemeinde Breitengüßbach stellten gelungene Praxisbeispiele wie z. B. eine blühende Ausgleichsfläche des Landkreises Bamberg bei Hallstadt und naturnah gepflegte innerörtliche Grünflächen in Breitengüßbach als Anschauungsbeispiele vor.

Die Veranstaltung richtete sich an alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landkreises Bamberg, sowie Bauamtsleiterinnen und Bauamtsleiter.



Kreisfachberatung Gartenbau und Landespflege - Bürgermeister-Infotag

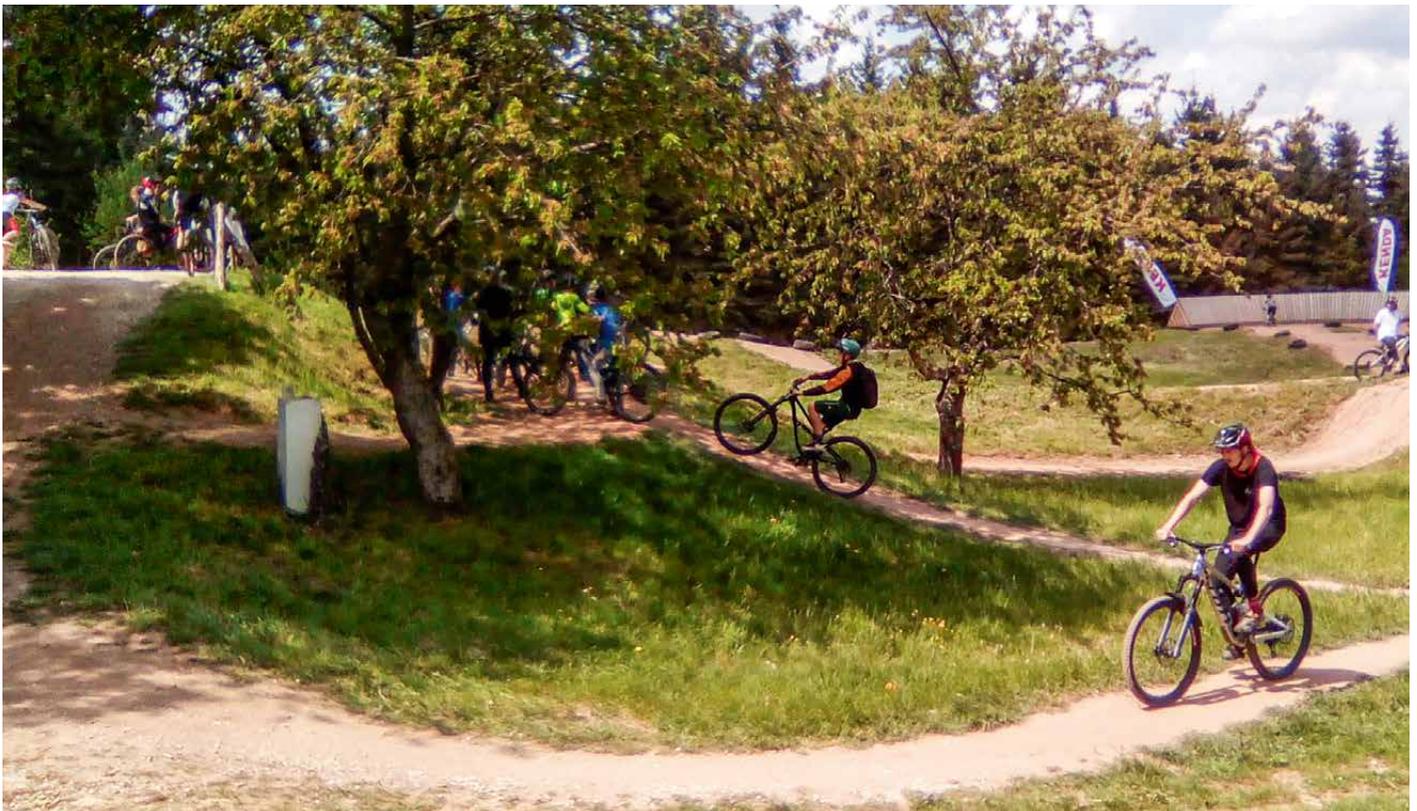
Erfolgreicher Abschluss der LEADER-Förderperiode 2014-2020/22

Mit dem Jahr 2022 ging auch die aktuelle LEADER-Förderperiode (2014-2020/22) nach zweijähriger Verlängerung zu Ende. Seit 2014 konnten fast 3 Mio. Euro LEADER-Mittel der Europäischen Union für Projekte im Landkreis Bamberg beschlossen werden. Rund 2,25 Mio. Euro wurden bereits bewilligt.

Ein besonders herausragendes Projekt, welches im Jahr 2022 seinen Abschluss fand, ist der Bike-Park in Baunach. Mit ihm ist, auf dem Gelände der Firma Messingschlager, im Norden der Stadt, ein mit LEADER gefördertes Freizeit-Highlight entstanden. Die neue Anlage ist die perfekte Ergänzung zum bisherigen Angebot und so konzipiert, dass jeder - vom Kind bis zum Leistungssportler - darauf trainieren und fahren kann. Neue Bestandteile des ca. 8.000 Quadratmeter großen Bike-Parks sind unter anderem eine Flow Line, der Enduro Cross Country Trail, der Wald Trail, der Pumptrack, die Table Line und eine Jump Area. Damit stellt das mit rund 140.000 Euro geförderte LEADER-Projekt ein Allein-

stellungsmerkmal im Landkreis Bamberg dar. Der Bike-Park in Baunach ist für jedermann kostenlos im Rahmen der Öffnungszeiten des bestehenden, benachbarten Bikecafés und je nach Witterung zugänglich.

Zur offiziellen Eröffnung im Mai ist auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann nach Baunach gekommen und lobte die Firma Messingschlager für den Aufbau des Bike-Parks als Anziehungspunkt für die ganze Region. Die „Eintrittskarte“ für die neue LEADER-Förderperiode 2023-2027 hat sich die LAG Region Bamberg bereits mit der Erstellung der neuen Lokale Entwicklungsstrategie (LES) gesichert. Sie wurde in einem beteiligungsintensiven Prozess erarbeitet und dient dazu, die künftige Entwicklung unserer ländlichen Region zu steuern. So ist die Voraussetzung erfüllt, auch in den nächsten Jahren Fördermittel aus dem LEADER-Programm für den Landkreis Bamberg zu erhalten.



Eröffnung des Bike-Parks in Baunach im Mai 2022
Quelle: LAG/Fritzler

Blick auf die Gemeindefinanzen

Zehn Gemeinden und sieben Verbände haben 2022 einen Kreditbedarf angemeldet. Die Höhe des Gesamtkreditbedarfs für 2022 stieg gegenüber 2021 um

5 Mio. Euro auf 37,3 Mio. Euro (ein Plus von 15,8 %). Nach den Haushaltsverhandlungen 2022 wurden für die Gemeinden

Kredite in Höhe von 25,3 Mio. Euro und für die Verbände in Höhe von 12 Mio. Euro genehmigt. (Grafik 1)

Grafik 1: Kreditbedarf der Gemeinden und Verbände 2011 bis 2022



Verschuldung der Gemeinden

Die Gemeinden haben bis zum 31.12.2021 insgesamt 21,4 Mio. Euro an Krediten aufgenommen. Genehmigt waren 24,5 Mio. Euro. Die gemeindlichen Schulden beliefen sich auf 75 Mio. Euro (Stand: 31.12.2021). Seit unserer Erfassung 1977 ist das der höchste Schuldenstand. (Grafik 2)

Grafik 2: Verschuldung der Gemeinden (Gesamtschuldenstand)

2016	2017	2018	2019	2020	2021	Finanzplanungsjahr 2025
47,6 Mio. €	49,0 Mio. €	51,1 Mio. €	50,7 Mio. €	59,7 Mio. €	75,496 Mio. €	158 Mio. €

Die Tendenz zu weiter steigender Verschuldung aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie und des Ukrainekrieges zeichnet sich nach den Finanzplänen der Gemeinden ab (2023: 120 Mio. Euro; 2024: 148 Mio. Euro; 2025: 158 Mio. Euro) Bis zum Jahr 2025 steigt bei 19 Gemeinden die Verschuldung, bei elf Gemeinden sogar stark.

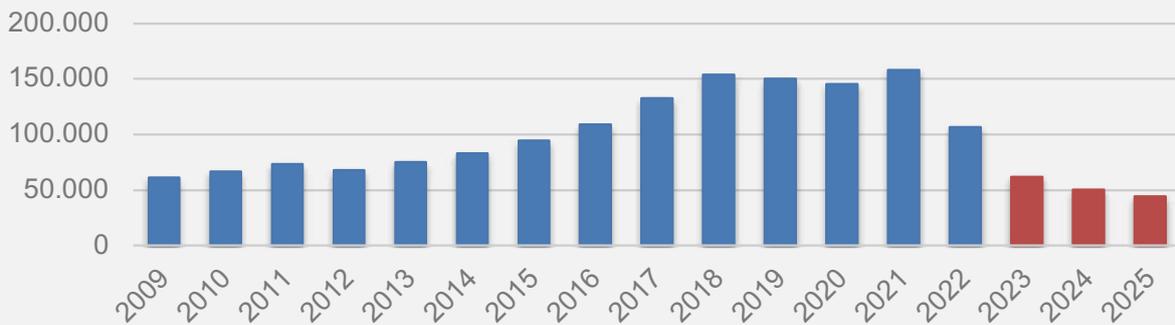
Die Gemeinde mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung im Landkreis Bamberg hatte zum 31.12.2021 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 3.880,41 Euro. Wie bereits in den Vorjahren konnten sich im Jahr 2021 wieder Altendorf, Burgebrach, Burgwindheim, Hallstadt und Stegaurach als schuldenfrei bezeichnen.

Rücklagenbestand 2021 kontinuierlich erhöht

Der Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht und erreichte zum 31.12.2021 einen Stand von 158 Mio. Euro. Nach den Finanzplanungen der

Gemeinden für die nächsten Jahre planen aber fast alle Gemeinden, ihre Rücklagen anzugreifen. So reduzieren sich die Rücklagen bis 2025 auf 44 Mio. Euro (Grafik 3)

Grafik 3: Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden (Rücklagen in 1.000 Euro)



Steuerkraft der Landkreisgemeinden

Die Steuerkraft ist die Summe der Steuerkraftzahlen und drückt aus, welche Einnahmemöglichkeiten eine Kommune bei einem nivellierten, d. h. landesweit einheitlichen Steuerhebesatz, hat. Die Steuerkraft ist damit ein Maß für die finanzielle Leistungs-

fähigkeit. Die durchschnittliche Steuerkraft Bayerns im Jahr 2022 betrug 1.416,24 Euro je Einwohner. Der Durchschnittswert der Steuerkraft der Gemeinden im Landkreis Bamberg stieg im Jahr 2022 auf 1.082,36 Euro je Einwohner (Grafik 4).

Dabei bewegte sich im Landkreis Bamberg die Steuerkraft in den 36 Gemeinden zwischen 573,96 Euro je Einwohner (Ebrach) und 2.725,78 Euro je Einwohner (Hallstadt).

Grafik 4: Steuerkraft der Landkreisgemeinden in Euro / Einwohner

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
673,61	769,26	777,06	839,26	864,66	966,79	1015,75	987,26	1.082,36

Oberfrankens geringste Pro-Kopf-Verschuldung

Wie auch schon in den Vorjahren sind die Schuldenstände der Landkreisgemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken besonders in Wunsiedel, Bayreuth, Kronach und Lichtenfels sehr hoch und überragen zum Teil besorgniserregend hoch die übrigen Landkreisgemeinden. Die Landkreisgemeinden von Bamberg weisen mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 406 Euro / Einwohner die niedrigste Verschuldung im Oberfrankenvergleich auf.

Schlüsselzuweisungen

2022 betrug die Schlüsselzuweisungen an den Landkreis Bamberg 24,2 Mio. Euro. Die kreisangehörigen Gemeinden erhielten 2022 Schlüsselzuweisungen i.H.v. 38,3 Mio. Euro (Vorjahr 37,1 Mio. Euro).

Hebesatz für die Kreisumlage

Der Hebesatz für die Kreisumlage blieb 2022 unverändert bei 40,0 v.H.

Quellen: Angaben Gemeinden und Kämmerei, Statistische Berichte des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Doppelte Flüchtlingswelle

Die Zahl der im Bamberger Land Schutz Suchenden wächst von 550 zum Jahresbeginn auf mehr als 2.000 am Ende des Jahres.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine veränderte im vergangenen Jahr die weltweite Flüchtlingssituation grundlegend. Eine enorme Herausforderung auch für den Landkreis Bamberg: Die Zahl der im Bamberger Land Schutz Suchenden aus der Ukraine wuchs von März bis Mai 2023 von null auf 1.000 Personen. Die Zahl der Asylsuchenden aus weiteren Ländern verdoppelte sich von gut 550 zu Jahresbeginn

auf mehr als 1.000 am Jahresende. Mit in Summe mehr als 2.000 Flüchtenden wurde Ende 2023 der bisherige Höchststand der Migration aus den Jahren 2015/16 (ca. 1.300 Personen) überschritten.

Eine Koordinierungsgruppe „Ukraine“ unter der Leitung von Landrat Johann Kalb befasste sich ab März mit der Bereitstellung von Unterkünften sowie der Versor-

gung der Flüchtlinge. „Ein Kraftakt, den wir schultern konnten, weil die Gemeinden Stegaurach und Rattelsdorf die Aurachtal- und die Abtenberghalle als Notunterkünfte bereitstellten und weil wir eine Welle der Hilfsbereitschaft der Gemeinden, der Ehrenamtlichen und von Menschen erlebt haben, die Wohnraum zur Verfügung stellten“, blickt Landrat Johann Kalb auf diese Herausforderung.



Landrat Johann Kalb und Staatsministerin Melanie Huml begrüßen die ersten Flüchtlinge aus der Ukraine im Landratsamt Bamberg.



Mit bis zu 180 Flüchtlingen aus der Ukraine war die Aurachtalhalle in Stegaurach im März/April belegt.



Ankunft der ersten Busse an der Notunterkunft in Stegaurach.



Auch die Abtenberghalle in Rattelsdorf diente als Notunterkunft.

Neue Energie aus Speiseölen und -fetten

„Öli“-Sammelsystem jetzt auf allen Wertstoffhöfen im Landkreis

Nach einer Versuchsphase von mehreren Monaten in Hirschaid, besteht seit Mai 2022 auch an allen zehn anderen Wertstoffhöfen im Landkreis die Möglichkeit, Altspeiseöl und -fett aus privaten Haushalten abzugeben. Dazu steht das Sammelsystem „Öli“ zur Verfügung. Es handelt sich dabei um einen Mehrweg-Sammeleimer, der dem System seinen Namen gibt. Das Öli-System ermöglicht die saubere und effiziente Sammlung von gebrauchtem Speisefett bzw. -öl und dessen Verwertung. Bis zu 3 Liter gebrauchtes Öl bzw. Fett fasst der Öli-Behälter.

Ist der verschließbare Eimer voll, kann er während der Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe abgegeben und gegen einen leeren, sauberen Öli-Behälter eingetauscht werden.

Auf gar keinen Fall sollte man altes Pflanzenöl im Ausguss oder der Toilette entsorgen. Denn zu viel Fett und Öl setzt nicht nur den Rohren zu, sondern auch den Kläranlagen. Verstopfungen, Geruchsbildung und Verschmutzung des Kanalsystems können die teure Folge für Verbraucher und Kommunen sein.

Herstellung von Biodiesel

Aus dem gesammelten Altspeiseöl und -fett wird in einer Anlage in Thüringen ein Grundstoff für die Produktion von Biodiesel hergestellt. Ein Teil dient auch zur Erzeugung von Öko-Strom und Wärme in Blockheizkraftwerken.

Durch die Nutzung des neuen Sammelsystems können die Kunden der Abfallwirt-



schaft einen kleinen Beitrag zur Stärkung und zum Ausbau von regenerativen Energiequellen leisten.

Weitere Informationen:

www.altspeisefett-entsorgung.de

17 Kreisräte gehörten dem Gremium mehr als 250 Jahre an



Landrat Johann Kalb würdigte bei der Weihnachtssitzung des Kreistages mit seinen Stellvertretern Bruno Kellner und Johannes Maciejonczyk die Arbeit von 17 ehemaligen Kreisrätinnen und Kreisräten.

Auf mehr als 250 Jahre Mitgliedschaft im Kreistag Bamberg konnten 17 Kreisrätinnen und Kreisräte blicken, deren Engagement Landrat Johann Kalb bei der Weihnachtssitzung würdigte.

„Der Landkreis Bamberg hat sich in den drei Jahrzehnten, für die wir heute Mitglieder des Kreistages auszeichnen, auch dank Ihrer Arbeit prächtig entwickeln können“, so Landrat Kalb. Die Zahl der Einwohner ist von 1990 bis 2020 um mehr als 21.000 auf 147.000 angestiegen. „Heute reicht die Einwohnerzahl schon an die 150.000 Menschen heran.“

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich von 1996 bis 2019 um 15.000 auf 40.000 erhöht. Seit 1990 sind in fast einem Dutzend Projekten Realschulen, Berufsschulen, Gymnasien und Förderschulen neu gebaut oder saniert worden. Die Fusion der Sparkasse fiel ebenso in diese Ära wie die Gründung der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim

oder des IGZ und des DGZ. Gegründet wurde die Gemeinnützige Krankenhausesellschaft oder die MVZ GmbH und die Klimaallianz mit der Stadt Bamberg.

„Diese Geschichte haben auch Sie mit geprägt“, bedankte sich Landrat Johann Kalb bei den ehemaligen Kreisrätinnen und Kreisräten, die sich meist auch in ihren Gemeinden und dort in Vereinen, Verbänden und Organisationen eingebracht haben.

Fünf Kreisräte gehörten dem Gremium jeweils 30 Jahre (1990 - 2020) an: Georg Bogensberger (CSU), Heinrich Faatz (CSU), Josef Martin (CSU), Heinrich Rudrof (CSU), Helmut Krämer (CSU). Helmut Krämer wurde zusätzlich für seine 30-jährige Tätigkeit als Bürgermeister in Heiligenstadt geehrt. 12 weitere Mitglieder des Kreistages gehörten dem Gremium bis zu 18 Jahren an:

Ralf Behr (Grüne/AL, 2017 - 2020), Stephan Czepluch (CSU, 2014 - 2020), Georg Dennert (FW/ÜWG, 2014 bis 2020), Helga Geheeb (CSU, 2002 - 2020), Ekkehard Hojer (BBL, 2008 - 2020), Alexander Hummel (CSU, 2014 - 2020), Heinz Jung (SPD, 2014 - 2020), Rainer Kretschmer (SPD, 2008 - 2020), Ursula Mainbauer (ÖDP/Parteilose, 2017 - 2020), Michael Mohr (BBL, 2002 - 2020), Dr. Claudia Musig (Grüne/AL, 2019 - 2020), Zirkel (SPD, 2008 - 2020).

Vier Persönlichkeiten erhalten Verdienstmedaille in Silber

Mit Äbtissin Sr. Mechthild Thürmer, Bezirksheimatpfleger Günther Dippold, Landtagsabgeordnetem a.D. Heinrich Rudrof und dem Unternehmer Hans Thomann zeichnete Landrat Johann Kalb im November in einer Festsitzung des Kreistages auf der Giechburg vier „außergewöhnlichen Persönlichkeiten aus, die sich in Kirche, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft besondere Verdienste um den Landkreis erworben haben.“

„In der Abtei Maria Frieden in Kirchscharten wird das Leben gelernt.“ So beschrieb Erzbischof emeritus Prof. Dr. Ludwig Schick „den geistlichen Ort, der Menschen gut tut an Leib und Seele“, für den Äbtissin Mechthild Thürmer steht und mit dem sie

„zu einer geistlichen Persönlichkeit geworden ist.“ Mit ihren Mitschwestern ermöglichte es Mutter Mechthild ihren Gästen, sich in einer Schule des Herrn auf die Suche nach Gott zu begeben. Die „ungeheure Präsenz für die Kultur- und Denkmalpflege, für die Geschichts- und Heimatforschung“ würdigte der Leiter des Staatsarchives Bamberg, Dr. Klaus Rupprecht, als Verdienste von Bezirksheimatpfleger Prof. Günther Dippold. Meinungsstark setze Dippold Akzente, wenn er den ungehemmten Flächenfraß anspreche oder den Denkmalschutz in der schlimmsten Krise seit Erlass des Gesetzes wähne.

„Du hast als Kreisrat und Abgeordneter an der Erfolgsgeschichte des Landkreises

Bamberg mitgeschrieben. Seit 1990 hat sich zum Beispiel die Einwohnerzahl um 23.000 auf 149.000 und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 9.000 auf 40.500 erhöht.“, stellte Landtagsabgeordneter Holger Dremel die Verdienste seines Vorgängers Heinrich Rudrof heraus.

„Hans Thomann ist es zu verdanken, dass die Musik im weltweiten Instrumentenbusiness im Landkreis Bamberg und der Handelsriese Amazon hier nur die zweite Geige spielt.“ Aus dem kleinen Musikladen seines Vaters, so Landrat Johann Kalb in der Laudatio, hat Hans Thomann Europas größtes Musikhaus gemacht.



Landrat Johann Kalb zeichnet Mutter Mechthild (Laudator: Erzbischof emeritus Dr. Ludwig Schick), Prof. Günther Dippold (Laudator: Dr. Klaus Rupprecht), Heinrich Rudrof (Laudator MdL Holger Dremel) und Hans Thomann (Laudator: Landrat Johann Kalb) mit der Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Silber aus.

In memoriam

Die Verstorbenen setzten sich für die Belange der Bürger ein und prägten durch ihr großes Engagement den Landkreis mit.

Durch unermüdlichen und selbstlosen Einsatz haben sie sich große Verdienste erworben. Für ihr außerordentliches politisches, soziales und sportliches Engagement wurden sie vielfach geehrt.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Verdienstmedaillenträger

Im Mai 2022 verstarb

M. Gertraud Reiter OSB

Im August 2022 verstarb

Schwester Helene Hutzler

Ehemalige Kreisräte

Im September 2022 verstarb

Georg Pförtsch

Im Oktober 2022 verstarben

Sophie Lindner

Wolfgang Schatzler

Im November 2022 verstarb

Fritz Luisner

Landratsamt Bamberg
Öffentlichkeitsarbeit
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Telefon: 09 51 / 85-211
Telefax: 09 51 / 858-211
E-Mail: pressestelle@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de

